Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 173. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 7. Mai 1910.** (Stanislaus, Gisela.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Gr. Politische Rundschau.

Neuß, 6. Mai.

Einen Augenblick konnte man ein Fünkchen Hoffnung hegen, das preußische Herrenhaus werde der Wahlrechtsnovelle eine Fassung geben, welche der Majorität genehm sei, die den Entwurf im Abgeordnetenhause gestaltet hatte. Das ist nun mit der am Freitag erfolgten Abstimmung völlig vorbei. Zwar wird auch das Herrenhaus Ende Mai eine erneute Abstimmung zu tätigen haben, aber wir besitzen nicht das Vertrauen, daß man in jenen Kreisen bis dahin seinen Sinn ändern wird, dafür hat man sich denn doch zu wenig volksfreundlich gezeigt. Manche haben ja gar keinen Hehl daraus gemacht, wie schwer es ihnen wird, wie ungern sie auch die geringste Konzession an die moderne politische Anschauung machen. „Hier Freund, laß alle Hoffnung fahren". Das ganze Bemühen der Oberbürgermeister, der Professoren, der lediglich den großen Geldinteressen dienende Antrag des Oberpräsidenten der Rheinprovinz r. Schorlemer, sie sind nichts anderes als eine Liebedienerei nach der nationalliberalen Seite hin. Diesen Herren will man die Sache mundgerecht machen. Es entsteht nun die Frage, was gedenken die Konservativen zu tun, werden sie den Anschluß an das Centrum aufgeben, um ihn gegen die Bundesgenossenschaft der Nationalliberalen einzutauschen? Daß diese letzteren sowie die Freikonservativen gewillt sind, diesen Handel zu machen, daran zweifeln wir keinen Augenblick. Der Zwiespalt, daß sie gestern über das Centrum als volksfeindlich loszogen, wird sie nicht abhalten, morgen das in der Tat zu sein, was sie uns fälschlich vorwerfen.

Das Centrum ist in der Sache absolut einig. Es geht keinen Schritt weiter, als das Kompromiß vorsieht. Insbesondere hält es an der Drittelung in den Urwahlbezirken absolut fest, weil nur so das Uebergewicht des Kapitals gemildert wird. Im übrigen kann das Centrum absolut ruhig sein, denn es hat nach allen Seiten seine Pflicht getan. Es hat redlich versucht, etwas Besseres zu erreichen. Ist das nicht möglich, so mag es das des Prinzipes halber bedauern, an seinem alten Bestande ändert das nichts. Es hat seine Stärke bei dem alten schlechten Wahlrecht erzielt und wird sie darunter behalten. Kommt ein neues, so wird es sich auch darin zurecht zu finden wissen, denn es richtet sein Handeln nicht nach eigennützigen Gesichtspunkten ein, sondern verfolgt hohe, feste Ziele, und diese werden auf die Dauer immer sieghaft sein — auch wenn das Herrenhaus die Hände deshalb ringt.

Noch eine Erscheinung darf nicht unerwähnt bleiben, nämlich, daß das ganze Corps der Oberbürgermeister mit Ausnahme des Kölner für den Liberalismus eintrat. Der Allgewaltige von Breslau brach sogar eine Lanze für die Sozialdemokraten, welche er nicht so schlimm fand, als sie aussehen. Leuchtet aus diesem nicht mit aller Deutlichkeit die Wichtigkeit der kommunalen Wahlen hervor? Wir werden Stadtoberhäupter haben, wie wir städtische Kollegien wählen. Daß hierbei aber wesentliche politische Dinge mit in Frage kommen, das hat sich hier erneut gezeigt.

Den ersten Siegen im Wiener Gemeinderat sind am verflossenen Freitag weitere wahrhaft glänzende der Christlich-Sozialen in dem schwierigen ersten Wahlkörper gefolgt. Die Partei setzte 33 Anhänger gegen nur 8 Liberale durch und hat damit bewiesen, daß Luegers guter Geist der Einigkeit und Stärke nicht von ihr gewichen ist. Das macht Freude, das muß auch anderwärts aneifern, in gleicher Weise zu verfahren. Das muß auch dort ermutigend wirken, wo heute noch die Verhältnisse recht mißlich sind, wo man glaubt, vor unüberwindlichen Hindernissen zu stehen. Schlimmer, wie es in Wien, der einstigen Hochburg des Liberalismus gewesen, ist es wohl sonst nirgend. Nur herzhaft angefaßt und unermüdlich organisiert, dann muß es gehen!

Die Schutzmächte Kretas lassen wieder ihre Kriegsschiffe nach der vielumstrittenen Insel gehen, um zu verhüten, daß die dortigen Volksvertreter den Eid für Griechenland ablegen. Ob das bei den unruhigen Köpfen wirken wird, bleibt abzuwarten. Eine Lösung der kritischen Frage ist jedenfalls nicht erzielt. Man lebt von einem Tage in den andern und wird immer auf's neue die drohende Hand erheben müssen. Zwischendurch meldet man wieder einmal, daß König Georg zur Abdankung entschlossen sei und nur noch die Thronfolge endgültig und in normaler Weise geregelt sehen wolle; deswegen die Familienzusammenkunft in Korfu, da der durch den Militärbund verbannte Kronprinz ebenfalls in der Armee Freunde hat und da der Könsg militärische Konflikte wegen der Thronfolge vermeiden will. Aber die Abdankung des Königs soll noch vor dem Zusammentritte der Nationalversammlung geschehen. Als Ausweg wird betrachtet, den Sohn des Kronprinzen zum König zu machen, während der Kronprinz-Vater den Oberbefehl über das Heer zusammen mit dem Generalstabe und dem Kriegsrat übernähme. Gerede das Letztere aber dürfte den unruhigen Elementen im Offizierkorps nicht passen.

Das neue italienische Kabinett hat sich unter Luzzati der Kammer vorgestellt und sein Programm entwickelt. Im Vordergrunde stehen wirtschaftliche Fragen, zu deren Lösung allerdings der jetzige Premier bisher eine glückliche Hand gehabt hat. Was von dem Versprechen zu halten ist, daß die religiöse Freiheit geschützt werden soll, muß abgewartet werden. Den Ausspruch über die Lebensfähigkeit des Dreibundes wird man bei den Verbündeten dankend quittieren und hoffen, daß trotz der radikalen Strömung die Worte auch zu Taten werden.

Wie vorauszusehen, hat das englische Oberhaus jetzt das vom Unterhaus vorgelegte Budget bewilligt, damit ist der häusliche Streit einstweilen beglichen. Man hat bis Ende Mai zunächst Ferien. Was darnach geschieht, ist ungewiß. Man wird abwarten müssen, in wie weit die jetzige Regierung alsdann den Wünschen der Arbeiterpartei und der Irländer nachkommt, denn diese wolgeliehen haben.

Die Lichtstärke des Haleyschen Kometen.

„Der Halley'sche Komet erscheint noch als Stern dritter Ordnung. . ." so lauten die letzten Mitteilungen über den Weltenwanderer. Der Leser erfährt damit aber eigentlich sehr wenig darüber, wie hell tatsächlich jetzt der Halley'sche Komet ist. Denn wie hell ist ein Stern dritter Ordnung? Von astronomischer Seite wird der „Inf." darüber folgendes geschrieben:

Die Angaben über die Lichtstärke des Halleyschen Kometen müssen, um allgemein verständlich zu werden, sich auf Kerzenstärken beziehen. Jüngst ging sogar eine Mitteilung durch die Blätter, in der gesagt wurde, daß der Halley'sche Komet dieselbe Lichtstärke haben werde, wie nach den chinesischen Berichten drei Jahrhunderte vor Christi Geburt. Damit weiß natürlich auch niemand etwas anzufangen. Denn abgesehen davon, daß man heute über die tatsächliche Leuchtkraft des Kometen in früheren Jahrhunderten nur auf Vermutungen angewiesen ist, gibt die Schilderung überhaupt keine rechte Vorstellung. Nehmen wir als Lichtbeispiel den Mond an. Eine Normalkerze ist im Abstand von 1 Meter — also eine sogenannte „Meterkerze" — 2½ Mal so hell wie der Vollmond. In einem Abstande von 500 Metern ist diese selbe Meterkerze nur noch ein Stern fünfter Ordnung. Es würden also, um die Lichtstärke des Mondes auf dieselbe Entfernung hervorzubringen, eine ungeheure Anzahl von Meterkerzen dazu gehören. Will man mit gewöhnlichen Normalkerzen in der Entfernung des Mondes die Lichtwirkung eines Sternes fünfter Ordnung hervorbringen, so gehören dazu nicht weniger als rund 50 Millionen Normalkerzen. Augenblicklich kann man die Lichtstärke des Halley'schen Kometen mit einer Normalkerze vergleichen, die 300 bis 400 Meter von dem Betrachter entfernt ist. Wie stark der Komet in seinem hellsten Glanze leuchten wird, kann man nicht mit Bestimmtheit voraussagen. Nach alten Mitteilungen ist anzunehmen, daß er in früheren Jahrhunderten die Leuchtkraft eines verblassenden Vollmondes gehabt haben mag. Ausgeschlossen erscheint, daß er wie ein großes Feuer oder wie ein flammender Bogen am Himmel stehen wird. Phantasievolle Leute erzählen, daß der Komet den Glanz der Sonne mit seinem Leuchten überstrahlt habe. Die Sonne ist 540 000 Mal so hell wie der Vollmond, und das Licht der Sonne, das wir auf der Erde empfinden, hat die Intensität von 196,000 Meterkerzen. Es ist also rund 500,000 Mal so stark wie das Licht des Vollmondes. Wenn der Komet tatsächlich die Sonne überstrahlt haben soll, dann würde er 500,000 Mal so hell wie der Vollmond gewesen sein oder die Leuchtkraft von rund 200,000 Meterkerzen unten auf der Erde gehabt haben. Wir dürfen aber annehmen, daß diese Angaben übertrieben gewesen sind. Dagegen werden wir jede Lichtempfindung von ungefähr einer Meterkerze haben; d. h. also der Halley'sche Komet dürfte in seinem vollsten Glanze eine Lichtstärke von 2½ Vollmonden entfalten. Schon in diesem Falle würde der Komet eine ungeheure Lichtkraft besitzen, die vielleicht die Veranlassung zu den ungeheuerlichen Uebertreibungen gewesen ist. Denn die Alten waren mit Recht erstaunt darüber, einen Weltenwanderer von so großer Lichtstärke ganz plötzlich am Himmel erscheinen zu sehen. Die Verwunderung hat daraus einen Stern gemacht, der stärker als die Sonne leuchtet. Die obigen Zahlen beweisen, daß er tatsächlich nur den 200,000 Teil der Leuchtkraft der Sonne im allerbesten Falle gehabt haben dürfte. Die nächste Zukunft wird lehren, inwiefern auch diese Annahme vielleicht noch übertrieben ist.

Landwirtschaftliches.

L.K.R. **Bekämpfung v. Wühlmäusen.** Infolge der gelinden Temperatur sind die Wühlmäuse gut durch den Winter gekommen und drohen in vielen Bezirken die ganze Aussaat von Kartoffeln und allen Gemüsearten zu vernichten, wenn nicht energisch dagegen vorgegangen wird. Das billigste und sicherste Mittel zur Vertilgung derselben sind die Rattentyphuskulturen, welche im bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer Bonn, Agrippinenstraße 7 hergestellt werden. Ein Röhrchen reicht für einen Morgen und kostet 1 Mk. Um die Nager vollständig zu vertilgen und zu verhüten, daß sie von der Nachbarschaft zuwandern, empfiehlt es sich, daß auf größeren Komplexen die Kulturen ausgelegt werden. Am zweckmäßigsten ist es, wenn von den Gemeinden die Vertilgung der Wühlmäuse in die Hand genommen wird, wie es in diesem Jahre schon verschiedentlich geschehen ist.

Tüchtiger Appetit



stellt sich bald ein bei regelmäßigem Gebrauch von Scotts Emulsion, wodurch die geschwundene Kraft und mit ihr auch die Schaffenslust zurückgewonnen wird.

Für Erwachsene und Kinder gibt es kein besseres Kräftigungsmittel als

Scotts Emulsion.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Original-Flaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 80,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Die zarte Menschenpflanze will gepflegt sein und gedeiht nur, wenn die Ernährung richtig ist. Nestle's Kindermehl erfüllt alle Anforderungen, die man an ein Stärkungs- und Nahrungsmittel für Säuglinge und kleine Kinder stellen kann. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und feineren Kolonialwarenhandlungen.

Nur einmal blüht im Jahr der Mai und das ist die Zeit, wo es auch in der Wohnung wieder neu aussehen muß: der Hausputz, das Groß-Reinemachen wird vorgenommen. Nichts hat sich seit Jahren dabei besser bewährt, wie der in ganz Deutschland bekannte Luhns Wasch-Extrakt mit Rotband, weil er eine sehr milde, schonende, sparsame Abwaschlauge ergibt, mit welcher man jedes Teil schnell, schonend und gut reinigen kann. Wo man etwa Luhns nicht, sondern dafür anderes auszuhändigen versucht, schreibe man direkt an Luhns Seifenfabrik in Barmen, welche die nächste Verkaufsstelle mitteilt.

Brüsseler Ausstellungsbriefe

von **Jos. Vinc. Grunau.**

II.

Belgien hat zu Deutschland immer gute Grenznachbarschaft gehalten und der geschäftliche Verkehr wie das gesellschaftliche Leben haben in allen Kreisen der Bevölkerung viele Fäden hinüber und herüber gesponnen. Insbesondere weist das Gastgewerbe der belgischen Städte ein sehr starkes deutsches Contingent auf. Manch einem, der in den alten Schätzen seiner Studienzeit wühlte und sich zu echt Französisch ein Glas Bier und eine Magenstärkung zu verschaffen suchte, hat mit einem freundlichen Lächeln der Wirt oder Kellner auf die Schulter geklopft und gesagt: „Landsmann, sprechen Sie nur Deutsch, das verstehe ich selbst auch besser!"

Jetzt in der Ausstellungszeit hat man uns Deutsche ganz besonders gern und zwar nicht allein, weil unsere Markstücke eine ganz annehmbare Geldsorte sind, sondern das entspringt wesentlich auch dem Gefühle des Nationalstolzes. Der Belgier ist stolz, daß sein kleines Land sich das Schauspiel einer großzügigen Weltausstellung trotz den Parisern leisten kann. Da nun aber Deutschland nicht allein eine wirklich geschlossene feingegliederte und Hervorragendes bietende Abteilung geschaffen sondern auch dafür gesorgt hat, daß gleich alles klappte, so ist man dafür uns doppelt dankbar und gibt diesen Gefühlen mit dem lebhaften Temperamente, das man nun einmal besitzt, auch freudigen Ausdruck. Man hört deshalb auf Schritt und Tritt das Wort, mit dem der belgische König die deutsche Abteilung beglückwünschte: „Ja, ihr Deutsche seid allen voran!"

Selbstredend hat dies Kompliment auch auf andere Nationen eine Einwirkung gehabt und man beeilt sich nun erst recht fertig zu werden. Man muß es gestehen, es ist andauernd fleißig geschafft worden und ein Gang durch die verschiedenen Hallen läßt erwarten, daß man vielleicht schon zu Pfingsten von einer gänzlich fertigen Ausstellung reden kann. Es ist aber auch jetzt schon so vieles geboten, daß man schließlich doch sich sagen muß: Bis hierhin und nicht weiter, ich kann nicht mehr.

Die Hauptsache ist das Gesamtbild, die großen, so vielgestaltigen Linien, mit denen sich jede Nation charakteristisch hervorhebt. Hier unterstützt das leichtgewellte Terrain überaus vorteilhaft die Anlagen. Man wird nicht auf einmal geblendet, man sieht sich nicht müde, man wird nicht gelangweilt, weil sich immer neue reizvoll gestimmte Coulissen aufziehen.

Heute wollen wir zunächst einmal auf die Brüsseler Kirmes gehen, sie liegt gleich beim Haupteingang linker Hand. Ein großes, in modernem Stil gehaltenes Restaurant mit dem verlockenden Titel „Zum grünen Hund", mit prächtigen, übereinander gelagerten Terrassen, versteckt das allerliebste Kleinod, in das wir durch das monumentale Brüsseler Tor eintreten und das uns ein Bild von Alt-Brüssel im kleinen geben will. Was Flandern an reizvoller Architektur aufweist, die intimen Originalitäten des Landes und des Volkes sind hier stimmungsvoll zusammengetragen. In diesem reizvollen Winkel, wo es von Menschen kribbelt und krabbelt, da muß man vergnügt sein, da kann man sich recht in die Romantik früherer Jahrhunderte mit dem däftigen, freien Bürgertum zurückträumen. Bergauf, bergab geht es über stolperiges Pflaster, über Brücken und Stiege, bis wir endlich auf dem schönen Marktplatz landen, wo echte Volksfeste und Ritterspiele gehalten werden und so unserer Phantasie noch zu Hülfe kommen. Wen es nun noch gelüstet, der kann auf einer mit den allerneuesten Chikanen ausgestatteten amerikanischen Wasserrutschbahn hoch oben von den schweizerischen Bergen hinab nach Alt-Brüssel sausen, um alsdann ruhig in einem Kanal weiterzufahren. Man kann bei einem solchen Rutsch die ganze Skala menschlicher Gefühle, vom himmelhoch jauchzend bis — zur Seekrankheit in einer einzigen Minute durchleben.

Dieser Wasserrutschbahnen hat man auf der ganzen Ausstellung etwa ein halbes Dutzend und jede hat ihre besondere Spezialität.

Doch wir müssen weiter. Nach dem Kirmestrubel tut uns ein Gang durch die Blumenpracht des großen „Brüsseler Gartens", vorbei an den Cascaden und sprudelnden Brunnen überaus wohl.

Es war ein schöner Gedanke, daß die großen Städte des Landes sich auf der Ausstellung ein ihrem Charakter entsprechendes, historisches Haus hinstellten. Man hat dabei nicht gespart und recht aus dem Vollen geschöpft. Da liegt vor uns der weitläufige, figurenreiche Renaissancebau der Stadt Brüssel, von dessen hohem Turm aus man weit ins Land schauen kann. Im Innern zeigt uns die Gemeinde, was sie auf dem Gebiete der Schule, des Gesundheitswesens, der Verwaltung ꝛc. leistet.

Lüttich stellte sein hübsches Curtius-Haus hin, Gent das dem 14. Jahrhundert entstammende Gildehaus. Den Vogel aber schoß Antwerpen ab, indem es durchaus getreu und in den rechten Größenverhältnissen die Stätte wieder erstehen ließ, wo Peter Paul Rubens im Kreise seiner Familie gewohnt und wo er selbst in einem monumentalen Bau seine unsterblichen Werke geschaffen hat. Ob wohl je ein Künstler ein solch prächtiges Atelier besessen? Das ist ganz entsprechend dem Malerfürsten. Antwerpen hat dann noch ein Uebriges getan und aus seinen Gallerien die besten Kunstwerke zu einem kleinen erstklassigen Museum in diesen Prachträumen zusammengetan.

Einen guten Griff. das muß man ihnen lassen, haben auch die sozialdemokratischen Organisationen getan, indem sie ein „Volkshaus" herrichteten. Sie waren am ersten fertig und schon vor der Eröffnung konnten daselbst die Arbeiter für angemessene Preise ihre Bedürfnisse befriedigen. Leider fehlt von christlicher Seite etwas Aehnliches, es dürfte aber für uns damit bei ähnlichen Gelegenheiten ein guter Wink gegeben sein. Man muß auch von dem Gegner lernen, mit Achselzucken an solchen Dingen vorüberzugehen, wäre jedenfalls verkehrt.

Nicht übel präsentiert sich auch das Pariser Haus, seine Lage, die weitgedehnten Gärten beherrschend, ist einzig. Der „Garten von Paris" läßt uns die Schönheit der Seinestadt ahnen, es ist eine zugkräftige Einladungskarte, der gewiß mancher Besucher, der nun doch einmal „halbwegs" ist, folgen wird. Gleich daneben gelagert ist der holländische Garten, in dem vorerst die Tulpen- und später dann die Rosenpracht der Niederlande zur Geltung kommen soll. In vornehmer Einfachheit schaut auf diese blühende Natur der große Backstein-Renaissancebau Hollands hernieder, weit alles beherrschend und unsere gegenüberliegenden deutschen Bauten, in ihren einfachen Linien fast mitleidig anschauend. In der Tat, hier hätte eine himmelanstrebende Gotik besser gewirkt als die Moderne. Wir müssen uns aber damit trösten, daß, wer in unseren Räumen Einkehr hält, umso mehr von der bequemen Eleganz und der unnachahmbaren Gediegenheit überrascht und gefangen genommen wird.

Gottesdienst-Ordnung.

Am Kreitz b. Neuß.

In der Kirche der Benediktinerinnen v. d. ewigen Anbetung

Sonntag, den 8. Mai: 7 Uhr Hochamt mit Aussetzung des hochwürd. Gutes. — 3 Uhr Vesper, Maiandacht und Segen.

Donnerstag: 7 Uhr Hochamt mit Aussetzung. 3 Uhr Vesper, Maiandacht und Segen.

An den übrigen Tagen 7 Uhr stille hl. Messe. 1/4 7 Uhr Maiandacht mit Aussetzung und Segen.

Sonntags und Donnerstags bleibt das Allerheiligste den ganzen Tag bis nach dem Segen zur Anbetung ausgesetzt.

St. Gotthardfeier in Vorst

am Sonntag, den 8. Mai 1910.

Die hl. Messen sind: Morgens 4 Uhr in der Gotthardus-kapelle, die zweite hl. Messe um 5 Uhr, die dritte um 7 Uhr mit Predigt. Das feierliche Hochamt ist um 9 Uhr, nach demselben die Prozession.

Samstag Nachmittag von 3 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten. Es werden auch fremde Beichtväter Beicht hören. Samstag Abend 7 Uhr Andacht und Predigt.

J. Haan, Pfarrer.

Bekanntmachung.

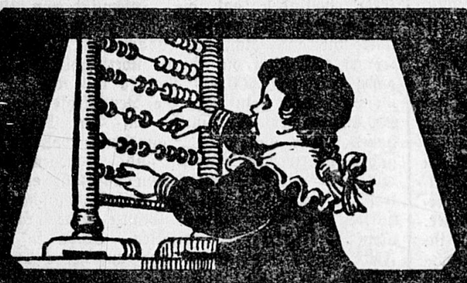
Die **Grasnutzung** an verschiedenen **Wegen, Dämmen, Gräben** 2c. wird

Montag, den 9. Mai, vormittags 10 Uhr,

im **kleinen Sitzungssaale, 1. Etage, des Hauses Markt Nr. 12** (früheres Le Hanne'sches Haus) und zwar für die Zeit bis Ende dss. Js. öffentlich verpachtet.

Neuß, den 2. Mai 1910.

Der Bürgermeister: **Gielen.**



Schon ein Kind

kann die grosse Ersparnis berechnen, welche durch Verwendung der beliebten

Solo

Margarine

anstelle von **Butter** erzielt wird.

Ueberzeugen Sie sich selbst durch eine Probe!

Man versuche auch die Delikatess-Margarine

Rheinperle

den beliebten Butter-Ersatz der feinen Küche!

Allein. Fabrikanten: HOLL. MARGARINE-WERKE JURGENS & PRINZEN, G. m. b. H., GOCH (Rhld.)

Ozonit

Prof. Giessler's Patent

Modernstes Waschmittel

gibt durch halbstündiges Kochen

blendend weisse Wäsche

Garantiert frei von Chlor und allen schädlichen Bestandteilen

Ein Versuch überzeugt

Prof. Giessler's Schutzmarke Schutzmarke „Ozonit"

Ein sehr gut erhaltener

Kochherd

für größeren Haushalt oder Wirtschaft geeignet, ist sofort und billig abzugeben. Derselbe kann noch bis Montag in Betrieb besichtigt werden.

Wo, sagt die Expedition.

Schwertragende Kuh zu verkaufen.

Gier 95 bei Rosellen.

Kappuspflanzen

150000 Stck., stark, fertig zum pflanzen, beste Sorten. Alle andere Gemüsepflanzen, Sellerie-pflanzen, starke, verstopfte, hat abzugeben.

Gärtnerei Angenoort,
Neuß-Morgensternsheide.

St. O. Zuckerschnitzel

hat billigst abzugeben

Peter Küppers, Büttgen.

Bergisch-Märkische Bank, Neuss,

Neustrasse 16—18.

Eröffnung von laufenden Rechnungen und von provisionsfreien Scheck-Rechnungen.

Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung je nach Kündigung.

An- und Verkauf von Wertpapieren an allen Börsen des In- und Auslandes. (Ständige Vertretung an der Düsseldorfer und Essener Börse.)

Einlösung sämtlicher Zins- und Dividendenscheine.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Umwechselung fremder Gelder.

Ausstellung von Schecks und Creditbriefen auf das In- u. Ausland.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Subskription

auf unverlosbare Mk. 10 000 000 4% Communal-Obligationen

vom Jahre 1908, unkündbar bis 1917

emittiert auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 21. März 1870.

Betrag der zur Subskription aufliegenden Communal-Obligationen

Mk. 10 000 000

Die Subskription findet statt:

Mittwoch, den 11. Mai 1910

während der üblichen Geschäftsstunden, früherer Schluß vorbehalten.

Subskriptionsstellen:

in Berlin bei der Preuß. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft, Direktion der Disconto-Gesellschaft

" " " " Direktion der Disconto-Gesellschaft

in Berlin bei S. Bleichröder,

" Frankfurt a. M. bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft

" Cöln bei Sal. Oppenheim jr. & Co.

Subskriptionskurs: **100,90 Prozent**

zuzüglich laufender Stückzinsen vom 1. Januar 1910 bis zum Tage der Abnahme.

Prospekte und Subskriptions-Formulare sind von den obengenannten Stellen kostenfrei zu beziehen.

Berlin, im Mai 1910.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

von Klitzing Schwartz Lindemann Lübbeke.

Zur Entgegennahme von Zeichnungen auf diese Anleihe ist ermächtigt

Die Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Neuß A.-G., Neuß.

Albin Kehl, Neuss,

Zollstrasse 32, Fernruf 684.

Eisenrohre, Fittings und Armaturen für Gas-, Wasser-, Heizungs- und Dampfanlagen Maschinentechn. Artikel.



Treibriemen.

Guss-Abflussrohre und Façons. Sinkkästen, Geschränke. Revisionsstücke etc.

„Hintz"-Riemscheiben.



Sie sparen enorm

verehrteste Hausfrau, wenn Sie im Haushalte statt der teuren Naturbutter nur Dr. Boemers feinste Süßrahm-Margarine-Marken **Stolz des Hauses** und **Embrica** verwenden. Auch die feine Delikateß-Pflanzenbutter-Margarine **Bömona** ist ein vollkommener Ersatz für Naturbutter und bedeutet 40—50% Ersparnis.

103

Pferdemarkt in Köln.



Der 2. diesjährige Pferdemarkt wird am **Mittwoch den 11. und Donnerstag den 12. Mai ds. Js.** auf dem **städtischen Viehhof** hierselbst abgehalten.

Gemäß Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten hier muß die tierärztliche Untersuchung der Pferde im Sommer von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags erfolgen.

Es liegt daher im Interesse der Händler, die Pferde so rechtzeitig abzusenden, daß sie innerhalb dieser Zeit am Viehhofe eintreffen, da sonst eine Sicherheit für ihre Einstallung nicht geboten ist.

Cöln, den 11. April 1910.

Der Oberbürgermeister:
J. V. **Albermann.**

Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt in Zülpich

am Mittwoch, den 11. Mai 1910.

Der Bürgermeister.

Schweine-

Kleinfleisch, frischgesalzene, hiesige Ware, 10 Pd. Colli nur M 2,95, Kübel mit 25 u. 50 Pfd. Inhalt **per Pfd. nur 28 Pfg.**

Käse, Holsteiner, Holländer, schöne, schnittige Ware, netto 9 Pfd. **nur Mk. 2,95.**

9 Pfd. la. Thür. Rotwurst	4,70
9 Pfd. la. Landleberwurst	4,95
9 Pfd. la. ger. Mettwurst	7,40
9 Pfd. la. ger. Plockwurst	9,45

Alles ab hier unter Nachnahme

H. H. Schmidt,
Nortorf i. H. 22.
Schlachterei mit Schlachtbetrieb.

Ein starker großer

Ziehhund

gesucht von

Karl Steffens,
in Gierath, bei Elsen.

Telefon 648.

Ca. 200 Stück

Grabdenkmäler und Grabeinfassungen

zu den billigsten Preisen auf Lager.

Einfassungen in **helg. Granit** 0,17×0,17 m stark, zu **Mk. 7.50** per lfdn. Meter fertig verlegt einschl. des erforderlichen Mauerwerkes.

Für sämtliche Lieferungen **volle Garantie.**

Heinr. Moser, Neuss,

Wohnung: **Büttgerstrasse 97.**

Lager: **Büttgerstrasse 93—95, Hermannplatz und Rheydterstrasse** gegenüber dem Kirchhof.

Grottensteine. — Silberkies.

Jalousiewerk EFFERTZ

M. Gladbach (Rhld)

Kontor: **Humboldtstr. 30, vis-à-vis dem Bahnhof.**
Fabrik: **Eickenerstrasse 23.**

Leistungsfähigstes Werk in

Rolladen } mit Panzerkettenverbindung nach patentiert. Systemen.
Rolljalousien }

Jalousien D.-R.-P. mit selbsttätiger Feststellvorrichtung.

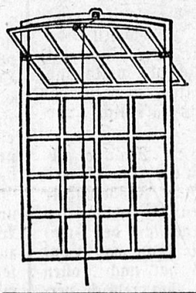
Stahlwellblechrolladen

Rollschutzwände

Holzdraht-Rouleaux, Glas-Jalousien.

Gegründet 1882 Feinste Referenzen. **Gegründet 1882** Export.

F. Hasenkamp & Cie.,



Eisenwerke,

NEVIGES 3 (Rheinland).

Fernruf: Neviges No. 3, Neuss 123 u. 595.

Abteil. I Bauguss aller Art

als: **Säulen, glatt und verziert, Fenster,** nach tausend. Modellen, **Einsteigrahmen** (Geschränke), **Schachtabdeckungen** mit u. ohne Holzeinlagen, **Kanalplatten, Einlaufroste** etc. **Gerade und Wendeltreppen** aus Guss- und Schmiedeeisen.

Abt. III: Moderne Zentralheizungsanlagen. Eiserne Arbeiter-Kleiderschränke. Goldene Medaille 1909.

MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief. MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, kaum zu Jed. Wäschestück trägt obige Schutzmarke. **von Leinenwäsche unterscheiden.**

Vorrätig in **Neuss** bei **M. J. Tonet,** Markt.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

SCHUTZ-MARKE

„GEROLA"

Tafelgetränk 1. Ranges

Schloss-Brunnen-Gerolstein

Nur **echt** mit der **Krone**

Generalvertretung für Grevenbroich und Umgebung: **Grevenbroicher Molkerei, G. m. b. H., Grevenbroich. Telefon 143.**

Magenleiden!
Verdauungsstörungen
Stuhl-Verstopfung!
Blutarmut-Bleichsucht
Hämorrhoiden!
Hautausschlag
Offene Beine!
Krampfadergeschwüre
Flechten etc.!
Ueber deren Heilung durch leichte Hauskuren gibt kostenlos Auskunft.
Krankenschwester Marie Wiesbaden A 126
Nikolasstrasse 6.

Plüsch-Resten

für Sofabezüge, Tischdecken, Läuferstoffe, Olio und Flammeplüsche für Wagenbezüge. Bei Kauf von Mk 10 wird Fahr bis Mk. 1 vergütet.

Erkrath, Düsselstraße 2.

Mehrere **100 Pfd. Stroh** zu verkaufen. Näh. **Gohr 54.**

OELBERMANN'S



FUSSBODEN-OELLACK

Schutzmarke.

Neuss: H. Kilbinger.
Grevenbroich:
Mart. Abels, Adler-Drog.,
Wilh. Adler,
W. Sommer, Germ.-Drog.,
J. Willichs,
Pet. Kraus, Löwen-Drog.
Wevelinghoven: J. Pesch.

Ca. 40 000 kg **Transmissionswellen** mit Verkupplung, **Riemscheiben,** ein- und zweiteilig, **Pultis,** zweiteilig, **Lagerböcke** 2c., hat billig **abzugeben,** bald wie neu.

Johann Währens,
Bergwerks- und Hüttenprodukte,
Lager **Heerdt** am Kaiser,
Haltestelle der Elektrisch. Bahn.

LEONHARD·TIETZ

AKT·GES·



DÜSSELDORF

DAMEN-KONFEKTION

Räumungs-Preise!	Besonders billiges Angebot			Nur solange Vorrat!
Ein großer Posten **Jacken-Kostüme** moderne gute Fassons, bedeutend reduziert	Serie I **17.50** früherer Wert bis 35.00	Serie II **29.00** früherer Wert bis 48.00	Serie III **35.00** früherer Wert bis 55.00	Serie IV **45.00** früherer Wert bis 75.00
Ein großer Posten **Kostüm-Röcke** chice moderne Fassons, farbig, blau und schwarz	Serie I **3.90**	Serie II **6.90** Bedeutend reduziert!	Serie III **12.50**	Serie IV **19.00** Bedeutend reduziert!

Wasch- und Sommer-Konfektion

Batist-Kleider

Batist-Kleid, neue chice Form, mit Einsätzen reich garniert 15.50

Batist-Kleid, mit reicher Taillen-Garnitur, elegant u. chic ausgeführt . 29.00

Batist-Kleid, eleg. u. vornehme Ausführung, reiche Entredeux-Garnitur . 36.00

Foulard-Kleider

Foulard-Kleid, gute seidene Qualität, halsfreie chice Fassons 42.50

Foulard-Kleid, hübsche Taillen- u. Rock-Garnitur, mod. Form 69.00

Foulard-Kleid, neue aparte Ausführung, elegantes Fasson 85.00

Leinen-Paletots

Leinen-Paletot, gute saubere Ausführung, mod. Form 7.50

Leinen-Paletot, reich mit Entredeux garniert, aparte Form 10.50

Leinen-Paletot, in weiß u. crême, moderne geschmackvolle Fassons 19.50

Wasch-Blusen

Wasch-Bluse, ganz aus Stickereistoff, mit Passengarnitur 1.90

Wasch-Bluse, neue hübsche Form, reiche Passe 3.50

Wasch-Bluse, ganz aus Stickereistoff, elegante Ausführung 6.50

DAMEN-HÜTE

englisch garniert

Glocken-Form, aus feinem Strohgeflecht mit breiter Bandgarnitur 3.75, 2.75, 1.85

Glocken-Form, aus Splittgeflecht mit breit. Garnitur u. Schnalle 4.75, 3.75, 2.50

Große Glocke aus feinem Strohgeflecht, m. breiter Samt-Garnitur 4.75, 3.90

im Wiener Genre

Große jugendliche Hüte m. voll. Seidengarnitur . . 8.75, 7.75, 6.75

Hervorragend preiswert

Toques aus Strohborde genäht, mit Seidengarnitur . . . 7.75, 6.50

Toques aus Strohborde genäht, mit Flügel oder Seidengarnitur, chic gesteckt 12.75

Fortsetzung des **Reklame-Verkaufs** zu Einheitspreisen: eleganter reich garnierter **Damen-Hüte** **9.50 13.50 19.50 24.50**

Ungarnierte Damen-Hüte

Neueste große Formen in modernen Geflechten 8.75, 5.75, 3.75

Toques in verschiedenen Ausführungen 4.75, 3.75, 2.95

Florentiner große Formen 8.75, 5.75

Ca. **10000**

Knaben-Wasch-Blusen und Anzüge zu hervorragend billigen Preisen

Wasch-Blusen von **45** Pfg. an

Wasch-Hosen von **90** Pfg. an

Wasch-Anzüge von **1.40** an

Kieler Wasch-Blusen und Anzüge besonders preiswert!

Für Mädchen u. Backfische!

Wasch-Kleider, -Blusen und- Röcke in überwältigender Auswahl!

Wasch-Kleider von **2.75** an

Wasch-Blusen von **1.90** an

Wasch-Röcke von **2.90** an

Fern-Expedition wird vor dem Fest prompt erledigt



Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Grosse Sendungen moderner Neuheiten in Herren- u. Knaben-Anzügen

sind in den letzten Tagen eingetroffen.

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen, streng festen Preisen.

Herren-Anzüge solide Stoffe, moderner Schnitt
à Mk. **9.50, 14.–, 18.–, 22.–, 25.–, 30.–**

Herren-Anzüge hochelegant, wie feinste Massarbeit
à Mk. **33.–, 38.–, 42.–, 45.–, 50.–** bis Mk. **75.–**

Jünglings-Anzüge neueste Stoffe, chik gearbeitet
á Mk. **6.–, 9.–, 12.–, 18.–, 25.–** bis Mk. **48.–**

Knaben-Anzüge einfache Formen, sowie Blusen-, Schiller- und Norfolk-Fassons
à Mk. **2.50, 4.–, 7.–, 10.–, 12.–** bis Mk. **30.–**

Julius Markan

Modernes Spezialhaus

Neuss, Oberstrasse 112.



Diese Woche ausserordentlich billige Preise.

Herren-Anzüge
28 Mk. 24 Mk. 18 Mk.

Jünglings-Anzüge
13 Mk. 11 Mk. 9 Mk. 7.50 Mk.

Kinder-Anzüge
8 Mk. 6 Mk. 4.50 Mk. 3.50 Mk.

Hosen
7.50 Mk. 6 Mk. 5 Mk. 3.50 Mk. 2.80 Mk.

Schwarze Frauenpaletots
24 Mk. 18 Mk. 15 Mk. 12 Mk.

Schwarze Paletots für junge Damen
29 Mk. 23 Mk. 18 Mk.

Farbige Paletots
16 Mk. 14 Mk. 9 Mk. 6.50 Mk.

Staubmäntel
15 Mk. 9 Mk. 7 Mk. 5 Mk.

Adolph Hirtz

Steinweg, **Grevenbroich,** Steinweg.

Ein Versuch



und Sie sind überzeugt, dass der Fusswohl-Stiefel im wahren Sinne des Wortes für Jeden eine Wohltat ist.

Hauptpreislagen für Damen und Herren
12.50 14.50 16.50

Fusswohl-Spezial-Haus
Gustav Conrads, Düsseldorf.
Alleestr. 57 am Moltke-Denkmal

Achtung!

Wer eine tadellose und billige **Photographie-Vergrößerung** haben will, lasse sich dieselbe hier anfertigen. Sie erhalten bei mir schon von **Mk. 6,50** an eine best-ausgeführte Vergrößerung zum einrahmen fertig.
Retuschieren von Bildern billigst.
In Aquarell gemalte Bilder von 18 Mark an.
Franz Meschede, Neuß,
Atelier für Vergrößerungen, Oberstraße 44.

Bevor Sie Möbel für Ihre Wohnungs-Einrichtung kaufen, versäumen Sie nicht die grösste Ausstellung dieser Art Westdeutschlands,
S. Rubens, Düsseldorf, Schadowstr. 31 Tel. No 5064.
zu besuchen. Durch eine Fahrt nach Düsseldorf sparen Sie viel Geld.
Zwanglose Besichtigung gern gestattet.
Versand nur gegen Bar!

Es gibt nichts Besseres als einen



„Küppersbusch"

Gas-Kocher mit Doppelsparbrenner.



Reform-Markise

D. R. G. M. In- und ausl. Patent angem. Unerreicht leicht. Gang. ff. Referenzen

Markisen-Welle u. Räder auf Stahlkugeln laufend.

Franz Busch,
Düsseldorf S 4.
Duisburgerstr. 27. Tel. 747.
Mod. Schaufenster, Schaukasten, Veranden, Zelte, ff. Gitterwerke etc. Ia. Markisenstoffe u. Segeltücher.

Moderne Zentralheizungen

für Neubauten und für bewohnte Häuser
Warmwasserbereitungs- und **Bade-Anlagen**
baut unter weitgehendster Garantie
Hub. Dickmann, Ingenieur, Neuss,
Zentralheizungsfabrik — Josefstr. 13—15.
— Fernsprecher 674. —
Prima Referenzen. Projekte u. Kostenanschläge gratis.

Feine Wasch- und Plättarbeit

in Stärkewäsche, wie Hauswäsche und in Wäsche nach Gewicht,
liefert niemand besser
wie **P. W. Stein,** Essen-R. 1051 u. 3218.
Neuss, Crefelderstrasse 52.
Rasche, feine Arbeit, auch in Färberei, chemischer Kleiderreinigung, Gardinenwäsche, Teppich- u. Polstermöbelreinigung mit Mottendesinfektion.
25 Spezialabteile.
Ca. 50 eigene Läden.

Tapeten!
Naturell-Tapeten v. 10 Pf. an **Gold-Tapeten** von 20 Pfg. an in den **schönsten** u. **neuesten** Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 197.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Schwer hochtragende **Kuh** zu verkaufen. Nanrath 25.

Bruteier

von rassereinen weißen **Peking-Enten,** Dtzd. **Mk. 2.50,** hat abzugeben
Frau B. Rath,
Rittergut Haus Fürth,
Post Glehn b. Neuß.

Billig! Billig!
Prima Sauerkraut

per Pfd. 4 Pfg. 10 Pfd. 30 Pfg. bei
Johann Spicker,
— Glockhammer 25. —

Dalli-Seifenpulver ist und bleibt trotz aller Neuerscheinungen das Allerbeste

---

Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenb
Als Gratisbeigal
Quirinusblatt.
wärts an der Po
Abonnenten gege
Die Zeitu

Nr. 174.

Deut

Immer und ü
bleiben die Herren
Wo sie die Macht h
sichtslos aus und fini
auszuüben, die sie im
gutes Recht verlangen
auch stets gern gegebe
Lippstadt:
Seit Monaten schwe
eines Magistratsmitglied
willigen Rücktritt des
Epping, baten die Ver
ten Teiles des Steuerz
len" Kollegen, den
Theitzen in den Magis
mal einer Antwort wu
Mehrheit gewürdigt.
wie können Sie denn
Centrumsmann wie H
Dessen Wahl können S
Einen Katholiken woller
er darf im politischen
treten sein." Man präs
sitzer Ernst Linhoff, frü
digung möglich gewesen
schlag erschien den „li
diskutabel. Unter dem
verständigen notwendig
Donnerstag wiederum
Magistrat, den Ziegele
mann. Das Verhältnis
strat zu den Katholiken
vor 5:2. „Wir sind u
schlüssig geworden, He
wählen," erklärte in d
sitzung der Führer der
Damit Basta! Auf's
die Wichtigkeit
len vor Augen!

Parlam

Verbesserung der
von W

Dem Abgeordnetenha
treffend die Bewilligung
Verbesserung der Wohn
tern, die in staatlichen
und von gering besoldet
gen. Dadurch soll der
rer Betrag von 12 Mill
der Wohnungsverhältnis
gering besoldeter Staats
stellt werden. Zur Ber

Unpolitisc

Der Kaiser hat
einem Studenten ein
übermäßige Tri
zunächst die Trinksitten
Die Engländer und A
im Kampfe ums Dasein
Jugend sich weniger d
mehr den gesunden Leib
Ueber das „feucht-
dentenschaft habe ich
Jahrzehnte alt sind.
Beobachtungen vergleich
licher Fortschritt. Der
mildert. Der Trinkzw
scharf gehandhabt. Es
kenntnis durchgesetzt, d
und ein echter Deutsc
Magen zu einem Bie
Der Sport hat in die
wirkt. Auch diejenigen, d
Sport gewidmet haben,
Richtung, da man jetzt
schende Mode anzukämp
Kneipenleben einschränk
dem ist die Mahnung
rechtigt. Denn wenn
ken wird, als früher,
viel ge—schlürft.
Aber denn der Kais
keit predigt, dürfen dan
oder die nichtstudierten
die Brust werfen und
einen solchen Trinkzwa
wie diese akademischen
wollen lieber allzumal
Denn ringsumher herrs
Bier-, Wein- oder Sc
Klassen, Ständen und
werben.
Ein sehr einfaches
mittel dieser Teufelchen
geschmissene Lage. Ei
die Genossen zu traktier
genossen greifen gern

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 174. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 7. Mai 1910.** (Stanislaus, Gisela.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 6. Mai.

*** **Immer und überall dieselben,** sind und bleiben die Herren Nationalliberalen. Wo sie die Macht haben, üben sie dieselbe rücksichtslos aus und sind nie gewöhnt, die Parität auszuüben, die sie im umgekehrten Falle als ihr gutes Recht verlangen und die ihnen unsererseits auch stets gern gegeben wird. Man meldet aus Lippstadt:

Seit Monaten schwebte die Frage der Neuwahl eines Magistratsmitgliedes. Schon 1908, beim freiwilligen Rücktritt des Magistratsmitgliedes C. D. Epping, baten die Vertreter des bei weitem größten Teiles des Steuerzahler der Stadt die „liberalen" Kollegen, den verdienten Stadtverordneten Theißen in den Magistrat zu wählen. Nicht einmal einer Antwort wurden sie von der „liberalen" Mehrheit gewürdigt. Später hieß es dann: „Ja, wie können Sie denn auch einen ausgesprochenen Centrumsmann wie Herrn Theißen vorschlagen? Dessen Wahl können Sie doch nicht gut verlangen. Einen Katholiken wollen wir ja wohl wählen, aber er darf im politischen Leben noch nicht hervorgetreten sein." Man präsentierte nun Herrn Gutsbesitzer Ernst Linhoff, früh genug, daß eine Verständigung möglich gewesen wäre; doch auch dieser Vorschlag erschien den „liberalen" Machthabern nicht diskutabel. Unter dem Vorwande, einen Baufachverständigen notwendig zu haben, wählten sie am Donnerstag wiederum einen Protestanten in den Magistrat, den Ziegeleibesitzer Wilhelm Timmermann. Das Verhältnis der Protestanten im Magistrat zu den Katholiken beträgt mithin nach wie vor 5:2. „Wir sind uns in einer Vorbesprechung schlüssig geworden, Herrn W. Timmermann zu wählen," erklärte in der letzten Stadtverordnetensitzung der Führer der „Liberalen".

Damit Basta! Auf's Neue rückt uns dieser Fall die Wichtigkeit der Stadtratswahlen vor Augen!

Parlamentarisches.

Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern.

Dem Abgeordnetenhause ist ein Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern, die in staatlichen Betrieben beschäftigt sind, und von gering besoldeten Staatsbeamten zugegangen. Dadurch soll der Staatsregierung ein weiterer Betrag von 12 Millionen Mk. zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse staatlicher Arbeiter und gering besoldeter Staatsbeamten zur Verfügung gestellt werden. Zur Bereitstellung dieser 12 Millionen ist eine Anleihe durch Veräußerung eines entsprechenden Betrages von Schuldverschreibungen aufzunehmen. An Stelle der Schuldverschreibungen können vorübergehend Schatzanweisungen ausgegeben werden. Die näheren Bestimmungen darüber soll der Finanzminister treffen. Bisher sind zu dem gleichen Zweck 120 Millionen zur Verfügung gestellt worden. Da das Bedürfnis nach Fortsetzung des segensreichen Werkes im selben Umfang weiter besteht, die bisher bewilligten Beträge aber im wesentlichen bereits festgelegt sind, so sollen durch die Bereitstellung von weiteren 12 Millionen der für den gleichen Zweck neu angemeldete Bedarf für 1910 befriedigt werden.

Bahnhofsbuchhandlungen.

Im Abgeordnetenhause hat der freikonservative Abgeordnete Brütt folgenden Antrag eingebracht: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, darauf Bedacht zu nehmen, daß die größeren Bahnhofsbuchhandlungen nach Ablauf der Verträge zur öffentlichen Verpachtung neu ausgeschrieben werden, daß die Verträge betreffend die Verpachtung der Bahnhofsbuchhandlungen kurzfristig abgeschlossen werden, daß der Verpachtungstermin rechtzeitig vorher bekanntgemacht wird, und daß die Verpachtung öffentlich, und zwar tunlichst an den Meistbietenden erfolgt.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß**, 7. Mai.

Das Polarmeer als Wettermacher. Schon vor langer Zeit hatte die Forschung gefunden, daß die Winterwitterung Europas, von den Witterungsverhältnissen, die über den Azoren, Sibirien und Island herrschen, abhängig ist. Der Charakter unserer Winter wird unmittelbar von den Verlagerungen und Intensitätsänderungen der dort lagernden Gebiete hohen und tiefen Luftdrucks bestimmt. Nach einer neueren Untersuchung des Meteorologen Hildebrandson ist die letzte Ursache alle dieser Veränderungen in Aenderungen des Wärmezustandes des Polarmeeres zu suchen, der von Jahr zu Jahr stark wechselt, je nach der Beschaffenheit der Eisverhältnisse. Es zeigte sich, daß die Temperatur am Nordkap im Sommer der des folgenden Frühlings in Island entgegengesetzt ist; war der Sommer an der Nordspitze Skandinaviens zu warm, so war das folgende Frühjahr in Island zu kalt. Die Erklärung für diese interessanten Beziehungen scheint nicht schwer zu sein. Hohe Sommerwärme über dem Polarmeere bringt größere Eismassen zum Schmelzen, deren kaltes Schmelzwasser der Polarstrom im nächsten Frühjahr nach Island versetzt, wo die Lufttemperatur dann herabgedrückt wird. Im folgenden Winter trifft der Polarstrom in der Baffinsbai und im folgenden Sommer erst an den Neu-Fundlandsbänken an, wo er die Witterungsverhältnisse in bestimmter Weise beeinflußt. Ein anderer Zweig des Polarstroms bewegt sich im Nordosten Islands vorüber und drings bis zur Nordsee vor; er ist im Frühling von hohem Luftdruck und kalten nördlichen Luftströmungen begleitet, die in Europa bis zum Alpengebiet und Ungarn die Temperaturen erniedrigen. Darin ist wohl auch die Erklärung für die Kälterückfälle zu suchen. Derartige Beziehungen, wie die erwähnten, zwischen den Witterungsverhältnissen über weit von einander entfernten Gegenden der Erde findet die Wissenschaft in neuerer Zeit immer zahlreicher, und man kann daran die Hoffnung knüpfen, daß auf diesem Wege einmal eine Wettervoraussage für lange Zeiträume gefunden wird.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

⨯ Wevelinghoven, 5. Mai. Ein Bild, wie es kaum ein schöneres geben dürfte, bietet sich den Augen des Naturfreundes in unserm blumenreichen, idyllisch gelegenen Städtchen Wevelinghoven am Erftstrom dar. Die Obstplantage unseres Mitbürgers F. Gummersbach steht in voller herrlicher Pracht, so weit das Auge blickt nichts als Blüten der edelsten Obstsorten in allen Farben, abwechselnd vom Schneeweiß bis zu zartem Rot, meist doppelte Blüten. Von der sachverständigen Hand des Besitzers gepflegt, versprechen die Bäume im Herbst einen großartigen Ertrag. Eine Besichtigung wird Herz und Auge gar sehr erfreuen und keiner unbefriedigt die Anlage verlassen.

Vermischtes.

* Der Schweif des Halleyschen Kometen. Der Halleysche Komet ist bei seinem Wiederaustritt aus den ihn verdeckenden Sonnenstrahlen an verschiedenen Orten beobachtet worden, bot aber noch keinen besonders auffallenden Anblick. Nachdem er nun am 20. April seine größte Sonnennähe erreicht hat, wird vermutlich die erwartete stärkere Schweifentwicklung bald eintreten. In den Astronomischen Nachrichten macht der Astronom Holetschek in Wien nun darauf aufmerksam, daß infolge der gegenseitigen Stellung von Sonne, Erde und Komet diesmal Aussicht ist, den Schweif zwar schmal, aber besonders lang zu erblicken. Da nämlich wahrscheinlich die Schweifpartikelchen durch die Bewegung des Kometen in eine verhältnismäßig flache Schicht ausgezogen werden — man denke etwa an die horizontalen Schichtwolken von Tabaksdampf in einem Zimmer, wo stark geraucht wurde — und wir diesmal gegen Mitte Mai diese Schicht von der Kante aus betrachten, so sehen wir den Schweif zwar schmäler, aber infolge der größeren Tiefe auch kräftiger als in jeder andern Stellung zu ihm und können ihn wegen der größeren Helligkeit auch noch auf Entfernungen von seinem Ursprungsort, dem Kerne, verfolgen, wo sonst der Eindruck zur Wahrnehmung zu schwach wäre. Zu erwarten ist also, daß bis zum 20. Mai der Schweif immer grader, schmäler und länger erscheint. Eine ähnliche Stellung zu Erde und Sonne nahm der Komet im Jahre 1759 ein, und in der Tat erschien der Schweif damals außerordentlich lang. Eine weitere Vergleichung der wirklichen Länge dieser Ausströmungen in den vier Erscheinungen des Kometen 1607, 1682, 1759 und 1835 ergab dem genannten Forscher für die hellere, leicht sichtbare Partie einen Querschnittswert von etwa zwölf bis fünfzehn Millionen Kilometer; für die größte Ausdehnung rund das Doppelte. Gegen die noch früheren Erscheinungen von 1456 und 1531 scheint dabei eine deutliche Abnahme festgestellt zu sein. Das kann nicht auffallen, da ja jeder Vorübergang in der Nähe der Sonne für den Kometen mit einem bedeutenden Verlust an Masse verknüpft ist, die, wie öfter hervorgehoben wurde, im Verhältnis zu dem ungeheuren Volumen äußerst gering und deswegen mit den Hilfsmitteln der Astronomie überhaupt nicht festzustellen ist. Eine ähnliche Abnahme ist auch bei anderen von Zeit zu Zeit wiederkehrenden Kometen beobachtet worden, u. a. bei dem für diesen Herbst wieder erwarteten von d'Arrest. Die obengenannte, sozusagen statistisch — denn andere Wege gibt es dafür noch nicht — vorausberechnete Schweiflänge von fünfzehn oder selbst zweimal fünfzehn Millionen Kilometer ist nun nicht so sehr bedeutend; wurde doch die des großen Kometen im Januar bis zu zweihundert Millionen Kilometer beobachtet. Bei der geringen — aber nur im Vergleich mit andern Weltkörpern außer dem Monde geringen — Entfernung des Kometen, d. h. seines Kerns oder Kopfes von der Erde am 20. Mai, die immer noch einige zwanzig Millionen Kilometer beträgt, wird der Schweif zwar hoffentlich einen imposanten Anblick gewähren, aber leicht möglich wäre es, daß dieses dunstige Anhängsel gar nicht bis zur Erde hinreicht. Die ganze auf den Durchgang der Erde durch den Schweif gegründete Kometenfurcht hätte damit auch den äußeren Anlaß verloren. Eine Begegnung mit dem Kerne kommt nach dem oben Gesagten überhaupt nicht in Frage. Jedenfalls ist es aber leichter, sich an der Duftwolke, die eine parfümierte Dame hinter sich herzieht, die Nase blutig zu stoßen, als in irgend einer Weise an einem Kometenschweife Schaden zu nehmen.

Unpolitische Zeitläufe.

N **Berlin**, 5. Mai.

Der Kaiser hat kürzlich im Gespräche mit einem Studenten ein kräftiges Wort gegen das übermäßige Trinken gesprochen. Er hatte zunächst die Trinksitten der Studentenschaft im Auge. Die Engländer und Amerikaner, meinte er, seien im Kampfe ums Dasein tüchtiger, weil sie in ihrer Jugend sich weniger dem Alkoholgenuß, dagegen mehr den gesunden Leibesübungen gewidmet hätten.

Ueber das „feucht-fröhliche" Treiben der Studentenschaft habe ich Erfahrungen, die schon vier Jahrzehnte alt sind. Wenn ich sie mit den jetzigen Beobachtungen vergleiche, so ergibt sich ein erfreulicher Fortschritt. Der „Saufkomment" hat sich gemildert. Der Trinkzwang wird nicht mehr so scharf gehandhabt. Es hat sich weithin die Erkenntnis durchgesetzt, daß man ein flotter Bursch und ein echter Deutscher sein kann, ohne seinen Magen zu einem Bierfaß ausgebildet zu haben. Der Sport hat in dieser Beziehung heilsam gewirkt. Auch diejenigen, die sich selbst nicht irgend einem Sport gewidmet haben, profitieren von der neuen Richtung, da man jetzt nicht mehr gegen die herrschende Mode anzukämpfen braucht, wenn man das Kneipenleben einschränken oder aufgeben will. Trotzdem ist die Mahnung des Kaisers noch sehr berechtigt. Denn wenn auch etwas weniger getrunken wird, als früher, es wird doch noch viel zu viel ge—schlürft.

Aber denn der Kaiser einem Studenten Mäßigkeit predigt, dürfen dann die bemoosten Spießbürger oder die nichtstudierten Jünglinge sich pharisäisch in die Brust werfen und Gott danken, daß sie nicht einen solchen Trinkzwang und Saufkomment haben, wie diese akademischen Zöllner? Ach nein; wir wollen lieber allzumal an unsere Brust schlagen. Denn ringsumher herrschen Trinkunsitten, und die Bier-, Wein- oder Schnapsteufel wissen in allen Klassen, Ständen und Altersstufen ihre Sklaven zu werben.

Ein sehr einfaches und doch so wirksames Hilfsmittel dieser Teufelchen ist die gestiftete Runde oder geschmissene Lage. Ein Geck fühlt sich bemüßigt, die Genossen zu traktieren. Einige von den Kneipgenossen greifen gern zu, andere schließen sich nur widerwärtig an, aber sie wollen doch den Einladenden nicht beleidigen. Nun kommt das Gefühl, daß man sich revanchieren müsse. Es folgt eine Runde auf die andere. Sobald man über den Durst getrunken hat, wird man erst recht durstig. Trunksucht und Prahlsucht arbeiten sich Hand in Hand, und so ist die Sauferei im schönsten Gange — oder vielmehr im häßlichsten Gange. Mancher ist in der ehrlichen Absicht gekommen, nur ein kleines Glas zur Erfrischung sich schnell zu genehmigen, und nun stürzt er mehrere Liter hinunter, verdirbt sich den Appetit, vergeudet die Zeit und das Geld und muß sich schließlich selber sagen (oder von seiner Frau sagen lassen), daß es weder vernünftig noch männlich sei, sich von anderen Leuten das Bier einpumpen zu lassen.

Nicht ganz so schlimm ist das Anprosten. Aber ein gewisser Zwang steckt auch darin. Wenn mir einer zutrinkt, so glaube ich anstandshalber nachkommen zu müssen. Wer klug ist, macht das mit viel Artigkeit, aber mit einem kleinen Schluck ab. Doch bei manchen fällt jeder Schluck groß aus, und wenn ihm mehrere Leute zutrinken, so hat er in kurzer Frist mehr Flüssigkeit geschluckt, als ihm gut ist.

Unter Umständen steckt auch in der Rücksicht auf den Wirt ein gewisser Trinkzwang. Wer längere Zeit das Lokal benutzt, glaubt den Wirt auf seine Kosten bringen zu müssen und deshalb trinkt er noch eins, obschon er eigentlich keinen Durst mehr hat.

Bei der häuslichen Geselligkeit herrscht vielfach noch die schlechte Mode des Nötigens. Dem Gast wird meuchlings immer wieder das Glas vollgegossen; man redet ihm ein, daß seine Weigerung Mißtrauen bedeute oder die Gemütlichkeit störe. So trinkt er zunächst widerwillig und dann aus erwachender Gier weiter, bis seine Gemütlichkeit für morgen dahin ist.

Zu den Gehilfen des Trinkteufels gehört ferner die Redseligkeit. Man klatscht, man erzählt, man diskutiert so lange und so eifrig, daß einem das Mundwerk trocken wird, und wie man sich bei dem lebhaften Gespräch aufregt, so schmackt das Getränk erst recht gut. Also wird „in der Hitze des Wortgefechts" ein Schluck nach dem anderen die Kehle hinabgejagt, und der Magen ist wieder einmal überlastet.

In einem Zecherliede heißt es: „Man spricht vom vielen Trinken, doch nicht vom vielen Durst." Der große Durst soll die große Völlerei entschuldigen. Aber das ist kein natürlicher Durst, sondern ein angequälter. Wenn wir immer aufhören wollten, sobald das wirkliche Bedürfnis des Körpers nach Feuchtigkeit befriedigt ist, so würden wir Muster der Mäßigkeit sein. Der eine trinkt aus äußeren Gründen über seinen ehrlichen Durst hinaus, und der andere fängt gleich mit dem Hintergedanken an, daß er beim zweiten oder dritten Glas erst recht Durst bekommt und die weiteren Gläser um so besser schmecken werden. Die Trinklustigen betrügen sich selbst und auf Gegenseitigkeit.

Schiller läßt seinen Posa deklamieren: Sire, geben Sie Gedankenfreiheit! Die Gedankenfreiheit haben wir inzwischen erlangt. Ich möchte nun um Trinkfreiheit bitten. D. h. um die Freiheit, nicht mehr zu trinken, als mir selber gerade paßt. Sehe jeder, daß er sich die Unabhängigkeit, das Selbstbestimmungsrecht auf diesem Gebiete wahrt! Dein Magen, dein Herz, dein Gehirn, deine Nerven, — das sind doch deine eigenen Dinger und nicht etwa ein Spielzeug für andere Leute. Wie kommst du dazu, das Getränk zu verschlucken, was ein zudringlicher Mensch hat anfahren lassen? Wenn ein Mensch dir zureden wollte, du solltest eine Speise verzehren, obschon du keinen Appetit hast, so würdest du mit Recht den Kopf schütteln und ihm mit mehr oder weniger Höflichkeit zu verstehen geben, daß du nicht seine Rudelgans seiest. Nun, wenn der Mann dich beschwatzen will, daß du mehr Flüssigkeit zu dir nimmst, als dir paßt, so verdient er dieselbe Zurückweisung. Laß dir keine Einmischung in deine Magenangelegenheiten gefallen. Auch wenn er dich am Ehrzipfel fassen will, indem er bezweifelt, ob du etwas vertragen oder bezahlen könntest, so laß ihn mit voller Gemütsruhe abfallen. Solche Redensarten schaden ihm und nicht dir. Wer fest in seinem eigenen Gleise bleibt, findet viel mehr Respekt, als der nachgiebige Kumpan von protzigen Zechern. Wer ins Wirtshaus geht, soll sich vorher ein Programm machen. „Ich trinke so und so viel und bleibe so und so lange". Dieses Programm darf unter keinem Vorwande überschritten werden; wohl aber darf man die Verwirklichung vorzeitig abbrechen.

Hat man erst ein Gläschen über den natürlichen Durst getrunken, so stellt sich leicht der künstliche Durst „nach mehr" ein, und dann kostet es eine besondere Willensanstrengung, um abzubrechen. In dieser „gehobenen" Stimmung muß sich die Vernunft und die Selbstbeherrschung bewähren. Auch auf der schiefen Ebene muß der echte Mann noch den Halt finden. Respice finem; bedenk das Ende! Was augenblicklich wie eine vergnügte Herrlichkeit ausschaut, endigt in Aerger und Katzenjammer.

Zwei praktische Ratschläge möchte ich noch anführen.

Erstens betrachte immer das Essen als die Hauptsache und lasse das Trinken nur als Beiguß zu den festen Nahrungsmitteln gelten. Nichts ist verderblicher, als der Alkohol in einem leeren Magen und obendrein genährten Körper. Hast du Geld und Neigung für Gaumengenüsse, so denke zunächst an wohlschmeckende Gerichte. In diesem Punkte kannst du dir und den Deinigen viel Gutes leisten für ein verhältnismäßig geringes Geld, während das Trinken sich viel kostspieliger gestaltet. Und wenn du glaubst, in einer Wirtschaft anstandshalber etwas mehr verzehren zu müssen, so kaufe dir lieber eine Portion Essen oder eine Zigarre, statt Bier oder Schnaps über deinen Leibesbedarf zu trinken.

Zweitens rate ich dazu, die ersten Schlucke recht bedächtig zu nehmen. Das schnelle Hinunterstürzen von Getränken löscht nicht zweckmäßig den Durst; viel besser ist das langsame Schlürfen. Das schnelle Hinunterstürzen erregt leicht den künstlichen Durst und bildet so die Einleitung zur Unmäßigkeit. Die Selbstbeherrschung im Anfang ist namentlich bei allen Festlichkeiten zu empfehlen, die ihrer Natur nach eine längere Zeit in Anspruch nehmen. Wer z. B. bei Anfang eines Festessens gleich die Wein- oder Biergläser leert, der verdirbt sich die Herrlichkeit von Grund aus. Der Geschmack an den Speisen ist beeinträchtigt, und wenn die Vergnügtheit recht beginnen soll, dann ist der vorzeitige Trinker schon aus der richtigen Verfassung heraus.

Je weniger, desto besser nicht bloß für die Gesundheit, sondern auch für die Gemütlichkeit. Kein Trinkzwang mehr. Laß dich nicht von andern zum Trinken zwingen, aber auch nicht von deiner eigenen Unvernunft!

———

* **In den Pranken eines Tigers.** Von einem schrecklichen Abenteuer mit einer Tigerin, bei dem der Jäger völlig wehrlos der Wut des verwundeten Raubtiers preisgegeben war, gibt der englische Teepflanzer A. W. Strachan im Wide World Magazine eine packende Schilderung. Er ist wohl der einzige, der in den Pranken eines Tigers gelegen hat und lebend davongekommen ist, aber er hat das Abenteuer mit dem Verluste der rechten Hand und des linken Fußes bezahlen müssen. Die Teefarm Strachans liegt in Indien im Distrikt Assam; das Land war in den Monaten vorher von der Raubgier der Tiger schwer heimgesucht worden. Strachan hatte gegen Abend auf seiner Farm eine Tigerin gesehen und es war ihm gelungen, die Bestie zu verwunden und in die Flucht zu treiben. Er nahm an, daß der Tiger schwer verwundet worden war, und in Begleitung eines Freundes und einiger Kulis folgte er am nächsten Morgen den Blutspuren. Sie führten in ein undurchsichtiges Dickicht; der Farmer drang unerschrocken vorwärts; plötzlich ertönte ein wildes Gebrüll und das verwundete Raubtier griff den Jäger an. „Das Unterholz war zu dick, um einen Schuß zu ermöglichen: nun sah ich den Tiger vor mir, kaum 8 Meter entfernt. In gewaltigen Sprüngen stürzte er auf mich zu, ich sah die mächtigen Zähne blitzen, sah die tückisch zurückgelegten Ohren und hörte das wütende Fauchen. Mein erster in der Aufregung abgegebener Schuß verfehlte sein Ziel, der zweite Schuß traf in den Rücken und zerschmetterte das Rückgrat über den Hüften, aber die Wucht des Sprunges war nicht mehr aufzuhalten. Ich sehe noch heute die unheimlich glühenden großen gelben Augen, ich fühle den heißen Atem und das grauenvolle Geheul. Ich wurde umgerissen; die eine Tatze schlug mir schwer aufs Haupt, aber zum Glück schützte mich der Tropenhelm. Die zweite Tatze zerriß an meiner Brust das Kleid und grub eine lange Fleischwunde in meinen Oberkörper, während die Zähne der Tigerin meine rechte Hand packten, die ich unwillkürlich emporgehoben hatte, um mein Gesicht zu schützen. Sie riß und zerrte die Hand hin und her wie ein Hund die Ratte, aber beim Sturze ließ sie sie fallen. Zum Glück fiel ich seitwärts, aber doch nicht weit genug, um aus dem Bereiche der furchtbaren Tatzen zu kommen. Sie streckte sie aus, packte mich an den Beinen und zerrte mich so weit heran, bis sie im Stande war, mit den Zähnen meinen linken Fuß zu packen. Der dicke lederne Jagdstiefel war da kein Schutz mehr, mit furchtbaren Schmerzen spürte ich, wie die Zähne sich durch das Leder in die Muskeln gruben und wie die Knochen knirschten. Ich entsinne mich noch: ich lag da und in diesem Augenblicke wunderte ich mich, wie lange dieses zermalmende Kauen noch dauern würde und wie schnell ich in den Tatzen der Tigerin sterben würde, denn mir war es klar, daß meine letzte Stunde geschlagen hatte. Das Gewehr war mir im Sturze entfallen, der Kuli mit dem geladenen zweiten Gewehr war verschwunden und jeder Gedanke an Rettung gewichen. Es ist seltsam, welche Fülle von Gedanken und Vorstellungen in solchem Augenblicke durch das Hirn rasen, ferne Erinnerungen huschten vorüber, ich dachte an meine Lieben zu Hause, dachte an ihren Schmerz über mein Ende und sah alles lebhaft vor mir. Zum Glück konnte die sterbende Tigerin ihr Werk nicht vollenden; plötzlich tauchte mein Freund neben mir auf und mit einem Schusse machte er dem Raubtier ein Ende. Sie fiel tot zur Seite, die rechte Tatze war in das Fleisch meines Schenkels eingegraben, der Fuß blieb zwischen den Zähnen. Man mußte den Rachen gewaltsam öffnen, um mich zu befreien. Ich konnte noch mühsam und unter Schmerzen nach Hause kommen, dann aber kam die **Blutvergiftung** und beide verletzten Glieder mußten amputiert werden."

Sportnachrichten.

In Zehlendorf eroberte O. Sykora auf Brennabor am 1. Mai im Hauptfahren sowohl wie im Vorgabefahren den ersten Platz und behauptete sich im Stundenrennen als Zweiter.

Von den Kometen unterhielt man sich an der Tafel. „Ach!" seufzte geringschätzig das Fräulein von immer noch 28 Lenzen, „sie sind wie die meisten Junggesellen: kaum schauen wir ihnen bewundernd nach, so kneifen sie auf Nimmerwiedersehen aus!" — „Oder wie die Nachahmungen heutzutage", warf die praktische Hausfrau ein. „Ein großspuriger Schweif, viel versprechend und doch eitel Dunst! Da lobe ich mir unsere alten treuen Sterne, echt und bewährt, wie dies da" — sie wies auf das Maggi-Fläschchen. — „Ich will nicht undankbar sein," lachte der Sanitätsrat. „Der Komet hat mir schon manchen Patienten geschickt, der sich seinetwegen kalte Füße und Schnupfen geholt hatte." — „Sternschnuppen?" witzelte der Jüngling; „darum war er eingeladen.

Moderne Anzüge

Joppen-Anzüge aus Buckskin, Kammgarn, Rücken glatt, solide Stoffe und Form . . . . . **12—65** Mk.

Joppen-Anzüge 3 Knopf, Rücken geschweift, Foulé, Cheviot und Diagonal . . . . . **15—70** Mk.

Joppen-Anzüge hochmodern, 2 und 3 Knopf, glockenförmig . . . . . **25—70** Mk.

Joppen-Anzüge ein- und zweireihig, 2 und 3 Knopf, Rücken glockenförmig, englische Dessins, ... **40—80** Mk.

Auswahl grösser, Preise kleiner wie je. Stoffe und Zutaten qualitativ unerreicht.

17 Fenster zeigen nur Neuheiten.

Düsseldorf, Klosterstrasse **Hettlage** **Düsseldorf, Klosterstrasse**

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Hettlage, Damenmoden, Schadow- und Viktoriastr.-Ecke.

Wer Geld 4—6% braucht auf Schuldsch. Wechsel der schr, sofort. 5 Jahren rückzahlbar, reel, diskret. Zahllose Dankschreiben. **J. Stusche, Berlin 712,** Denßewitzstraße 32.

Bar Geld an Jederm., reell diskret u. schnellverleiht zu mäß. Zinsen auch gegen Ratenzahlg. Selbstgeber **C. A. Winkler,** Berlin 172, Winterfeldtstr. 34. Prov. v. Darl. Rot. bgl. Dankschr.

Kapitalien gegen gute hypothekar. Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt Justizrat **Tils,** Notar, Neuß, Erftstraße 70.

Mündelgeld nur in größeren Beträgen ist mündelsicher auf ländlichen Grundbesitz auszuleihen beauftragt **Roth,** Königlicher Notar. **Neuß,** Breitestraße 32. — Telephon Nr. 487. —

5000 Mark Baukapital auf erste Hipothek gesucht. Offerten unter **D 201** an die Expedition.

2 Wohnungen sofort zu mieten. Gießenerweg 23.

Kapitalien in beliebiger Höhe besorgt zu mäßigem Zinsfuß **Notar Schmitz,** Telephon 157. Canalstraße 4.

Kapitalien zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt. Wevelinghoven. H. Becker.

Kapitalien zu billigem Zinsfuße besorgt Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Hypotheken-Kapitalien von der Landesbank zu ermäßigtem Zinsfuß besorgt **H. Haeffs, Neuß.** Telephon 186. Erftstraße 20

Ein Ackerhof von 30—60 Morgen **zu pachten gesucht.** Auf Wunsch Antritt auch sofort. Off. mit Preis unter **N 717** an die Expedition erbeten.

Gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. Wo sagt die Geschäftsst. d. Z.

Wohnung an ruh. Familie zu vermieten. Näheres Geulenstraße 6.

Verkauf zu Hoppers. **Montag, den 9. Mai cr., mittags 12 Uhr,** lassen die **Geschwister Schrey** zu **Hoppers** in ihrer Wohnung daselbst, wegen gänzlicher Aufgabe der Ackerschaft: 1 Morgen Klee, 2 Kühe, milchgebend, 1 Jährling, 2 Schweine, 30 Hühner, Stroh, Holz, Jauchefaß, Ackergerätschaften aller Art und Hausmobilar öffentlich auf Kredit versteigern. Bei Barzahlung werden nur 5% Aufgeld erhoben. **Hoppers.** **Geschwister Schrey.**



Reisekörbe kauft man direkt von Fabrik Jul. Tretbar in Grimma 510 lang cm 40 50 60 70 80 90 100 mk. 3,30, 4,60, 6,—, 7,50, 9,50, 11,50, 14,—

Bruteier! von schönen rebhuhnfarbigen Italienern. **Pro Stück 15 Pfg.** Täglich frisch! **H. Dickmann,** Hammerlandstraße 101.

Fahrrad, noch neu, bill. zu verk. Besichtigung nachm. von 6—8 Uhr. Crefeldertr. 42.

Peltz Geldschränke Neuerungen: Diamantpanzer, Zähischloß und Versch windband. Absolute Sicherheit. Prospekte gratis. **Geldschrank-werke H. F. Peltz** Düsseldorf 60 Graf-Adolf Str. 88

Wohnung zu vermieten. Büchel 45.

Es ist die Pflicht



jeder Mutter für die Gesundheit ihrer Kinder zu sorgen, darum ernährt die Kleinen mit **G. Stempfle's Kinderzwieback** pro Paket 60 Pfennig **G. Stempfle's Kinderzwiebackmehl** pro 1 Pfund-Dose Mark 1.20 aus der **vorzüglichen Alpenkuhmilch** hergestellt. Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und Kolonialwarengeschäften. **Bernhard Stempfle, Oberstdorf,** bayr. Alpen.

In **Neuß** erhältlich **Hans Krings, Hubertus-Drog.**

SAPORA VORM. DR. H. PREUSS



Back- u. Puddingpulver m. gr. Prämienverteilung. Ueberall erhältlich. Vertreter: **Aloys Möller, Neuss,** Gartenstr. 33 b. **Knorr Sos.**



Win. Dubbel Sohn **Köln-Lindenthal** empfiehlt sich in Dampfschornstein-Bauten Kessel-einmaurung bei weitgehendster Garantie evt. auch ohne Lieferung der Materialien. Referenzen aus dem In- und Auslande.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Kaisersaal. Samstag, den 7. Mai 1910, abends 8 Uhr:

Sinfonie-Konzert des städtischen Orchesters unter Leitung des städtischen Kapellmeisters Herrn **Otto Reibold.**

Programm:

1. Ouverture zu König Manfred C. Reinecke.
2. Danse Macabre, C. Saint-Saëns.
3. Sardanapal Gg. Kramm, Sinfonische Fantasie nach einer Tragödie Lord Byron's für großes Orchester.

Pause.

4. Vierte Sinfonie E-moll Joh. Brahms

Im Kaisersaal. Sonntag, den 8. Mai 1910, abends 8 Uhr:

Abend-Konzert des städtischen Orchesters, unter Leitung des städtischen Kapellmeisters Herrn **Otto Reibold.** Eintrittspreis 55 Pfennig. Zehnerkarten Mk. 5.00 einschl. Billettsteuer.

Joppen-Anzüge

ein- und zweireihig, in den allerneuesten Stoffen und Fassons,

von Mk. 15.00 bis Mk. 98.00

Hosen und Westen
in unerreicht grosser Auswahl
von Mk. 2.75 bis Mk. 32.00

Knaben- und Burschen-Anzüge, Sport-Anzüge
in jeder Preislage.

Morgen Sonntag bleiben unsere Geschäffsräume den ganzen Tag geöffnet.

Düsseldorf



Peek & Cloppenburg
Schadowstr. Eckstr.

Schuhwarenhaus Bienefeld

Niederstraße 7 Neuß Niederstraße 7

bietet beim Einkauf von Schuhwaren die größten Vorteile.

Größte Auswahl! Billige Preise! Gute Ware!

Damenschnürstiefel, hochmoderne elegante Formen, mit und ohne Lackspitze, schwarz und braun, 12, 10, 8.50, 7.50, 6.50 bis 5.50 Mk.

Herrenstiefel, sehr elegante amerikan. breite Formen u. spitz, mit und ohne Lackkappe, schwarz u. braun 14, 12, 10.50, 8.50, 7.50, 6.50 bis 5.00 Mk.

Kinderstiefel, schwarz u. farbig, mit u. ohne Lack, sehr modern u. stark, in allen Lederarten 7.50, 6.50, 5.50, 4.50, 3.50, 2.50 bis 1.50 Mk.

Arbeiterschuhe — eigene Handarbeit — 6.50, 6.00, 5.00 bis 4.00 Mk.

Großes Lager in allen Sorten **Turnschuhe, Hausschuhe, Reiseschuhe, Halbschuhe**, schwarz und farbig, für Herren, Damen und Kinder.

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet. Grösste Auswahl in allen Preislagen. Bestempfehlung.



und FORMSTÜCKE
in Schmiedeeisen, Messing, Kupfer,
autogen geschweisst,
in allen Abmessungen und Wandstärken,
für Dampf und Wasser.
Ferner:
Blech- und Kupferarbeiten jeder Art.
Rohrleitungen, Schlangen-Apparate, Reservoire.
Schweissen sämtlicher Metalle sowie Schneiden bis 250 mm Stärke empfiehlt
Josef van Opbergen,
Neuss. — Telephon 393.
Fabrikbedarfsartikel, Schweissanstalt, 2 transportable Schweissanlagen.

Aufpolstern von Sofas und Matratzen. Anfertigung sämtlicher **Zimmereinrichtungen.** Lager in Stühlen u. Kleinmöbeln **P. Schlechtriem**, Bentoerstr. 60.

Ein älteres treues **Ackerpferd** zu kaufen gesucht.
Wo, sagt die Exped.

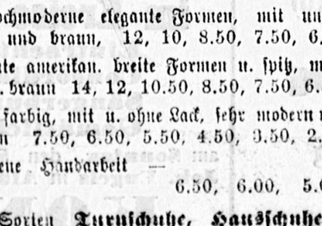
2 gr. Lorbeerbäume z. verkaufen. Math. Brockers, Broichstr. 18.

Vom Abbruch!

2 Schaufenster wie neu 310 × 278 □
2 zweiflügelige eichene Haustüren 320 × 200 cm
1 „ „ „ 130 × 285 cm
sowie **Trittstufen, Unterlagsteine, Deckhölzer, Mauerklötze etc.** hat billig abzugeben

Heinr. Boermanns,
Cölnerlandstraße 298. Telefon 576.
Lager: Marienstraße 8.

Ph. Mayfarth & Co. Cöln a. Rh.
Klingelpütz 45



empfehlen ihre in der ganzen Welt hervorragend bewährten Original-Canada-Grasmäher Getreidemäher, Binder, Heuwender, Heurechen, Schwadenrechen.

Handwerker-**Lehrvertrags**-Formulare à 10 Pfg.
Landpachtvertrags-Formulare à 10 Pfg.
Unfallanzeige-Formulare à 5 Pfg.
zu haben
in der Geschäftsstelle d. Neuß-Grevenbr. Ztg.

200—400 Ltr. **Milch** nach Düsseldorf zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **A 207** an die Exped. dies. Ztg.

2 thür. Kleiderschrank u. verschiedene Vogelkäfige spottbillig zu verkaufen. Josefstr. 120, III.

1 Waschkomode, 1 Kinderwagen (Gummireifen), 2 religiöse Figuren billig zu verkaufen. Josefstraße 120, II.

Ein leichtes **Dreirad** zu verkaufen.
Bellen, Gohr 65.

Extra billiges Pfingstangebot!

Grosse Posten Anzüge

für

Herren — Jünglinge — Knaben

sind neu eingetroffen und verkaufe ich solche zu

aussergewöhnlich billigen Preisen.

NEUSS Niederstr. 1 J. Gottschalk NEUSS Ecke Erftstr.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

ZIEHUNG 9. und 10. Mai

Lotterie

zu Gunsten des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz (Zweigverein Barmen) 100000 Lose

Hauptgewinn im Werte von Mark
50000
Hauptgewinn im Werte von Mark
10000
3667 Gewinne im Gesamtwerte von Mark
100000

Lose à 3 Mark Porto u. Liste 30 Pf. extra, bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern u. in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Wilh. Krings Söhne Kohlenhandlung
empfehlen
Alle Sorten nicht schwalchende **Hausbrandkohlen.**
Ia. Antracitnusskohlen für Dauerbrenner
Zechenkoks für Zentralheizungen.
Kontor: Mittelstrasse 13. — Fernruf 71.

Reste.

Sämtliche Nouveautés in:
Kleiderstoffen jeder Art wie Alpacca, Voile, Grenadine, Crêpon, Mousseline, Eolienne, Leinen, Zephyr, erstkl. Fabrikate, durch besonders günstigen Einkauf ganz bedeutend, teils zur Hälfte, unter dem regulären Preis. Ein grosser Posten 140 cm breiter Stoffe zu Herrenanzügen und Jackenkleidern. Ein grosser Posten reiner Seide in allen hellen Farben mit kleinen Dessins per Mtr. 1.45 M., Foulard-, Roh- und Shantung-Seide, Waschröcke, Taschentücher, Schirme.

Elberfelder Restelager S. Wohlgemuth, Düsseldorf,
Grabenstrasse 13 I. Schwarze Rabattmarken.

Wir behalten die ermäßigten Preise für unsere

Rheingold-Briketts

von 50 Pfg. pro Centner erster Wahl, 45 Pfg. pro Centner zweiter Wahl

fuhrenweise ab Werk auch für den Monat Mai d. J. bei.

Gewerkschaft des Braunkohlengewerks Neurath, Neurath bei Grevenbroich.

Neusser Dampf-Färberei u. chem. Waschanstalt
Niederstr. 38, **Neuss,** Filiale Oberstr, 77,
Inh. Leop. Hangleitner.

Färberei und chem. Reinigung von Damen- u. Herren-Garderoben, Uniformen und Dekorations-Sachen.

Gardinen-Wäscherei. Reinigen von Pelzen u. Fellen. Dekatier- und Imprägnier-Anstalt. Bügelanstalt für Herrenkleider

— Special-Abteilung für Spitzen-Färberei —
in allen Farben genau nach Muster.

Prompte Bedienung. Billige Preise.

Original Runkelsaaten, kontrolliert,
Friedrichswerther gelbe Zuckerwalze,
Rote Eckendorfer Elite
Rheinische weiße Lanker, grünköpfig,
Goldgelbe Walzen,
Zuckerrüben, diverse Sorten
empfiehlt

Elbern-Ostermann, Neuß.

Ein Mittel zum Sparen ist
MAGGI's Würze.
geschmack.
empfohlen von **Alb. E. Schweisfurth,** Haus für Lebensmittel, Büttgerstr. 5.

Sie gibt den einfachsten Wassersuppen u. s. w. **kräftigen Wohl-**Angelegentlichst Telef. 462. Kauf-

---



am Samstag, 7., und Sonntag, 8. Mai

Für die beiden Flugtage haben ihre Beteiligung angemeldet und sind bereits eingetroffen:

Baron de Caters
Coler
Jeannin
Schwandt
Tych

Von 4 Uhr ab:
Militär-Konzert der Ulanenkapelle.

Bei schlechtem Wetter oder zu starkem Winde kann eine Gewähr für die Ausführung der Flüge nicht übernommen werden.

Die für **Donnerstag** gelösten Eintrittskarten behalten Gültigkeit zum einmaligen Besuch des Flugplatzes am **Samstag** oder **Sonntag.**

Falls die für **Sonntag** angekündigten Flüge unausführbar sein sollten, kann hierfür ein Ersatz **nicht** geschaffen werden. — Den Inhabern von Karten für die I. Tribüne sowie den Mitgliedern des Deutschen Luftflotten-Vereins ist bis 4 Uhr oder, wenn nicht geflogen wird, bis 5 Uhr die Besichtigung der Flugapparate gestattet.

Karten sind in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen (für Mitglieder des Deutschen Luftflotten-Vereins nur im Verkehrs-Bureau, Graf Adolfstr. 91) zu haben.

Deutscher Luftflotten-Verein E. V.
Ortsgruppe Düsseldorf.

Auf nach Heerdt
zum **„Kaiser-Saal"**
Krefelderstraße 81.

Jeden Sonntag
Tanzvergnügen.
Eintritt 35 Pfg. Tanzen frei.
Es ladet ergebenst ein **Carl Böffen.**
Getränke nach Belieben.

Schloss Dyck Park-Restaurant.
Inhaber: **Christian Ross.**
Fernspr. 10 Amt Capellen b. Grevenbroich.
Herrliche Parkanlagen, Alleen u. Spazierwege
Beliebter Ausflugsort.
Vorzügliche Küche, Weine und Biere, Kaffee u. s. w.
Gute Stallungen.



Hack- u. Häufelpflüge
für 1 Reihe
mit hervorragenden Verbesserungen baut als Spezialität
Bernh. Koch, Neuss.
8 Tage Probezeit.
Preislisten kostenlos. Preis von 15.50 M. an.
Alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte unter weitgehendster Garantie zu billigsten Preisen.

Pfingst-Angebote.

Billiger Verkauf:

3 Posten
Jacken-Kleider
aus modernen Stoffen mit langen und kurzen Jacken
Serie I 8⁵⁰ Mk. Serie II 18⁵⁰ Mk. Serie III 30 Mk.

3 Posten
Schwarze Jacketts
aus prima reinwollenen Tuchen und Kammgarnen
Serie I 10 Mk. Serie II 19⁷⁵ Mk. Serie III 23⁵⁰ Mk.

3 Posten
Frauen-Mäntel
in modernen Fassons aus besten Stoffen
Serie I 14 Mk. Serie II 19⁷⁵ Mk. Serie III 24 Mk.

3 Posten
Woll-Blusen
reizende Fassons in wunderbaren Stoffen
Serie I 3⁰⁰ Mk. Serie II 4⁷⁵ Mk. Serie III 6⁷⁵ Mk.

3 Posten
Weisse u. farbige Blusen
in schönsten Macharten, reich garniert oder bestickt
Serie I 95 Pfg. Serie II 1⁷⁵ Mk. Serie III 2⁹⁵ Mk.

Riesen-Posten
Kleiderstoffe
Wir kauften grosse Mengen Kleiderstoffe ganz bedeutend unter dem reg. Wert, wir bieten Ihnen :: mit diesem Posten gewaltige Vorteile. ::

Halbwollene und reinwollene
Kleiderstoffe
zu den Einheitspreisen:
48 Pfg. 68 Pfg. 95 Pfg. 1⁵⁸ Mk. 1⁹⁵ Mk.
Wert bis 3.50 Mk.

Wieder eingetroffen:
Regen-Schirme
Bedeutend unter dem reg. Wert
Posten I 1²⁵ Mk. Posten II 2²⁵ Mk. Posten III 4⁷⁵ Mk. Posten IV 6⁷⁵ Mk.
Reg. Preis bis 15 Mk.

Sommer-Handschuhe

Halb-Handschuhe in modernen Dessins	29 Pfg.
Halb-Handschuhe ¾ lang in weiss u. farbig	35 Pfg.
Halb-Handschuhe vorzügliche Qualität	58 Pfg.
Tricot-Handschuhe in farbig	36 Pfg.
Tricot-Handschuhe in allen Modefarben	68 Pfg.
Elegante Handschuhe mit 6 Perlmuttknöpfe	1.35 Mk.

Damen-Jabotts und Bäffchen
in Battist, Spitze und Point de laise,
28 Pfg. 35 Pfg. 48 Pfg. 65 Pfg. 85 Pfg.

Grosse Posten Damen-Gürtel
bedeutend unter Preis
Serie I 28 Pfg. Serie II 48 Pfg. Serie III 75 Pfg.

Damen-Korsetts
bewährte Fabrikate zu sehr niedrigen Preisen
von 95 Pfg. bis 15 Mk.

Unsere Geschäftsräume bleiben Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Unser
Moden-Album Preis 35 Pfg.
mit ca. 350 Abbildungen zu haben in allen Lägern.
Schnittmuster 15 Pf., 30 Pf., 40 Pf.

Gebr. Alsberg, Neuss,

Weber's Spezialhaus

für

Blusen u. **Röcke.**

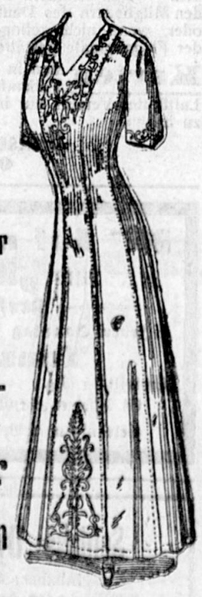
Weit unter **Preis.**

Stets reichhaltiges Lager — in allen Neuheiten.

Prinzess- **Röcke**

in grosser **Auswahl**

in allen modernen Farben u. Preislagen.



Prinzessrock Rapid
Mk. 21,50.

Düsseldorf, nur Grabenstrasse 2.

Rabattmarken. dem Mäntelhaus gegenüber. Telephon 5202.

Kathol. Arbeiter-Verein
„St. Joseph", Grevenbroich

feiert am **Sonntag den 3. Mai** das Fest der

Fahnenweihe.

Morgens 10½ Uhr:
General-Versammlung
im **Hotel Lersch.**
Nachmittags 2 Uhr:
Festandacht mit Festpredigt, Weihe der Fahne.
Daran anschließend
Festzug durch die Stadt.
Sodann
Festversammlung und Konzert
im **Hotel Esser** unter gütiger Mitwirkung der vereinigten Chöre der „Cäcilia" und „Harmonia", sowie des „Sängerkreises".

Entree: 50 Pfg. à Person. Ehrenmitglieder für ihre Person frei.

Die verehrlichen Mitbürger von Grevenbroich werden gebeten, zu flaggen.

Die Musik wird gestellt von der gesamten **Poeten'schen Kapelle** aus Viersen.

Zu diesen Festlichkeiten ladet freundlichst ein

Der Vorstand.
Der Festausschuß.

Kinder haben keinen Zutritt.

Büttgen-Wattmannstraße.

Morgen bei Gelegenheit des **Vogelschießens** findet im Lokale des Wirten **Willy Becker**

geschlossener Ball

statt. Um Einführung wende man sich an die Mitglieder.

Gesellschaft Heiterkeit.

ZONS a. Rh. | HOTEL ZUR ROTHENBURG | Telef. 21 Amt Dormagen. Bes. **P. Mones** aus Neuss.

Den wert. Vereinen u. Famil. empf. ich m. altrenom. Haus f. Ausflüge. — Altbekanntes best. Kaffeehaus am Platze. — Gute Biere, ff. Weine. :: Eigene Bäckerei. —

per Schiff: Mittwochs, Samstags, Sonntags u. Feiertags 3,15 nachmittags ab Grimlinghausen.
Fahrgelegenheit per Staatsbahn: Omnibusverbind. à Pers. 30 Pf. Hauderei Hub. Schick, Tel. 39 Dormag. Bei gr. Ges. b. v. Anm.

I. Verbandsfest
der vereinigt. Gesangvereine im Kreise Grevenbroich

Eintracht Aldenhoven,
Concordia Capellen,
Sängerbund Hemmerden,
Gemütlichkeit Gierath,

am **Sonntag**, den **8. Mai**, im Saale des Herrn **Joh. Engels** in **Aldenhoven.**

KONZERT

Anfang 4½ Uhr.

Daran anschliessend

Fest-Ball.

Karten im Vorverkauf sind bei den **Mitgliedern des Gesang-Vereins Eintracht Aldenhoven** und im **Festlokale zu haben.**

Zu dieser Festlichkeit ladet freundlichst ein

Der Verbands-Vorstand.

500 Mark
bare Preise gelangen zur Auszahlung beim großen
Preiskegeln
zu **Lüttenglehn** am Sonntag den 1. Mai bis 16. 1910 in der Restauration **Möhlen.**

1. Preis Mk. 200, 2. Preis Mk. 100,
3. Preis Mk. 60, 4. Preis Mk. 40,
5. Preis Mk. 30, 6. Preis Mk. 20.

Außerdem **Tagespreise** am 1. Mai Mk. 20.
am 5. Mai Mk. 20. am 8. Mai Mk. 10.

Stellung der Bilder je eine Kugel:



Der Einsatz beträgt 50 Pfg. Gleichstehende teilen.
Zu diesem Kegelfeste ladet ergebenst ein
Engelbert Möhlen.

NB. Mache besonders darauf aufmerksam, daß **nur** in Gegenwart von mindestens drei Zeugen gekegelt werden darf.

Grauer Spitz
entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung.
Wilh. Sommer,
Grevenbroich, Rheydterstr. 23.

Auf dem Wege vom Hagelkreuz nach Glehner Heide **Uhr mit Kette verloren.** Ehrl. Finder wolle selb. gegen Belohnung abgeben bei **Kallen, Glehn.**

1 junge, in 4 Tagen ausgetr. **Kuh** zu verkaufen.
Allerheiligen 122.

Kostenlose
Gelegenheit zur gründlichen Erlernung der bürgerlichen Küche bietet zu jeder Zeit der **St. Anna-Arbeiterinnen-Verein.**

Anmeldungen: Brückstr. 14 und Breitestr. 91 I.

Nördl. Stadtteil.
Für die Uebersendung des zur Primizfeier gewidmeten Andenkens — **F. Caecilia** — entbiete ich den Bürgern des nördl. Stadtteiles **innigen Dank.**

Aachen-B. St. Johann.

Paul Dickmann, Kaplan.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 175. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 7. Mai 1910.** (Stanislaus, Gisela.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Aus dem Kreise Neuss.

* Neuß, 7. Mai.

Frühjahrsturnfahrt des Neußer Turnvereins von 1848. Recht zahlreich fanden sich vergangenen Samstag die Turner am Bahnhofe ein und fuhren nach Neuwied, von wo am anderen Morgen die Turnfahrt angetreten werden sollte. Turnlehrer Cappel und eine Anzahl Neuwieder Turner schlossen sich der Turnfahrt an und übernahmen in liebenswürdiger, sowie landkundiger Weise die Führung. In aller Frühe begann die fröhliche Wanderung. Oberbieber, welches in herrlichem Blütenschmucke prangte, war bald erreicht. Von hier durch saftige, im Morgentau glänzende Wiesen, Engelstal, über den Köppel (Felsgrat) mit Blick auf die Braunsburg nach dem hochgelegenen Kurorte Rengsdorf. Sodann durch das wildromantische Laubachtal an rauschenden Wasserfällen vorüber nach Altwied. Ein altes reizendes Malernest, überragt von den epheuumrankten Trümmern des Stammschlosses der Grafen von Wied. Nach Besichtigung, Aufstieg zu einem ca. 300 Meter hohen, vorspringenden, mit schlanken Buchen bewachsenen Felskegel, von welchem man eine wunderschöne Aussicht auf Altwied und das Westerwaldgebirge hat. Das war ein Fleckchen wo Mittagsrast gehalten werden mußte. Schnell wurden die Rucksäcke abgenommen und der Inhalt einer genauern Prüfung unterzogen. Einige Turner hatten Kochapparate mitgeführt und in wenigen Minuten dampfte eine kostbare Suppe in Gottes freier Natur. Ein Picknick im Walde, nach all den angestrengten Kletterpartien schmeckt besser, wie das feinste Diner. Bei fröhlichen Scherzen war das Mittagsmahl bald beendet und gestärkt wurde der Weitermarsch durch Hochwald angetreten. Schloß Monrepos war bald erreicht. Herrlich liegt das Lustschloß des Fürsten Wied auf ansteigender Rasenhöhe am Waldesrande, mit großartiger Fernsicht bis Coblenz. In der Schloßrestauration noch ein frischer Labetrunk und dann durch würzige Tannen- und Buchenwälder zur Rheinhöhe. Auf dem Plateau angelangt, bot sich dem Auge ein ganz wunderbarer Ausblick über das Eifel- und Rheingebirge. Rund im Kreise standen Kuppel an Kuppel. Wie ein Silberfaden zog der Rhein durch die Gebirgslandschaft hin, um im fernsten Nebeldunste zu verschwinden. Ob all dieser wunderbaren Schönheit standen die Wanderer wie gebannt;

„Da singet und jauchzet das Herz zum Himmelszelt,
Wie bist Du doch so schön, o Du weite, weite Welt!"

Noch eine kurze Wanderung und dann Abstieg durch wohlgepflegte Rebenhänge, an der Ruine Hammerstein vorbei, in's Rheintal und weiter zum Endziele nach Leutersdorf. — Hier hatten sich inzwischen Neuwieder Turner mit ihren Damen zur gemütlichen Zusammenkunft eingefunden. Trotz siebenstündiger Kraxelei über Berg und Tal war die Müdigkeit bald vergessen. Bei köstlichem Weine und humorgespickten Reden wurde noch flott getanzt, bis zu aller Leidwesen die Abschiedsstunde heranrückte. — Herrn Turnlehrer Cappel und den Neuwieder Turngenossen wurde für ihre mühevolle Unterstützung herzlichst gedankt, dann ging's zum Bahnhof. Noch ein kräftiges „Gut Heil" den wackeren Neuwieder Turnern, ein Händedruck, Tücherschwenken und das Dampfroß setzte sich in Bewegung um die „48er" wohlbehalten ihrem Heimatshafen zuzuführen.

Die Damenabteilung des Neußer Turnvereins von 1848 unternahm am selben Tage eine Wanderung durch die Eifel. Von Kreuzau über Winden und Bilstein nach Unter-Maubach. Von hier über den Mausauel durch herrlichen Wald und wildromantische Felspartien nach Nideggen, wo Mittagsrast gehalten wurde. Nachmittags Abstieg ins Tal und Weiterwanderung zu den schönsten Punkten um Nideggen. Um 7 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten. Alle Damen waren entzückt von dieser schönen Turnfahrt und sprachen ihrem Leiter Herr T. Goebels herzlichen Dank aus für die schönen und vergnügten Wanderstunden.

Landwirtschaftliches.

* Die Schmackhaftigkeit der Futtermittel. Der Nutzungswert eines Futtermittels liegt hauptsächlich in seiner chemischen Zusammensetzung, in seinem Gehalte an Nährstoffen und Nährwerten, an Fett, Protein und Kohlehydraten, aber eine sehr große Rolle bei der Aufnahme und Verwertung der Futtermittel spielt die Schmackhaftigkeit derselben. Die Schmackhaftigkeit erzeugt und befördert den Appetit, bedingt die Freßlust. Alle sog. spezifischen Nebenwirkungen eines Futtermittels beruhen lediglich auf der Schmackhaftigkeit desselben, und die Erfolge des irrtümlich so hoch gepriesenen Mast- und Freßpulver sind bloß ihrer Bekömmlichkeit zuzuschreiben, besonders ihrer Mischung mit Süßstoffen, welche auf die beigegebenen Futtermittel einwirken und in erster Linie die Schmackhaftigkeit erhöhen. Ein Beispiel aus der Praxis beweist uns diesen Erfahrungssatz. Hafer ist gewiß an Nährwert der Kleie über, aber dennoch ist erwiesen durch Versuche an Pferden, daß die Wirkung einer guten Melassemischung dem Hafer überlegen sich zeigt. Das ist nur dadurch zu erklären, daß die große Schmackhaftigkeit der Mischung die Magennerven mächtig anregt zu starker Absonderung des Magensaftes, welcher die Kleie und sonstige beigegebene Futterstoffe der Melasse, wie Häcksel aus Kleeheu und Langheu 2c. zur besseren Ausnützung bringt. Ein weiterer Versuch mit Schweinen, welchen als Grundfutter Küchenabfälle aus Restaurants, dazu Gerstenschrot verabreicht wurde, ergab bei Zugabe von Melasse bis zu 3 Pfund je nach Schwere der Tiere, daß die Freßgierde erhöht wurde, keine unverdauten Reste sich im Kote fanden und die Tiere bedeutend an Gewicht zunahmen. Die Schmackhaftigkeit wird erhöht durch die Form und Art der Zubereitung der Futtermittel. Kartoffelbrei ist z. B. schmackhafter und bekömmlicher als ganze Kartoffeln, Schnitzeln von Rüben sollten mit Häcksel und Kraftfutter innig vermischt werden. Der Geruch steht dann auch in engster Beziehung zur Schmackhaftigkeit. Das zeigt sich bei Verfütterung von Malz, Malzkeimen, Biertreber, ebenso spielt eine Rolle die Reinlichkeit, stinkender Stall, stinkende Krippen, muffiges, schimmliges Futter müssen in höchstem Grade die Schmackhaftigkeit herabsetzen, abgesehen von ihren gefährlichen Wirkungen. Noch sei auf die Beigabe von Salzen und Gewürzen zu Futtermitteln (Kartoffeln) hingewiesen. Die Schmackhaftigkeit erhöht das Temperament und die Leistungsfähigkeit der Tiere, namentlich wenn dazu noch eine liebevolle Behandlung, Ruhe und die nötige Zeit nebst gehöriger Tränke bei der Fütterung kommt, und manches geringer bewertete Futter wird rationeller wirken, wenn auf seine Schmackhaftigkeit Rücksicht genommen wird.

Vermischtes.

* Wer war Halley? Es wird so viel jetzt von dem Halleyschen Kometen gesprochen, aber nur die wenigsten wissen näheres von dem Manne, dessen Name augenblicklich zu den meistgenannten gehört. Das merkt man schon daran, daß der Name allgemein französisch ausgesprochen wird, während sein Träger doch ein Engländer war und deshalb sachgemäß „Hälli" gesprochen werden muß. Merkwürdigerweise ist Edmund Halley gar nicht, wie man annehmen sollte, der Entdecker des nach ihm genannten Schweifsternes gewesen, sondern nur derjenige, der im Jahre 1705 zuerst mathematisch berechnet hat, daß die Kometen von 1531, 1607, 1682 immer ein und derselbe Stern gewesen seien und daß dieser im Jahre 1759 wiederkehren werde. Da diese Vor-

Kommen Sie zu uns! **Sonntag bis 6 Uhr geöffnet!**

Ein Rekord-Angebot!

Wir kauften letzte Woche sehr billig ein.
Wir verkaufen dementsprechend auffallend billig.

Wir bitten höflichst, sich von unserem heutigen sehr billigen Angebot zu überzeugen! Weil wir immer die grösste Auswahl haben, auch in unseren Spezialangeboten Ihnen eine unerreichte Auswahl bieten, fällt Ihnen die Wahl in unserem Geschäft nicht schwer.

Jacken-Kostüme

Jacken-Kostüme — blau Kammgarn-Cheviot, reine Wolle, Jackett gefüttert, geschweiftes neues Fasson, Revers mit Seidenspiegel, Shawlkragen mit Moiré, in diversen Längen. Preis ohne Konkurrenz . **19.50** Mk.

Jacken-Kostüme — blau Kammgarn-Cheviot, hübsch garniert, Jackett auf Seide, ferner graue Kammgarn-Kostüme in verschiedenen Ausführungen, diese Kostüme sind sensationell billig . . . . . **25.00** Mk.

Jacken-Kostüme — blau Tuch, 100 cm lang, Jackett auf Seide, graue Kammgarn-Kostüme in diversen Macharten, schwarz-weiss-karrierte Kostüme u. sonst. Kostüme in diversen Ausführungen, enorm billig . . . . . **29.50** Mk.

Jacken-Kostüme — blau Kammgarn-Cheviot, reich mit Tresse und Soutache garniert, in diversen Längen, blau Tuch- und graue Kammgarn-Kostüme, in sehr schönen Ausführungen, besonderes Rekord-Angebot . . . . . **35.00** Mk.

Schwarze lange Paletots

Schwarze Paletots — Tuch, reine Wolle, mit Revers und Seidenspiegel, mit Schawlkragen und Moiré, ganz gefüttert, geschweifte u. anliegende Fassons, aus unsern früheren Angeboten bekannt, nochmals für **16.50** Mk.

Schwarze Paletots — 100 cm lang, reine Wolle, nur neue moderne Fassons, in diversen neuen Ausführungen, jeder Paletot ist beispiellos billig **21.00** Mk.
Derselbe Paletot, 110 cm lang 23.50,

Schwarze Paletots — 110 bis 120 cm lang, schwarz Tuch, reine Wolle, in modernster Machart, zum Teil auf Seide, sensationell billig . . . . . **28.00** Mk.

Schwarze Paletots — in wirklich guter Ausführung, worüber sich nicht so eingehende Angaben machen lassen, in grosser Auswahl . . . . . **35.00** Mk.

Kinder-Jacketts
Kinder-Kleider
Kinder-Kostüme
Kinder-Blusen
Kinder-Röcke
in enormer Auswahl

Taillen-Kleider, Röcke und Blusen in allen Preislagen.

Ein grosser Gelegenheitsposten
Uebergangs-Paletots
neueste modernste Ausführung
für 6.—, 8.50, 10.50, 13.50, 15.50, 17.50, 21.50.
Die Auswahl ist überraschend gross.

Neuheiten für Sommer 1910.

Wasch-Blusen
Wasch-Paletots
Wasch-Kleider
Wasch-Kostüme
Wasch-Kostümröcke

Bast-Blusen
Bast-Kleider
Bast-Kostüme
Bast-Paletots
Bast-Kostümröcke

Backfisch-Kleider
Backfisch-Blusen
Backfisch-Kostüme
Backfisch-Röcke
Backfisch-Paletots
in allen Preislagen.

Fertige Kostüme, Paletots, Jacketts etc. für besonders starke Damen immer vorrätig.

Hettlage-Damenmoden

Grösstes und leistungsfähigstes Spezial-Geschäft von ganz Westdeutschland.

Düsseldorf,
Schadowstrasse, Ecke Victoriastrasse.

aussage eintraf, wird der Komet seitdem nach Halley genannt. Dieser vielfach verdiente Astronom, Mathematiker und Meteorologe kam 1656 unweit London zur Welt und starb hochbetagt 1742 als Direktor der königlichen Sternwarte in Greenwich, die 1675 von Karl II. begründet worden war. Er tat sich frühzeitig durch eine neue wissenschaftliche Methode der Planetenbestimmung hervor und weilte zu astronomischen Studienzwecken lange auf St. Helena, in Amerika und Afrika. 1703 wurde er Professor in Oxford, 1713 Sekretär in Royal Society in Oxford, 1719 Direktor der Sternwarte in Greenwich. Ihm verdankt man u. a. den Nachweis der Eigenbewegungen der Fixsterne und die Erklärung des Nordlichtes als eines magnetischen Phänomens. Halleysche Linien heißen nach ihm die Kurven gleicher magnetischer Deklination auf der Erde; Halleysche Periode nennt die Astronomie einen von ihm festgestellten Zeitraum für die Bestimmung von Sonnen- und Mondfinsternissen.

* Das Gemälde des Briefträgers in der Akademie. Die Kunstausstellung in der Londoner Royal Academy wird in diesem Jahre auch ein Bild ausstellen, das des besonderen Interesses des Publikums sicher ist: es handelt sich um eine trefflich gemalte Landschaft, die von einem Londoner Briefträger geschaffen worden ist. Die Hängekommission hat das Kunstwerk sofort für die Ausstellung angenommen und vor einigen Tagen hat Samuel Hancock, der malende Briefträger, die frohe Botschaft von diesem seinem ersten Erfolge erhalten. Er ist ihm von Herzen zu gönnen, denn Jahre lang hat der kleine Beamte im Kampfe mit den widrigen Verhältnissen seinen Mut nicht verloren und mit zähem Fleiße an der Ausbildung seines Talents gearbeitet. Mit seinem kleinen Gehalt lebt Hancock kümmerlich genug mit seiner Frau und seinen zwei Kindern. Das Schicksal versagte ihm eine besondere Schulbildung, er hat nur die Volksschule besucht, aber die Natur verlieh ihm als Ersatz eine andere Gabe: die leidenschaftliche Sehnsucht zu malen. Keine äußeren Hilfsmittel standen ihm zur Verfügung, ohne Anleitung begann er seine ersten Arbeiten, in denen er noch herzlich ungeschickt der Leinwand die Farbenerlebnisse anvertraute, die ihm die Natur geschenkt hatte. Sein erstes Bild hängt noch in dem Hinterzimmer seiner kleinen Wohnung, sein letztes hängt endlich in der Royal Academy. „Ich hatte immer eine besondere Sehnsucht zum Malen", so erzählte der Briefträger einem Interviewer in der ihm eigenen, anspruchslosen Weise. „Es zwang mich etwas, in Farben das auszudrücken, was ich fühle. Acht Jahre lang habe ich regelmäßig der Royal Academy die Frucht meiner Bemühungen eingereicht, aber ein Bild nach dem anderen wurde abgelehnt. Aber jetzt, in diesem Jahre, kam die Wandlung. Ich schickte mein Lieblingsbild, an dem ich die zwei letzten Jahre gearbeitet hatte. Vierzehn Tage lang schwebte ich in banger Erwartung, bis mir eines Tages ein Kollege einen Brief mit einer Handschrift brachte, die mir fremd war. Darin wurde ich aufgefordert, in die Akademie zu kommen. Keinem meiner Freunde sagte ich ein Wort davon, denn ich konnte das Glück selbst kaum glauben." Er bat bei seinem Postamt um Urlaub und erhielt auch einen Vormittag frei. In der Akademie wurde er von einer Reihe von Mitgliedern freundlich bewillkommnet; er ist sehr froh, daß sein Bild in der gleichen Reihe mit den bedeutenderen Werken der Ausstellung aufgehängt ist. Das Gemälde führt den Titel „Der silberne Mond" und gibt eine Impression, die von einem Dampfer aus gewonnen ist. Hancock spricht mit ruhiger Freude über das Urteil, das einige Akademiker über sein Gemälde gefällt haben; die aufmunternde Anerkennung nach all den Jahren der Arbeit und der Entbehrung hat ihm neuen Mut gegeben. Als man ihn fragte, was er nun zu tun gedenke, da antwortete der Briefträger jedoch nur schlicht und einfach: „Nun ja, ich werde morgen wieder um halb vier aufstehen und meine Briefe austragen wie immer . . ."

—r Zur Verhütung der Zahnfäulnis. Irrtümlicherweise werden heute noch vielfach Zahn- und Mundpflegemittel verordnet, in der Annahme, daß die beste Verhütung des Zahnfraßes die Vernichtung der Bakterien der Mundhöhle wäre. Dr. Herrenknecht in Freiburg macht darauf aufmerksam, daß dies ein Irrtum sei, denn diese Mittel können die Bakterien gar nicht vernichten, schon wenige Minuten nach ihrer Anwendung sind sie vielmehr in rapid zunehmender Menge bereits wieder vorhanden. Auch wäre es ein gesundheitlicher Nachteil, wenn sie vernichtet würden, weil sie an sich nicht schädlich, sondern nützlich wirken, indem sie die Ansiedlung fremder, krankmachender Keime in der Mundhöhle verhindern oder mindestens erschweren. Viel wichtiger wie die Zerstörung der Mundbakterien, ist es, die Nahrungsreste aus der Mundhöhle fortzuschaffen, denn wenn diese gärungsfähig sind, dann bilden sich aus ihnen unter der Einwirkung der Bakterien Säuren und diese leiten dann den Zerfall der Zähne ein. Das wichtigste Mittel zur Verhütung des Zahnzerfalles besteht demnach darin, die Speisereste regelmäßig aus der Mundhöhle zu entfernen. Die Reinigung des Mundes geschieht am besten durch Spülen mit Wasser, durch Benutzung des Zahnstochers, der Zahnbürste und des Zahnfadens. Warmes Wasser empfiehlt sich mehr als kaltes, weil durch dasselbe klebrige oder mit Fett durchsetzte Stoffe besser entfernt werden, als mit kaltem Wasser. Ob man dem Wasser irgend ein Arzneimittel zusetzt, ist für den Erfolg nur dann von Vorteil, wenn durch dasselbe eine bessere und schnellere Reinigung der Mundhöhle erfolgt. In der Regel genügt warmes Wasser oder eine warme ½—1 prozentige Kochsalzlösung. Gegen den Zusatz von etwas Alkohol zum Spülwasser ist aber nichts einzuwenden, da er die Lösung der Speisereste begünstigt. Die Mundwasser haben den Vorteil, daß sie angenehm schmecken und ein länger dauerndes, angenehm erfrischendes Gefühl hinterlassen; fäulnisvorbeugend gegenüber den Zähnen wirken sie aber nicht. Die Mundspülungen sollen möglichst nach jeder Mahlzeit, vor allem aber auch vor dem Zubettgehen vorgenommen werden. Das Wasser soll öfters mit großer Gewalt durch den Mund hin- und hergeschleudert und möglichst durch die Zwischenräume der Zähne durchgepreßt werden. Die Verwendung von Zahnpulver und Zahnpasten ist überflüssig, zu verwerfen ist vor allem ein Zahnpulver oder eine Paste, die harte Substanzen enthält, z. B. Bimstein, pulverisierte Austernschale, Pflanzen- oder Kohlenasche u. s. w. Zahnpasten dürfen nur wenig Seife enthalten, denn Seife für die regelmäßige Verwendung derselben als Zahnputzmittel ist zu vermeiden, da sie auf die Schleimhaut eine ätzende Wirkung ausübt. Eine Selbstreinigung der Zähne erfolgt bei Nahrungsmitteln, die gekaut werden müssen, durch die Kautätigkeit selbst und durch die dadurch hervorgerufene vermehrte Speichelabsonderung. Der Speichel wirkt dabei reinigend und neutralisierend auf vorhandene Säuren.

— Das britische Weltreich. In London ist soeben ein umfangreicher Band erschienen, der die offizielle Statistik des britischen Weltreiches enthält und zugleich einen interessanten Ueberblick über die Entwicklung der Bevölkerungszahl, der Schiffahrt und des Handels gibt. Durch die starke Zunahme der Bevölkerung fällt vor allem das Vereinigte Königreich auf; in England, in Schottland und Irland ist die Bevölkerungszahl von 34 814 848 des Jahres 1881 auf über 45 Millionen im Jahre 1908 gestiegen. In Australien vermehrte sich die Bevölkerung in der genannten Zeit von 2 250 000 auf 4 275 000 Seelen, in Neuseeland von 489 933 auf 972 982 und in Kanada von 3 645 574 auf 6 945 000 des Jahres 1908. Die Gesamtbevölkerung des britischen Weltreiches zählte noch im Jahre 1881 303 694 000 Seelen; in 20 Jahren ist diese Zahl auf 385 357 000 Menschen angewachsen. Zugleich erreichte der Flächeninhalt 11 334 000 englische Quadratmeilen. Der Export- und Importhandel betrug im Jahre 1899 1 103-788 000 Pfund Sterling; 1907 war der Umfang des Handels bereits auf 1 665 942 000 Pfund angewachsen. Das Jahr 1908 zeigte einen Rückgang mit nur 1 498 028 000 Pfund. Von dem steten Anwachsen der britischen Schiffahrt zeugen folgende Zahlen: noch im Jahre 1894 betrug der Tonnengehalt der britischen Dampfer und Segelschiffe 10 512 272 Tons; 1902 11 566 745 und 1908 bereits 13 263 354 Tons.

— Erster Fremder: „Entschuldigen Sie, mein Herr, ich bemerke, daß Sie mir fortwährend folgen und mich so scharf ansehen. Komme ich Ihnen vielleicht bekannt vor?" — Zweiter Fremder: „Sie nicht, aber Ihr Regenschirm!"

Civilstand der Stadt Neuß.

Bei Anmeldungen auf dem Standesamte sind Familienbücher eventuell sonstige Personalpapiere vorzulegen, die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Sterbeanzeige. Anträge auf Erlaß des Aufgebots werden an jedem Werktage, während der Dienststunden von 9—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags entgegen genommen.

Geburten: Maria Wilhelmine, T. v. Bauunternehmer Peter Frommen. — Am 28.: Reiner Heinrich Engelbert, S. v. Handlungsgehülfen Heinrich Holthausen. — Agnes, T. v. Maschinist Heinrich Brendgen. — Am 29.: Therese Wilhelmine, T. v. Tagelöhner Anton Gummersbach. — Kornelius Jakob, S. v. Kernmacher Jakob Kamp. — Sibilla Gertrud, T. v. Rangiermeister Wilhelm Bäcker. — Margareta, T. v. Metzgermeister Hub. Sieben. — Karl Theodor Arnold, S. v. Tagelöhner Arnold Weidenstraß. — Am 30.: Wilhelm, S. v. Pliesterer Lorenz Theisen. — Maria Hubertina Margareta, S. v. Schlosser Mathias Ritter. — Am 1. Mai: Heinrich Alfred, S. v. Invaliden Albert Straßmann. — Peter Johannes Aloysius, S. v. Bahnblätar Anton Meyer. — Mathias, S. v. Fabrikarbeiter Hermann Blömacher. — Theodor, S. v. Tagelöhner Friedrich Kreuels. — Am 2.: Eva, T. v. Tagelöhner Wilhelm Ippers. — Heinrich Nikolaus, S. v. Milchhändler Heinrich Sieben. — Am 3.: Wilhelm Joseph Jakob, S. v. Mühlenarbeiter Jakob Aretz. — Am 4.: Joseph Jakob Adam Franz, S. v. Dreher Franz Königshoven.

Sterbefälle. Am 28. April: Paul Schaffner, 6 Monate alt. — Am 29.: Maria Wilhelmine Mausberg, geb. Breuer, Ehefrau, 62 Jahre alt. — Hubert Joseph Nauen, Rentner, 75 Jahre alt. — Anna Maria Schiffer, 3 Wochen alt. — Margareta Huberta Weinforth, 5 Jahre alt. — Am 30.: Johann Spicker, 1 Jahr alt. — Am 1. Mai: Maria Anna Katharina Lülsdorff, 3 Jahre alt. — Am 2.: Agnes Müller, geb. Dick, Ehefrau, 64 Jahre alt.

Eheverkündigungen: Paul Alfred Kerner, Steindrucker, Düsseldorf und Sibilla Krellersleben, Neuß. — Franz Bienefeld, Schlosser, Düsseldorf und Christine Birkhoff, Neuß. — Julius Schröder, Schlosser, Neuß und Maria Kluge, Düsseldorf. — Peter Wolf, Rollmaschinenführer, Neuß und Maria Rasmacher, Neuß. — Wilhelm Bendt, Feilenhauer, Neuß und Elisabeth Assent, Neuß. — Peter Kasper, Fabrikarbeiter, Neuß und Josephine Matheisen, Neuß. — Mathias Thoma, Kaufmann, Köln und Johanna Roether, Neuß. — Ludwig Karrenberg, Kaufmann, Neuß und Karoline Lepelmann, Neuß. — Alfred Liebig, Kaufmann Neuß und Johanna Finkenbrink, Neuß. — Franz Schmitz, Fräser, Neuß und Wilhelmine Kahlen, Neuß. —

Eheschließungen: Wilhelm Stümper, Metzger, Neuß und Gertrud Wierlch, Neuß. — Johann Ripkens, Schuhmacher, Neuß und Cäcilia Hamacher, Neuß. — Adolf Mollstroh, Postbote, Neuß und Katharina Hurtz, Neuß. — Heinrich Fabrizius, Schuhmacher, Neuß und Mechtildes Klefisch, Neuß. — Wilhelm Zimmermann, Uhrmacher, Neuß und Therese Dahlmann, Mettmann.



aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.



Den ersten Platz im Wettbewerb

um die Gunst des Publikums verdanken die „Chasalla"-Stiefel ihrer hervorragenden Passform. Bestes Material, gediegene Ausführung verleihen ihnen grösste Haltbarkeit und hohe Eleganz.

Kinder-, Knaben- u. Mädchen-Stiefel

'Chasalla'

Schuhgesellschaft m. b. H., DÜSSELDPRF,

Schadowstrasse 21. Telephon 7578.

Verlangen Sie gratis Broschüre.

Patente in vielen Kulturstaaten.



Chasalla-Messapparat

D. R. P. 165545. 179971. 196721.

Kleeverkauf zu Deelen.

Am Mittwoch, den 18. Mai, nachm. 3 Uhr, läßt Herr **Johann Schmitz** zu **Oekoven** in der **Wirtschaft Brockers** in **Deelen**

9 Morgen zahmen Klee auf'm Wotschenacker,
3 Morgen desgleichen hinterm Damianshof und
1½ Morgen desgleichen auf dem Loh im Allratherfelde,

in Abteilungen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Hausverkauf zu Wevelinghoven.

Die **Erben Frau Witwe Wilhelm Schmitz** zu **Wevelinghoven** lassen am

Montag, den 23. Mai, nachm. 3 Uhr,

in der **Wirtschaft Bernrath** daselbst, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

Ein zu Wevelinghoven in der Burgstraße gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, bezeichnet mit Nr. 18, Nebengebäuden, Hofraum und Hausgarten, groß 7 Are, 70 Meter.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Unsere **Marke „Pfeilring"** allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin- und Lanolin-Cream- unserer Seife.

„Nachahmungen weise man zurück."

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.

Abteilung Lanolinfabrik Martinikenfelde, Charlottenburg Salzufer 16.

Carsch

Düsseldorf

26 Bergerstrasse 26

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Prachtvolle Neuheiten in

Herren- und Knaben-Kleidung

Gehrock-Anzügen

à Mk. 32, 35, 38, 40, 42, 45, 48, 50 bis 80.

Schützen-Hosen von Mk. 1.75 an,

Berufskleidung.

Bonifatius-Hammel-Verein.

Die wichtige Aufgabe, die sich dieser Verein stellt, nämlich für die Kinder der Diaspora kath. Schulen zu errichten, bedarf noch mehr als bisher der Unterstützung. Diese kann auf die einfachste Weise geleistet werden durch die Sammlung von Dingen, welche doch für den Hausgebrauch wertlos geworden sind, insbesondere a) Silberpapier (Staniol), b. Kapseln, c) Bleiplomben, d) Zigarrenspitzen, e) Freimarken. Man werfe also diese Dinge nicht achtlos beiseite, sie haben für den Sammelverein noch großen Wert.

Sammelstellen sind bei Herren **Wilh. Kreiner,** Oberstr., **Joseph Wankum,** Büchel, **Peter Zumbé,** Crefelderstr., **Franz Logen,** Bergheimerstr., **G. Dahmen,** Rheinstraße, bei den Herren Geistlichen und Central-Stelle **Hermann Roderigo,** Mühlenstraße 28, **W. Brüggen,** Canalstraße.

Vorsicht beim Möbel-Einkauf!

Wenn Sie **wirklich gute** Möbel **preiswert** kaufen wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung von 320 Musterzimmern; sie ist die grösste Westdeutschlands. Katalog für vollständige Aussteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. Freie Lieferung.

Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst

Gebrüder Schürmann,

Essen-Ruhr.

Wasserdichte Segeltuche

zu en gros Preisen.

Fertige Decken fast in allen Größen vorrätig.

Cölner Decken-Centrale, Cöln, Brüffelerstr. 65.

Fernruf 9432.

Schöne Wohnungen

3—4 **Zimmer,** werden eingerichtet, an Kirche und Schule, zum 15. Mai od. 1. Juni zu vermieten.

Näh. bei **Franz Sturm, Grimmlinghausen Nr. 182b.**

Wohnung

von **2 Zimmern** m. **Mansarde** oder aus **3 Zimmern** besteh., p. 1. Juli c. v. Brautpaar gesucht.

Offert. m. Preis unt. **N 196** an die Exped.

Großer **Lagerraum,** ev. **kl. Haus m. Garten,** hier oder Umgegend zu mieten gesucht.

Off. m. Preisangabe **u. L 206** an die Expedition.

Zucht-Viehverkauf

auf dem Rittergut Eigendorf b. Bedburg.

Am Dienstag, den 10. Mai 1910, nachmittags 1/2 2 beginnend,

läßt Herr **A. Tegrund** auf dem Rittergute Eigendorf, wegen Ueberfüllung der Stallungen und Einschränkung der Zucht öffentlich freiwillig auf ausgedehnten Kredit gegen Bürgschaft versteigern:

5 eingetragene Zuchtstuten (Füchse) tragend, rhein. belgische Rasse, teilweise mit Saugfohlen, ein- und zweijährige Hengstfohlen.

Einige junge Kühe, **ca. 25 Stück Rinder,** teils hochtragend. — Das Rindvieh ist schwarzbunt, meist farbenrein und von ostfriesischen Herdbuchtieren abstammend.

Sodann 15 Zuchtsauen und ca. 50 Stück bis zu 10 Wochen alte prima Zuchtferkel der Rasse deutscher Edelschweine, wovon die Stammtiere aus erstklassigen Hochzuchten bezogen sind.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Kleeverkauf zu Hoeningen.

Am künft. Freitag, den 13. Mai 1910, nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr **Franz Broich,** Landwirt zu Ramratherhof, beim Wirten **Weiter** zu Hoeningen:

6 Morgen zahmer Klee, am Widdeshovener Kommunalwege und am Ramratherwege stehend, in Abteilungen,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Kleeverkauf zu Widdeshoven.

Am Dienstag, den 17. Mai 1910, nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr **Franz von Meer,** Gutsbesitzer zu Sittarderhof beim Wirten **Oehmen** zu Widdeshoven:

8 Morgen zahmer Klee und 6 Morgen Scharlachklee, am Gute Sittarderhof stehend, in Abteilungen,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Kleeverkauf zu Ramrath.

Am Mittwoch, den 18. Mai 1910, nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr **Theodor Broich,** Landwirt zu Haus Kamp, beim Wirten **Hintzen** zu Ramrath:

6 Morgen zahmer Klee hinter Villau, auf dem Führteracker,

3 1/2 Morgen desgl. hinter dem Kirchhofe zu Hoeningen stehend, in Abteilungen,

sowie eine vollständige Krautpreß-Einrichtung mit hydraulischer Presse,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Mobilarverkauf zu Wevelinghoven

Am Donnerstag, den 19. Mai 1910, mittags 12 Uhr,

läßt Herr **Lehrer Otto Klein** hierselbst, wegen Aufgabe der Haushaltung, im Saale des **Central-Hotel Gehlen** hier, seine sämtlichen Hausmobilien, als

1 Wohnzimmer-Einrichtung in Eichen, bestehend in Sofa, 2 Sesseln, 1 Stollenschrank, Tisch, 6 Stühle, Spiegel mit Consolschränkchen, Gallerien u. 2 Fußbänkchen, 1 Schlafzimmer-Einrichtung in Nußbaum und zwar: 1 kompl. Bett, 1 Waschkomode mit Spiegel, 1 Komode, 1 Nachtkonsol, 1 Kleiderschrank, 1 Handtuchhalter u. 2 Waschgarnituren, 1 Mägde-Schlafzimmer-Einrichtung, als: 1 vollständiges Bett, Komode, Spiegel, Tisch, Nachtkonsol, Garderobeständer u. 2 Stühle, 1 Kücheneinrichtung, als: Herd, Anrichte mit Aufsatz, Tisch, Lehnbank, Topfbank, Kupfer-, Porzellan-, Steingut u. Glas-Sachen, ferner verschiedene vollständige Betten, Kleiderschränke, Kleiderständer, 2 Bücherschränke, 3 Büchergestelle, 1 Notenetagere, 1 Pult, 1 Porzellanschrank, Sofas, Waschtische, Komoden, 12 Rohrstühle, Spiegel mit Consol, 1 Regulator, 1 Regulierofen, 1 Nähmaschine, Klavierstuhl, Sessel, Koffer, Garderobehalter, Tische, Stühle, Teppiche, Tischdecken, Bettvorlagen, Läufer, Gallerien, Vorhänge, 1 große Partie Leinwandsachen, Treppenleiter, Waschkübel, Schanzen, 2c.

öffentlich freiwillig, auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern. Besichtigung vorher.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

3 Zimmer

Unterhaus, zu vermieten.
Näh. Michaelstraße 8.



Rathaus-Automat

— Büchel 4. —

Prima Weine, Biere, Liqueure.

Diverse Schnittchen.

Kuchen etc.

Nur erstklassige Qualität.



Schweine-Verkauf

zu Osterath und Dormagen.

Donnerstag, den 12. April zu **Osterath** in der Wirtschaft von **H. Sarmenhaus** und **Freitag,** den 13. April zu **Dormagen** in der Wirtschaft von **Th. Schunk** jedesmal

vormittags 10 Uhr,

wird Herr **Schütte**

ca. 15 hochtrag. und tragende Schweine,

beste Race, auf Credit gegen Bürgschaft ev. gegen Bar verkaufen.

Burgwaldniel.
Robert Wentges.

Unterhaus

mit Werkstätte od. Stallung nebst **Toreinfahrt** und

zweite Etage

zu vermieten.
Rheinstr. 23.

Gebr. Kleiderschrank bill. zu verkaufen. Rheinwallstr. 19.

Empfehlenswerte Hotels

in denen die **Neuss-Grevenbroicher Zeitung** aufliegt.

Aachen. Hotel-Restaurant **Ewige Lampe,** Aureliusstr. 1, 2 Min. v. Bahnh. Bekannt durch seine gute Küche. Logis incl. Frühstück v. 2.50 an.

Ahrweiler. **Gasthaus „Zur Stadt Coblenz".** Bürgerl. Gasthaus Niederstr. 31. Ahrrotweine, eigen. Wachstum. **H. J. Grossgart.**

Blankenheim Eifel. Luftkurort. Ruhiges, vor rauh. Luft geschütztes Eifelstädtchen. **Hotel Kölner Hof** hält sich bestens empfohlen.

Boppard a. Rh. **Hotel Bellevue u. Rheinhotel,** Familien-Hotel I. Ranges, 3 Min. v. Bahnhof. Veranda. Schönst. Lage. Pension.

Boppard a. Rh. **Hotel zum Hirsch** I. R. Schönste Lage a. d. Rheinprom. 50 Zimm. v. 2 M. an. Pens. incl. Z. M. 5 1/2 bis M. 7. **Ph. Neis,** Bes.

Cöln. **Hotel Bristol,** Komödienstr. 10, 2 Min. vom Hauptbahnhof. Wein- und Bier-Restaur. I. Ranges. Schöne Zim. Ged. bürg. Küche. Bes. **B. Wey.**

Cöln. **Hotel Fegers,** Hansaring 60, Ecke Ritterstr. Sehr feine Zimmer, gute Betten. Logis m. garn. Frühst. v. 2 M. an. Inh. **Chr. Fegers.** Fernruf 5344.

Cöln. **Hotel u. Wein-Restaurant Hardy,** Andreaskloster Nr. 2, 1 Min. v. Hauptbahnhof. Bekannt gute Weine u. Küche. Zimm. m. g. Frühst. 3 M.

Cöln. **Hof von Holland,** Hofergasse 11/13, 80 Schritte v. Maximinenstr.-Ausgg. des Central-Bahnh. Logis mit Frühst. 2 1/2—4 1/2 M., Din. 1 1/2 M.

Cöln a. Rhein, Heumarkt 20 Hotel u. Weinrestaurant **Vanderstein-Bellen,** altbewährtes, vornehmes, bürgerliches Haus. Weinhandlung.

Düsseldorf. **Kaiserhof,** I. Ranges. Reis. Kaufleute Zimmer mit Frühst. M. 3. Feines Familien-Restaurant. Bier und Wein.

Düsseldorf. **Hotel Merkur** Schadowst. 40 im Mittelpunkt d. Stadt. Erstkl. Biere u. Weine. Vorzügl. Küche. Säle i. all. Gr. Fremdenz. v. 2.50 an.

Düsseldorf. **Café Palais,** Graf Adolfstrasse 46. Vorn. u. grösst. Café-Rest. in Rheinl.-Westf. Treffp. d. Auswärt. Eig. Condit. 12 Billards.

Düsseldorf. **Weinrestaur. „Rebstock",** Grünstr. 4. Uebern. von Diners, Soupers, Jagdessen, einz. Schüssel, a. n. Ausw. Th. Hagen, Trait.

Eppstein Luftkurort, genannt Perle des Taunus **Hotel „zum Taunus".** Besitzer: **Heinr. Cores.** Altrenommiertes Haus.

Gemünd Eifel. **Hotel Klaphake,** 3 Min. vom Bahnhof (Marktplatz). Logis, Pension, Diners, Bäder. Telefon Nr. 4. Grösste Talsperre Europas.

Godesberg. **Hotel zum Adler,** Weinrestaurant I. Ranges, 3 Minut. v. Bahnhof, 10 Min. v. Schiff. Telefon 113. Besitzer **J. Koep.**

Hasenfeld (Luftkurort) bei Heimbach, Eifel. **Hotel Heinen,** nächstg. Gasthof a. d. Kraftzentrale Talsperre. Fernspr.-Anschl. a. Heimbach 2.

Hausen (Eifel) Str. Düren-Heimbach. **Hotel zur Burg, J. M. Ley.** Vorz. Landaufenth., schöne Tannen-Waldg. 27 Zimm. Bill. Preis.

Hilden. Mittelstrasse 109. **Restaurant „Deutscher Kaiser",** Inh. **Theod. Leuchtenberg.**

Königswinter. **Hotel zur Rosenau,** im Siebengebirge. Schönster Punkt. Grosser Saal u. Restaurationsterrasse. Pension M. 5.— M. 6.—. **Heinrich Becker.**

Kreuzau Restaurant zum Kaiser Friedrich Besitzer **Jak. Vieth,** unmittelbar am Bahnhof. Grosser schattiger Garten; grosser Tanzsaal; Gesellschaftszimmer.

Kyllburg (Eifel). **Hotel-Pension** zur Post. F. bess. Stände. Vorzgl. Pension zu 4 M. Forellenfang. Herrl. Waldprom. On parle francais. English spooken. Binz, Bes.

Montjoie. **Hotel Kamp.** Vorzügl. Küche. Pension. — Veranda. — Fernsprecher Nr. 32. Touristen sehr zu empfehlen.

Nideggen **Luftkurort (Eifel)** Hotel **L. Heinen** am **Kapellchen** der Neuzeit entspr. eingerichtet. Touristen und Pensionaren bestens empfohlen

Oberembt **bei Bedburg.** Restaur. zur Post. Gute Küche, ff. Biere u. Weine. Pension.

Rech (Ahr). Winzerverein zu Rech (Ahr) J. Weyer, Restaurateur. Haltest. der Ahrtalbahn. Bestgepflegte Winzerweine. Gute preiswerte Pension.

Singen am Hohentwiel. **Central-Hotel Schweizerhof.** Hauptstation u. bestgeeignetes Standquartier für Besucher des Bodensees und Rheinfalls.

Trier. **Hotel „Christoph el".** vis-à-vis Porta Nigra, 5 Min. v. Hauptbahnh. Prachtvolle Lage. Mässige Preise. Inh. **B. Zwierzycki.** Tel. 1062.

Trier. **Gasthof zur Traube** bürgerl. Weinrestaur. am Hauptmarkt. Logis mit Frühstück von 2,00 M. an, verb. mit Weinhdlg. Preisl. gratis. Besitzer **P. G. Scheuer.**

Winterberg, Westfalon. Gasthof **Brinkmann** im Mittelpunkt d. Stadt Bek. gute Küche. Mässige Preise. Fernruf Nr. 12.

Zons. **Hotel zur „Rothenburg",** Bes.: P. Mones, früh. Neuss, vorm. Weiler, ren. Haus am Pl. vorz. Küche, Pension. Herrl. Ausflugsort. — Fernspr. Nr. 21

Inserat-Bestellungen für diese Hotel-Tafel werden von der Geschäftsstelle noch fortwährend entgegengenommen.

Bekanntmachung.

Diejenigen **Ziegenhalter,** welche **Mutterlämmer** von den vom Kreise eingeführten **Saaner Ziegen** erhalten haben, werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 3 der Bedingungen, unter denen die seitens des Kreises beschafften Ziegen zur Abgabe gelangen, sie verpflichtet sind, die **Nachkommen** der ihnen überwiesenen **Mutterlämmer,** sofern sie mit keinem Fehler behaftet sind, aufzuziehen und in einem Alter von 8 Monaten der **Kreisverwaltung Neuß zur Verfügung zu stellen.** Letztere zahlt mindestens 10 Mk. für den Bock und das Mutterlamm, behält sich jedoch das Recht vor, den Ankauf ihr nicht geeignet erscheinender Tiere abzulehnen. Die Tiere sind in einem noch näher zu bestimmenden Termine und Orte vorzustellen.

Die **Anmeldung** der **vorzustellenden Tiere** hat bis zum **1. Juni** auf dem **Verwaltungsbüro** im **Rathause Zimmer Nr. 1** zu erfolgen.

Neuß, den 4. Mai 1910.

Der Bürgermeister: **Gielen.**

Verdingung.

Die Ausführung der Betonarbeiten zur Herstellung der Fundamente und des Stromzuführungskanals für den neuen Vollportalkran am Zollhafen soll öffentlich vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind gegen Zahlung von 1 Mark auf dem Bureau der unterzeichneten Bauleitung zu erhalten. Die Zeichnung liegt dortselbst zur Einsicht auf.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind **bis zum 14. d. Mts., vormittags 11 Uhr** einzureichen und werden alsdann im Beisein etwa erschienener Bieter geöffnet. Zuschlagsfrist 8 Tage.

Neuß, den 6. Mai 1910.

Bauleitung des Hafens und der Ringbahn
Glockhammer 61.

3-4 Zimmer

an ruhige Leute zu vermieten. Daselbst auch **Werkstätte oder Lagerraum** zum 1. Juni oder später. Büchel 38.

Abgeschl. 2. Etage

mit allen Bequemlichkeiten sofort zu vermieten.
Jülicherstraße 69.

Genossenschaft für Handwerk u. Kleingewerbe zu Neuß, e. G. m. b. H.

Bilanz-Conto.

Aktiva			Passiva		
Kassenbestand	5376	69	Creditoren	122616	73
Wechselbestand	17051	87	Spareinlagen	136129	22
Debitoren	266573	41	Geschäftsanteile	17745	—
			Reserve	5295	58
			Hülfsreserve	1434	20
			Rückständige Dividende	6	—
			Reingewinn	5775	24
Mk.	289001	97	Mk.	289001	97

Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnahme			Ausgabe		
Zinsen und Provisionen	13804	30	Zinsen	7692	30
			Geschäftsunkosten	336	76
			Reingewinn	5775	24
Mk.	13804	30	Mk.	13804	30

Die Genossenschaft hatte am 31. Dezember 1909 183 Mitglieder mit einer Haftsumme von Mk. 87200 gegen 157 Mitglieder mit einer Haftsumme von Mk. 30600 im Vorjahre.

Das Geschäftsguthaben der Genossenschaftsmitglieder hat sich von Mk. 15195 auf **Mk. 17745 erhöht.**

Neuß, den 7. Mai 1910.

Genossenschaft für Handwerk u. Kleingewerbe zu Neuß, e. G. m. b. H.
Rob. Lonnes jr. **Peter Marx.** **C. Wingender.**

Rennen zu Düsseldorf.

Pfingstmontag, den 16. Mai,
Mittwoch, den 18. Mai,
nachmittags 3 1/2 Uhr,
auf dem neuen Rennplatz zu Grafenberg.

30 000 Mk. Geld- u. 6 Ehrenpreise,

darunter der Kaiserpreis.

An jedem Tage ein Jagdrennen mit 5000 Mk. Geldpreis.

Totalisatorbetrieb auf allen Plätzen.
Wettannahmestelle im Sekretariat Düsseldorf,
Kirchfeldstrasse 55, I., von 10—12 Uhr.

Landwirtschaftlicher Verein für Rheinpreußen

Lokalabteilung Grevenbroich.

Mittwoch, den 11. Mai, nachmittags 4 Uhr

Demonstration am lebenden Rinde auf Rittergut Roithausen.

Die Mitglieder des **Herdbuch-Vereins** des Kreises Grevenbroich (e. V.) mache ich hierauf besonders aufmerksam.

Allrath, den 5. Mai 1910.

Der Lokalabteilungs-Direktor:
Muenker.

Radfahrer.

Die Fahrradmarken für Kenner sind

Wanderer und Göricke-Fahrräder.

Dieselben sind für den Kreis Neuss nur bei mir erhältlich, wie auch deren Ersatzteile nur durch mich geliefert werden. **Wilh. Grubenbecher,** Niederstr. 79.
Reparaturen prompt und billig.

Die **Gemeinsame Ortskrankenkasse** für die Bürgermeistereien Wevelinghoven, Hemmerden, Evinghoven und Hülchrath beabsichtigt die Anstellung eines

Krankenkontrolleurs,

dem auch sonstige Obliegenheiten übertragen werden sollen, sodaß seine Tätigkeit für die Kasse etwa zwei Tage in der Woche beanspruchen wird.

Geeignete Bewerber (möglichst Radfahrer) belieben ihre Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche schriftlich einzureichen an die **Ortskrankenkasse zu Wevelinghoven.**

Telegramm  **Telegramm**

Habe bekanntlich stets eine Anzahl Melker zur Verfügung. Bekomme vom 8.—16. Mai noch extra eine große Anzahl

Viehwärter,

erstklassige Melker, wobei frisch aus Holland, von meinem Agenten zugewiesen, welche ich mit halbjähriger Garantie bestens empfehle. **Stellenvermittler Seibren & Speerstra, Neuß,** Gartenstraße 48, Telefon 433.

Wevelinghoven.

Das bisher von unserer Mutter bewohnt gewesene **Haus** Cölnerstraße 10 nebst ca. **13,3 ar großem Hausgarten,** sowie die beiden **kleineren Häuser** Laugwadenerstr. 1 u. 2 stehen zusammen, wie auch einzeln unter der Hand zum

Verkauf.

Ww. Krüll Erben.
Angebote nimmt entgegen:
Postverwalter Krüll.

Fast neues zweischläf. **Bett** mit Matratze zu verkaufen.
Wo sagt die Exped.

Perfekte Näherin empfiehlt sich im Anfertigen von Costumes.
Krämerstraße 8.

Klavierunterricht

erteilt (wöchentlich 2 Stunden, monatl. 6 Mk.)

Jos. Schiesser, Norf.

Conserv. gebild. Organist.
Daselbst ein gebrauchtes

Pianino

zu verkaufen.

Trauringe, und sonstige Goldwaren Uhren, Brillen 2c. in großer Auswahl empfiehlt billigst **H. Lichtschlag, Grevenbroich.**

Landwirte benutzen mit Vorliebe den Inseratenteil der **N.-G. Z.**

Apollotheater Düsseldorf

Direction: **J. Glück.**
Größtes und vornehmstes Spezialitätentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

PATENT-BÜRO CONRAD KÖCHLING

Ing., **beeid. Sachverständiger** (in gewerbl. Schutzrechtsangelegenheiten) für das königl. Landgericht Hagen i./W. **prüft Erfindungen kostenfrei, reell und sachgemäss.** Ia. Empfehlungen bezgl. Anmeldung und Verwertung. 12 eigene Geschäfte — u. a. Berlin —. **Krefeld,** Hochstr. 57, Tel. 3019. **Duisburg,** Wallstrasse 3, und **Düsseldorf,** „City-Haus", Graf Adolfstrasse 18.

Haut-, Harnleiden.

Spezialarzt Dr. H. Hemmerling, Düsseldorf, Oststraße 65. Sprechstunden 9—1 und 3—7. Sonntags Vorm. 9—12.

Zahn-Atelier Frieda Roloff

Neuß. **Büchel 10.**
Zähne ziehen, reinigen, nervtöten, plombieren, einsetzen 2c

In 3 Tagen:

Ziehung am 11. und 12. Mai

Ausstellungs-Lose à 3 Mk. der internation. Motorboot- und Motoren-Ausstell. Berlin 1910 130 000 Lose. 5736 Gewinne im Gesamtwert von Mk.

130000
50000
20000
10000

Hauptgewinne im Werte von Mark u. s. w.

Lose à 3 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg. extra. Zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch

Debit: General- **Gust. Pfordte, Essen a. Ruhr.**

Motorbootausstellungs-Lose à 3 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt **Leo Wolf, Königsberg i. Pr.,** Kantstrasse 2.

Wiener Café

I. Etage
Büchel 4.
Prima Weine
sowie bestgepflegte
Biere.
Angenehmer Familien-Aufenthalt.
Vornehmstes Lokal am Platze.

Sonntag geschäftsfrei

Enorm billiger Konfektions-Verkauf

Sonntag geschäftsfrei

Ca. 900 Stück Kostüm-Röcke

Farbiger Rock glatt, aus guten Fantasie-Stoffen	2.90 M.
Hübscher Faltenrock aus engl. Stoffen, hell und dunkel	4.75 M.
Neuester Sattel- u. Faltenrock aus uni Cheviot und gemusterten Stoffen	7.00 M.
Kostümrock in nur modernen Fassons, aus sehr guten, haltbaren Stoffen, einfarbig u. gestreift	9.50 M.
Kostümrock, sehr elegant, Tunika oder Stattelform, sowie schicke Falten-Fassons	14.50 M.

Ca. 400 Stück Jacken-Kostüme

Jacken-Kostüme aus Cheviot, Homespun, einfarbig und gemustert, teils auf Seide	25.00 M.
Jacken-Kostüme aus engl. Stoffen, hell und dunkel	30.00 M.
Sport- u. Reise-Kostüm, Russenfasson mit Gürtel aus praktischen Fantasie-Stoffen	35.00 M.
Strassen-Kleid, hochanliegend, mit Schalkragen, aus Tuch, Cheviot u. feingestr. Stoffen	45.00 M.
Elegantes Jackenkleid, aus den besten Stoffen, feingestr. u. kleinkarrierte schwarz-weisse Stoffe	54.00 M.

Frühjahrs-Paletots aus englischen und einfarbigen Stoffen lang, dreiviertellang, geschweift, mit Schalkragen etc.
9.50 Mk. 12.50 Mk. 14.50 Mk. 18.50 Mk. 21.00 Mk. und höher.

Staub-Paletots aus leichten Kammgarn-, Cheviot- und Seiden-Stoffen, moderne schicke Fassons
9.00 Mk. 13.50 Mk. 17.50 Mk. 19.50 Mk. 22.50 Mk. und höher.

Schwarze Paletots aus gutem Kammgarn, Tuch und Cehviot, geschweifte Fassons, mit Revers, Seiden-Schal, gestickt etc.
16.50 Mk. 24.50 Mk. 36.00 Mk. 48.00 Mk. 54.00 Mk. und höher.

Weisse Batist-Blusen grosse Auswahl
95 Pfg. 1.65 M. 1.95 M. 2.40 M. 3.90 M. 5.50 M. 35.00 M.

Unterröcke aus Seide, Moiré, Lüster, Satin und Leinen
2.25 M. 3.75 M. 5.50 M. 6.75 M. 8.50 M. 10.50 M. bis 35.00 M.

Batist- und Leinen-Kleider in allen modernen Fassons
18.50 M. 25.50 M. 29.50 M. 35.00 M. 42.00 M. bis 95.00 M.

Seiden-Blusen elegante Verarbeitung
9.75 M. 12.50 M. 17.50 M. 19.50 M. 24.00 M. bis 65.00 M.

Tüll-Blusen in allen modernen Farben
6.90 M. 9.75 M. 11.50 M. 14.50 M. bis 60.00 M.

Herren-Hüte ■ Damen-Hüte ■ KinderHüte

zu beispiellos vorteilhaften Preisen.

Herren-Anzüge solide Qualitäten zu 9.75 14 16 18 M.

Herren-Anzüge in Cheviot Diagonal u. engl. gemust. Stoffen neueste Muster, modernste Machart 20 24 29 33 bis 68 M.

Herren-Anzüge schwarz. Tuch, Kammgarn, Cheviot, Satin in nur erprobten Qualitäten 25 30 35 40 bis 75 M.

Herren-Paletots in allen vorkommenden Façons aus neuest. Stoffen mit hervorragend. Sitz 15 20 25 30 bis 65 M.

Gummi-Mäntel in allen modernen hellen u. dunklen Farben. Garantie-Qualitäten 25 30 35 40 bis 60 M

Loden-Mäntel u. Pelerinen 12 15 17 bis 35 M.

Herren-Hosen aus Buxkinstoffen zu 2.50 3 3.75 4.25 5.50 M.

Herren-Hosen aus feinen Stoffen in allerneuesten Façons und Farbenstellungen zu 6 6.75 7.50 8 bis 24 M.

Knaben-Anzüge aus festen haltbaren Stoffen 2.75 3.50 4.50 5.25 M.

Knaben-Anzüge in blauen u. grauen Cheviots, engl. gemust. Stoffen und neuesten Façons 6 7 8.50 9.75 bis 35 M.

Burschen-Anzüge in allen modernen Stoffen und nur haltbaren Qualitäten 12 15 18 21 bis 42 M

Fantasie-Westen 2.50 4 5 6.50 bis 18 M.

Ca. **600** Stück zurückgesetzte **Herren u. Knaben-Anzüge** enorm preiswert.

Neuss, Markt. **Rud. van Endert** Neuss, Markt

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

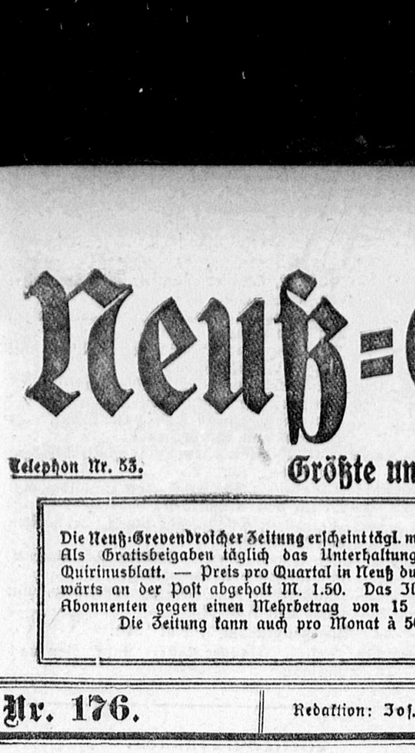
Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 176. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 7. Mai 1910.** (Stanislaus, Gisela.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.



König Eduard †.

Am Sterbelager.

)(London, 6. Mai. Der Erzbischof von Canterbury ist um 9½ Uhr abends in den Buckingham-Palast zurückgekehrt. Alle Mitglieder der königlichen Familie, mit Ausnahme der Herzogin von Albany, weilen beständig im Palast. Mehr und mehr scheint die Ueberzeugung Raum zu gewinnen, daß der Zustand des Königs vollständig hoffnungslos ist. Minister Churchill wurde in den Palast berufen, desgleichen alle Mitglieder der königlichen Familie. Der Sekretär des Königs Lord Knollys teilte um 10 Uhr mit, daß der Zustand des Königs unverändert sei.

König Eduards Tod.

€ London, den 7. Mai. In vergangener Nacht 12.25 Uhr ist König Eduard gestorben.

Mit König Eduard scheidet einer der hervorragendsten Herrscher Europas aus dem Leben. Indem er anscheinend mehr seinem Vergnügen huldigte, wußte er wie kein anderer geschickt politische Fäden zu knüpfen, deren Frucht die heute bestehenden vielseitigen Freundschaften und Bündnisse sind, die England zunächst mit Frankreich und Rußland, dann aber auch mit Spanien, Portugal, Norwegen und Italien verbinden. Sogar an Oesterreich wagte er sich heran, um die Wirkung des Dreibundes zu beeinträchtigen. Die englische Politik verliert in König Eduard, der bei allen Parteien des Landes geschätzt war, sehr viel.

Der König war am 9. Novbr. 1841 zu London geboren. Am 22. Januar 1901 bestieg er den Thron als Nachfolger der Königin Viktoria. Vermählt war er seit 10. März 1863 mit Alexandra, Tochter des Königs Christian von Dänemark.

Die amtliche Todesmeldung.

London, 7. Mai. Ein amtliches Bulletin von 11.50 Uhr abends meldet: Der König starb um 11.45 Uhr, (also nicht wie erst gemeldet 12,25 Uhr). Anwesend am Sterbelager waren Prinz und Prinzessin von Wales und alle Kinder mit Ausnahme der Königin von Norwegen, welche abgereist ist und Sonntag hier eintrifft. Der König war den ganzen Abend in einem schlafartigen Zustand. Nur zwischen 9—10 war er bei Besinnung, verlor diese aber alsbald wieder bis zum Tode.

Aus dem Kreise Neuss.

* Neuß, 7. Mai.

Aus Anlaß des Geburtstages des Kronprinzen, der gestern sein 28. Jahr vollendete, hatten die öffentlichen Gebäude Flaggenschmuck angelegt.

Vom zweiten Hafenbecken. Nachdem die Arbeiten am zweiten Hafenbecken soweit vorangeschritten sind, daß man das zukünftige Becken in seinen Umrissen bereits erkennen kann, dürfte es interessieren, über die bisherige und weitere Entwicklung des Baues etwas zu erfahren.

Im Juni 1909 wurde die Arbeit in zwei Abschnitten gleichzeitig mit zwei Trockenbaggern, fünf Lokomotiven und den nötigen Bauwagen durch die Rheinische Tiefbaugesellschaft in Neuß, welcher unter 12 Mitbewerbern der Zuschlag erteilt worden war, in Angriff genommen. Zunächst mußte für den das Gelände des zweiten Hafenbeckens durchquerenden Hochwasserschutzdamm ein Ersatz geschaffen werden. Darauf wurden die umfangreichen Ausfüllungsarbeiten innerhalb der Fabrikanlagen der Nationalen Radiatorgesellschaft ausgeführt, nachdem die Fundamentierung für die Gebäude fertiggestellt war. Es erfolgte weiterhin die Herstellung der Dämme zur Begrenzung des Hafenbeckens und für die Ringbahngleise.

Um der Nationalen Radiatorgesellschaft die Zufuhr der Baumaterialien auf dem Bahnwege zu ermöglichen, mußte für das Anschlußgleis die Hammerlandstraße schon im vorigen Herbst von der Industriestraße bis zur Gleiskreuzung endgültig hochgelegt und fertiggestellt werden; eine provisorische Rampe leitete zur alten Straßenhöhe über.

Durch die 3 Hochwässer im Januar und Februar d. Js. mußten die Bauarbeiten 7 Wochen lang unterbrochen werden, wobei das Eindringen der Fluten durch einen der Hafenmündung vorgelagerten Abschlußdamm verhindert wurde. Durch diese Hochwässer sowie durch den im letzten Herbst für Wasserbauarbeiten anhaltend ungünstigen Wasserstand war die Gewinnung der nötigen Trockenmassen in Frage gestellt. Es wurde deshalb durch eine Dampfpumpe in Tag- und Nachtbetrieb das im Becken auftretende Druckwasser auf gleichmäßig niedrigem Stand gehalten. Auf diese Weise konnten noch die ganzen Auffüllungsmassen für die Hammerlandstraße gewonnen werden.

Die Hochlegung dieser Straße wurde, um eine Sperrung zu vermeiden, unter erschwerten Umständen und unter Aufbietung aller Kräfte in zwei Teilen noch kurz vor den letzten Rennen durchgeführt.

Die beiden Trockenbagger werden nun in den nächsten Tagen nach Förderung von über 400 000 Kubikmeter ihre Tätigkeit einstellen, und zwei bereits eingetroffene Schwimmbagger in Verbindung mit einem Sauger, den nötigen Schuten und einem Schleppdampfer die noch vorhandenen ca. 300 000 Kubikmeter aus dem Hafenbecken bis zur Sohle ausräumen; voraussichtlich bis kommenden Herbst wird dies geschehen sein.

Mit fortschreitendem Naßbaggerbetrieb wird die Fundamentierung der Ufermauern ausgeführt, und bei niedrigem Herbstwasserstand die Ufer befestigt. Trotz vorerwähnter Störungen im Baubetrieb darf unter Voraussetzung eines günstigen Herbstwasserstandes eine termingemäße Fertigstellung des zweiten Hafenbeckens, dessen Bau Herr Stadtbaumeister Rittelmann leitet, erwartet werden.

==+== **Kath. Arbeiterverein Neuß.** Die Teilnehmer an der Fahnenweihe des Brudervereins Grevenbroich sammeln sich Sonntag mittag 12,15 Uhr am Bahnhof und benutzen den Zug 12,29 Uhr ab Neuß. Es wird gebeten, in der Nähe der Fahne zu bleiben, damit in Grevenbroich angekommen, gleich in geordnetem Zuge zum Aufstellungsplatz marschiert werden kann.

‡ **Kaninchen-Zucht.** Der Kaninchenzucht-Verein ladet seine Freunde zu einer Versammlung im Restaurant Hövels, Furtherstr., ein. (Siehe Annonce.)

✕ **Eine Hauskollekte** für die Krüppelheilanstalt in Köln wird in den nächsten Tagen hier abgehalten.

§ **In der evangelischen Kirchengemeinde** Neuß sind für das Rechnungsjahr 1910 an Kirchensteuern 65 Prozent der staatlich veranlagten Einkommensteuer und 50 Prozent der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer zu entrichten.

✝ **Falsche Zweimarkstücke** sind zurzeit im Umlauf; die Falsifikate tragen das Bildnis Kaiser Wilhelms I., das Münzzeichen A. und die Jahreszahl 1878. Auch falsche Zweimarkstücke mit dem Bildnis des Königs Ludwig II. von Bayern sind vielfach im Umlauf.

)=(Grimlinghausen, 7. Mai. Heute abend 8 Uhr wird seitens des christl. Bauhandwerker-Verbandes eine öffentliche Versammlung im Lokale des Herrn Straten abgehalten.

Aus dem Kreise Grevenbroich

=!= Grevenbroich, 6. Mai. Der Kreiskriegerverband Grevenbroich hielt am Feste Christi-Himmelfahrt seinen diesjährigen Frühjahrs-Abgeordnetentag in der Germaniahalle zu Elsen ab. Der Vorsitzende des Kriegervereins Elsen, Kamerad Steffens, begrüßte die Gäste im Namen des genannten Vereins, während Herr Bürgermeister Thiel den Gruß der Zivilgemeinde überbrachte. Der Vorsitzende des Kreisverbandes Kamerad Kleyper-Capellen, brachte den Kaisertoast aus. 30 Vereine mit 91 Stimmen waren vertreten. Der Schriftführer Kamerad Krüll-Capellen gab einen Bericht über das verflossene Vereinsjahr. An Unterstützungen seien den einzelnen Vereinen insgesamt 848 Mk. zugeflossen. Der Verein zählt 2274 Mitglieder, darunter 36 Ehrenmitglieder und 355 Veteranen, gegen 2211 Mitglieder, 35 Ehrenmitglieder und 382 Veteranen im Jahre 1908. Sodann gab er eine kurze Uebersicht über die Vermögenslage der einzelnen Vereine. Ein Verein besitzt 4782 Mk. und der Landwehrverein Wickrath 18 800 Mk. Der Kassenbericht ergab eine Einnahme von 1016,45 Mk., eine Auslage von 945,78 Mk., mithin Ueberschuß 70,67 Mk.; dazu kommt der Bestand vom 31. Dezember 1908 561,41 Mk., sodaß der Kassenbestand 632,08 Mk. beträgt. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden die ausscheidenden Kameraden von Meer, Walraf, Horion und Steprath durch Zuruf wiedergewählt. Kamerad Krahe-Garzweiler feierte in einem längeren Vortrage den Tyroler Nationalhelden Andreas Hofer. Kamerad Krahe-Noithausen lud zur Fahnenweihe des Kriegervereins Noithausen am ersten Sonntag im Oktober ein. Nach dem Berichte des Schriftführers sollen die bei Beerdigung verstorbener Kameraden üblichen Ehrenbezeugungen (Senkung der Fahne, Ehrensalven 2c.) erst dann gemacht werden, wenn der Priester das Grab verlassen hat. Die Fahne darf in der Kirche in der Nähe des Ausganges Aufstellung finden. Als Ort des nächsten Herbstabgeordnetentages wurde durch Los Neukirchen bestimmt. Kamerad Steffens schlägt vor, den 40. Gedenktag an die glorreichen Kämpfer von 1870—71 durch einen Generalappell am Kreiskriegerdenkmal zu feiern. Der Vorsitzende dankte für den Vorschlag und bittet die Angelegenheit dem Vorstande zur Beratung zu überlassen. Zum Schlusse dankte der Vorsitzende der Musikkapelle und besonders dem Kirchenchor Cäcilia-Elsen für seine Liederspenden.

=!= Grevenbroich, 6. Mai. Die Gewerbetreibenden werden darauf aufmerksam gemacht, daß für den Stadtbezirk Grevenbroich am Sonntag, den 8. Mai ein erweiterter Geschäftsverkehr bis 6 Uhr abends zugelassen ist.

⊛ Wevelinghoven, 6. Mai. Am 8. dss. Mts. abends 6 Uhr findet im Restaurant Carl Esser zu Wevelinghoven eine General-Versammlung des Rhein. Bauern-Vereins, Ortsgruppe Capellen-Wevelinghoven statt.

⚓ **Gierath,** 6. Mai. Am Christihimmelfahrtstage stürzte abends nach 8 Uhr ein alter Mann in einen Brunnen. Als man ihn hervorzog, starb derselbe alsbald.

=!= Allrath, 7. Mai. Der Kriegerverein in Allrath feiert sein diesjähriges Stiftungsfest am 22. Mai.

=!= Frimmersdorf, 7. Mai. Der hiesige Kriegerverein feiert am 22. Mai sein diesjähriges Stiftungsfest im Lokale der Witwe Rheinhold. Näheres später durch Anzeige in dieser Zeitung.

)=(Hoisten, 7. Mai. Die Schützengesellschaft Hoisten feiert ihr Schützenfest am 16. und 17. Mai in der Tonhalle.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 6. Mai. Nachdem kurz nach 5 Uhr auf den heftigen Regen unerwartet Windstille eingetreten war, stiegen Baron de Caters und Jeannin auf. Jeannin erreichte bei einem Fluge über den Grafenberger Wald eine Höhe von über 200 Meter. Baron de Caters stieg ebenfas mehreremale mit seinem Apparat auf und flog in eleganter Weise über das Flugfeld. Kurz vor 6 Uhr befanden sich beide Flieger noch in der Luft. Falls die Witterung einigermaßen günstig ist, werden voraussichtlich morgen und am Sonntag die sämtlichen fünf angemeldeten Flieger Flugversuche machen.

* Düsseldorf, 6. Mai. In der heutigen Hauptversammlung des Verbandes reisender Kaufleute wurde der Jahresbericht erstattet. Die Mitgliederzahl ist in 101 Sektionen 12 930, die Zahl der vom Verbande versorgten Witwen 980, die der Vollwaisen 28. Das Vermögen beträgt 4 307 071 Mk. — Gleichzeitig fand in der Handelskammer die Frühjahrsversammlung der westdeutschen Verkehrskommission des Verbandes statt. Es wurde eine Reihe von Anträgen auf Verbesserungen der Verkehrsverhältnisse zur Einreichung an die Eisenbahndirektionen beschlossen. Von 250 eingebrachten Anträgen auf Einlegung neuer Züge und Verbesserungen von Anschlüssen sind 85 Prozent der Eisenbahndirektion zur Erledigung überwiesen.

* Kempen (Rhl.), 6. Mai. Zwei Kinder eines Zigarrenarbeiters in Kaldenkirchen goßen in Abwesenheit ihrer Eltern Petroleum in den Ofen. Es entstand eine Explosion, bei welcher die Kinder so schwere Brandwunden erlitten, daß eines alsbald starb. An dem Aufkommen des andern Kindes wird gezweifelt.

* Essen, 6. Mai. Ein Handlanger stürzte aus dem zweiten Stock des Hauses Knappenstr. 1 in den gepflasterten Hof hinab. Er erlitt einen Schädelbruch und starb nach seiner Einlieferung im Krankenhause.

* Linden (Ruhr), 6. Mai. Auf dem Heimwege von der Schule kletterte der sechs Jahre alte Knabe eines Bergmannes von hier auf einen Mühlenwagen, stürzte ab und wurde überfahren. Der Knabe war, den Tornister auf dem Rücken, sofort tot.

* Bonn, 6. Mai. Das Ballon-Wettfliegen, welches am Himmelfahrtstage vom Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt, Sektion Bonn, veranstaltet wurde, hatte eine nach Tausenden zählende Volksmenge angelockt. Um 4 Uhr 20 Minuten erhob sich der Fuchsballon „Abercron" (Führer Hauptmann v. Abercron-Düsseldorf) als erster in die Lüfte. Ihm folgten in kurzen Abständen die Ballons „Barmen", „Krefeld", (Führer Theodor Thywissen-Neuß), „Saar", „Prinzeß Viktoria", „Bamler", „Elberfeld", „Bochum", „Prinz Adolf" und als letzter „Schröder". Bedingung bei der Wettfahrt war, daß der Fuchsballon spätestens drei Stunden nach der Abfahrt, jedoch nicht vor 2½ Stunden, landet. Diejenigen Ballons sind Sieger, die dem Fuchsballon bei der Landung am nächsten kommen. Der Fuchsballon ist nahe bei Grevenbrück an der Strecke Hagen-Betzdorf glatt gelandet. Ihm zunächst landete der Ballon „Krefeld" (Führer Theodor Thywissen), etwa 350 Meter vom Fuchsballon entfernt. Der Ballon „Barmen" landete ebenfalls in der Nähe von Grevenbrück. Von den 15 Kraftfahrzeugen des Bonner Automobilklubs, welche die Ballons verfolgten, sind nur zwei an der Landestelle des Fuchsballons eingetroffen. Die Ballons „Prinzeß Viktoria" und „Prinz Adolf" sind bei Hilchenbach a. d. Sieg glatt gelandet.

Zu den Kölner Luftschiffmanövern.

Oberleutnant Stelling, der Führer des Parsevalballons bei der Kölner Luftschiffmanövern ist, wie wir hören, unter den Nachwirkunge der Reise des Parseval 2 von Homburg nach Köl an einer Lungenentzündung schwer erkrankt. Nac Aeußerung der Aerzte ist die Lebensgefahr jetz vorüber, aber seine völlige Wiederherstellung wirl noch einige Wochen in Anspruch nehmen.

Die Gordon-Bennet-Ausscheidungsfahrt.

Obwohl der Gordon-Bennett-Preis von einem Amerikaner gewonnen worden ist, und die Wettfahrt infolgedessen in diesem Jahre auch in Amerika ausgefochten wird, haben sich 20 deutsche Ballonführer für diese Wettfahrt gemeldet. Der Verband hat eine Ausscheidungsfahrt angesetzt und der Sektion Essen des Niederrheinischen Vereins übertragen. Voraussichtlich wird diese Ausscheidungsfahrt, die eine Weitfahrt sein wird, am 5. Juni von Essen aus stattfinden. Vom Niederrheinischen Verein haben sich 6 Herren zur Ausscheidungsfahrt gemeldet, es sind dies die Herren: A. W. Andernach, Beuel; Hauptmann von Abercron, Düsseldorf; Oskar Erbslöh, Elberfeld; Oberleutnant Stach von Goltzheim, Crefeld; Dr. Kempken, Wickrath; Ingenieur Mensing, Essen.

Sport.

* **Von den Trainer-Prämien** des Neußer Frühjahrs-Meetings fällt die erste von 300 Mk. und die zweite von 200 Mk. je zur Hälfte an F. Fries und W. Hope, die in Migrenine und Wagehals, bezw. Fliege und Elsterstein je zwei Sieger stellten. Die dritte von 100 Mk. verteilt sich auf acht verschiedene Trainer mit je einem Sieger. Außerdem erhielt K. Geppert als Trainer von Halcyon Days, des Siegers im Rheinischen Jagd-Rennen, ein Andenken.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Kleine politische Nachrichten.

)(Berlin, 6. Mai. Der Kaiser hat befohlen, daß ihm über das Befinden König Eduards durch die kaiserliche Botschaft in London fortlaufend direkt Bericht erstattet werde. Bei der hiesigen englischen Botschaft ließ der Kaiser heute vormittag Erkundigungen einziehen.

— Die Untersuchung gegen Oberleutnant Hofrichter ist abgeschlossen. Die Verhandlung vor dem Kriegsgericht findet vom 15. bis 20. Mai statt.

Kaiserliches Volksliederbuch.

Der preußische Kultusminister beauftragte mit der auf Veranlassung des Kaisers in Aussicht genommenen Umarbeitung und Weiterführung des Volksliederbuches für gemischten Chor den Prof. Ochs-Berlin, Prof. Schwickerath-Aachen und Dr. Hinkelbey-Breslau.

Erdbeben in Costarica.

— Die durch ein Erdbeben zerstörte Stadt Cartago ist nicht nur die Departements-Hauptstadt des südlichsten der fünf mittelamerikanischen Freistaaten, sondern seit 1908 auch der Sitz des Schiedsgerichts für Mittelamerika. Mit dem nach dem Telegramm auch in Trümmer gesunkenen Justizpalast ist das von dem amerikanischen Milliardär Carnegie den mittelamerikanischen Staaten geschenkte Schiedsgerichtsgebäude gemeint, das am 25. Mai 1908 feierlichst eröffnet wurde, aber in dem Verhältnis der Staaten zu einander nichts geändert hat. Den Vorteil von dem Schiedsgericht hatten bis jetzt die Vereinigten Staaten und das auf dessen Einfluß in Mittelamerika eifersüchtige Mexiko. So sehr die

Vernichtung der schönen Stadt Kartago und vor allem der Untergang so vieler Hunderte von Menschen zu beklagen ist, die feindlichen Brüder Guatemala und besonders Nikaragua werden aufatmen, daß ihnen mit dem Gebäude auch das lästige Gericht der Nordamerikaner genommen ist und daß sie ihre auf die Verschmelzung der fünf mittelamerikanischen Staaten gerichteten Bestrebungen jetzt wieder gegeneinander betreiben können. — Die Stadt liegt auf einer Hochebene am Fuße des Vulkans Cartago (3417 Meter), auch Irazu genannt, wenige Meilen vom Großen Ozean. Zuletzt suchte im Jahre 1841 ein furchtbares Erdbeben die Stadt heim; ihre Einwohnerzahl sank damals von 37 000 auf 15 000 herab; auch 1723 und 1841 litt sie schwer durch Erdbeben.

* New-York, 6. Mai. Nach Meldungen, die der New-Yorker Herald aus Managua und die Gesandtschaft von Costarica in Washington erhalten haben, sind durch das Erdbeben etwa 6000 Menschen getötet und verwundet worden oder obdachlos. Cartago ist zur Hälfte zerstört. Es wird von Gefangenen, die die Freiheit wiedererlangt haben, geplündert. In ganz Zentralamerika herrscht große Bestürzung, obgleich die Erdstöße aufgehört haben.

* New-York, 6. Mai. Nach einer etwas ausführlichern telegraphischen Meldung des New-York Herald aus Managua begann das Erdbeben in Cartago am Mittwoch abend 6 Uhr 50 Min. Während die entsetzte Bevölkerung auf die Straße stürzte, fielen die Häuser zusammen. Nur wenige Personen waren imstande, sichere Plätze zu erreichen. Das Kriegsrecht wurde verkündet, aber es in Cartago ein Mittwoch abend 6 Uhr 50 Min. war für die Truppen außerordentlich schwierig, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Hunderte von Flüchtigen sind auf der Straßenbahn in San Jose angekommen. Eine große Zahl von Familien lagert auf den Höhen bei Cartago. Aerzte und Nahrungsmittel sind dorthin entsandt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Dollar geschätzt.

— Unter den mehreren hundert Toten bei der Zerstörung Cartagos befinden sich keine Deutschen.

— Nach einer Meldung aus San Juan del Sur ist in Cartago kein einziges Wohnhaus stehen geblieben. 350 Leichen sind aus den Trümmern hervorgezogen worden. Die Verwundeten wurden nach San Jose gebracht.

— In Cartago (Costarica) sind bisher 450 durch das Erdbeben Getötete geborgen worden.

H New-York, 6. Mai. Alle an der Bahnstrecke Cartago nach Puerto-Limon gelegenen Städte erlitten durch die Erdbeben schwere Beschädigungen.

Wahlen in Ungarn.

)(Budapest, 6. Mai. Der ungarische Ministerpräsident Graf Khuen Hedervary wurde in Schönbrunn vom Kaiser empfangen. Nach der Audienz machte der Ministerpräsident die Mitteilung, daß die Wahlen für das Abgeordnetenhaus vom 1. bis 10. Juni stattfinden werden. Der neue Reichstag tritt am 21. Juni zusammen. Der Kaiser wird am 11. Mai in Budapest zu einem längeren Aufenthalt eintreffen.

Von der Luftschiffahrt.

* Pest, 6. Mai. Bis jetzt haben sich zur Teilnahme an dem hiesigen internationalen Wettfliegen verpflichtet: Paulhan, Rougier, Latham, Baronin, Delaroche, Balsan, Amerigo und Graf Montigny, von Ungarn Famant und Emerich Nemethy.

Folgenschwere Grubenexplosion.

* Birmingham, 6. Mai. Von den Bergleuten in der Palosmine, die sich aus 45 Weißen und 100 Negern zusammensetzten, ist, wie bestimmt angenommen wird, niemand mehr am Leben, da die von der Explosion verschont gebliebenen den giftigen Schwaden erlegen sein dürften.

* New-York, 6. Mai. Man hat keine Hoffnung, die auf der Grube Palos in Alabama verschütteten 200 Bergleute zu retten. Diejenigen, welche nicht direkt durch die Explosion getötet wurden, kamen durch schwarze Dämpfe zu Tode. Die Rettungsmannschaften trafen noch giftige Schwaden an. Das Unglück scheint dadurch entstanden zu sein, daß Grubenarbeiter mit offenem Licht in gasgefüllte Räume gerieten. Die Rettungsmannschaft ist mehrere hundert Fuß vorgedrungen.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Waltrop, 6. Mai. Hier haben in der vergangenen Nacht Diebe aus dem Bahnhofs-Hotel den schweren Geldschrank mit Inhalt gestohlen und ihn auf einem mitgebrachten Wagen davon gefahren.

* Mannheim, 6. Mai. Im Stadtwald wurde gestern abend ein Lustmord verübt. Der 17 Jahre alte Georg Keller lockte seine Kusine, die 11jähr. Tochter eines Drehers, in den Wald, verübte dort ein Sittlichkeitsverbrechen an ihr, und erschlug das Mädchen mit einem Knüppel. Dann verscharrte er die Leiche. Bei einer Suche mit Polizeihunden wurde das Opfer heute früh aufgefunden. Der Täter wurde verhaftet und ist geständig.

* Vom untern Westerwald, 5. Mai. In Selters ist nach Mitteilungen nassauischer Zeitungen der Kassierer Maur von der dortigen Raiffeisenschen Spar- und Vorschußkasse verhaftet worden, nachdem sich bei der letzten Revision große Unregelmäßigkeiten — man spricht von mehr als 100 000 Mk. — herausgestellt haben.

Aus dem Kreise Neuss.

* **Neuß**, 7. Mai.

† **Kleine Stadtnachrichten.** In verflossener Nacht wurden aus einem Baubüro in der Büttgerstraße mittels Einbruchs folgende Sachen gestohlen: eine Schreibmaschine mit Holzkasten (System „Adler"), 2 Nivellierungsinstrumente mit Holzkasten, ein Fahrrad, Marke „Brennabor", (besonders hohes, stark gebautes Rad) ein gräulicher Ueberzieher, eine braun und grün gestreifte Joppe, ein Paar Schnürschuhe, ein Paar neue Gummischuhe, eine Papierscheere, eine bläuliche Decke.

— In verflossener Nacht wurde an der Hammerlandstraße aus einer Weide ein einige Tage altes schwarz-weißes Kalb gestohlen.

— Mittelst Einbruchs wurden in den letzten Tagen aus einem Schulzimmer der Kinderbewahrschule am alten Waisenhause etwa 20 Mk. gestohlen. Der Täter ist anscheinend ein junger Bursche, der vom Hafen aus eingestiegen ist.

— Auf dem Rennplatz (Stehplatz) hat vorgestern ein auswärtiger Herr seine goldene Uhrkette verloren. Der Finder erhält eine Belohnung von 10 Mk.

Humoristisches.

— Ausgleich. Der Herr Kommerzienrat trifft den Lehrling Max auf der Straße: „Na, was haben Sie jetzt hier zu suchen?" — „Ich habe mir die Haare schneiden lassen." — „Jetzt, während der Geschäftszeit?" — „Na, warum nicht", erwiderte Max, „sie sind mir ja auch während der Geschäftszeit gewachsen!"

— Zu viel verlangt. Gast (nach Verspeisen eines zweifelhaften Ragouts): „Zahlen!" — Kellner: „Was haben Sie gehabt?" — Gast: „Ja, wenn ich das wüßte!"

Handel und Verkehr.

(.) Neuß, 7. Mai. Wie uns die Bergisch-Märkische Bank Neuß mitteilt, hielt die stetig fortschreitende Besserung am offenen Geldmarkt weiter an und man rechnet bereits mit einer Ermäßigung des Bankdiskonts seitens der Bank von England. Infolge der günstigen Verfassung des Geldmarktes war die schlechte Lage des Kupfermarktes, die die Auslandsbörsen maßgebend beeinflußt, für den Berliner Markt wirkungslos bis au Montanwerte. Für letztere kam aber auch noch als verstimmendes Moment die Meldung einer weiteren Ermäßigung der internationalen Halbzeugpreise, sowie zum Schluß die unbefriedigenden Berichte über den amerikanischen Eisenmarkt. Auch die gemeldete Erkrankung des Königs von England beeinträchtigte die Stimmung. Die Spekulation bekundete größere Zurückhaltung. Die vorübergehend eingetretenen Kursrückgänge, bei Bochumer Guß 3 Prozent, Rheinstahl 1½ Prozent, Hohenlohe 2¼ Prozent und Deutsch-Luxemburger 1 Prozent wurden späterhin wieder eingeholt. Das Gerücht einer Finanzmaßnahme in der Siemens Schuckert Gruppe zeigte ein enormes Geschäft in Schuckert-Aktien, die bis 7 Prozent anzogen. Auch die anderen Elektrizitätswerte, Siemens u. Halske sowie allg. Elektr. konnten hierdurch profitieren. Zum Schluß trat jedoch von Schuckert ausgehend eine kleine Abschwächung ein. Vorübergehend entwickelte sich auch ein lebhaftes Geschäft in Schiffahrts-Aktien. In Erwartung der weiteren günstigen Entwicklung der Betriebsverhältnisse waren von der Spekulation wieder Warschau Wiener bei lebhaften Umsätzen bevorzugt, und konnten 19 Prozent anziehen. Auch Schantung wurden 3½ Prozent gesteigert. Der Privatdiskont zog von 3 auf 3¼ Prozent an. Von Kohlenkuxen waren Königin Elisabeth circa 1000 Mark und Langenbrahm circa 800 Mark, Westfalen 200 und Brassert 300 Mark höher gefragt. — Die zweite Lesung des Kaligesetzentwurfes nahm einen guten Verlauf und verursachte auf dem Kali-Kuxen- und Aktienmarkt ein recht lebhaftes Geschäft bei weiter steigenden Kursen. Hervorzuheben sind Burbach, Großherzog von Sachsen, Hansa-Silberberg und Johannashall, die je circa 400 Mark bei lebhaften Umsätzen anzogen. Wilhelmshall waren 800 und Wintershall 900 Mark höher gefragt.

Im Inseratenteil dieser Nummer veröffentlicht die Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft einen Prospekt über eine Subscription von 4proz. Kommunal-Obligationen vom Jahre 1908 Diese sind unverlosbar, sodaß keinerlei Auslosung bei dieser Anleihe stattfindet, und unkündbar bis zum Jahre 1917. Von da ab kann eine Rückzahlung nur nach vorausgegangener 6monatlicher Kündigung des gesamten Betrages oder einzelnen Serien erfolgen und zwar innerhalb der ersten acht Tage des Monats Januar bezw. Juli, sodaß sich die Kontrolle außerordentlich vereinfacht. Für die pünktliche Zahlung vom Kapital und Zinsen der Kommunal-Obligationen haften die in das Kommunal-Darlehns-Register eingetragenen Darlehnsforderungen.

Zu der am Mittwoch, den 11. Mai cr. stattfindenden Subscription auf Mk. 10 000 000,— dieser 4prozentigen Kommunal-Obligationen ist der Zeichnungspreis auf 100,90 Prozent festgesetzt. Die Anleihe ist an den Börsen von Berlin, Breslau, Köln, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg und Leipzig eingeführt und notiert gegenwärtig in Berlin 101,50 Prozent. Die Stücke sind in Abschnitten zu 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 Mk. ausgefertigt und mit Zinsscheinen per 2. Januar und 1. Juli fällig versehen. Zeichnungen werden bei den im Prospekt bezeichneten Firmen entgegengenommen und zwar in Neuß bei der Rhein.-westf. Disconto-Gesellschaft.

Die Maschinenfabrik Grevenbroich erzielte im Jahre 1909 nach Abschreibungen von Mk. 223 872 einen Reingewinn von Mk. 101 557, woraus ein Verlustvortrag aus 1908 von Mk. 51,159 zu decken ist. Es bleibt ein Saldo von Mk. 50 398, wovon Mk. 40 000 dem Delkrederekonto zugewiesen werden und der Rest von Mk. 10 398 auf neue Rechnung vorgetragen wird. Der Umsatz im vergangenen Jahre wird im Verhältnis zu dem jetzigen Umfang des Werkes als niedrig bezeichnet. Die Hoffnungen, die man auf die neuen Anlagen gesetzt hat, haben sich noch nicht erfüllt. Nur in Maschinen für die Zuckerindustrie war die Beschäftigung gut und lohnend. Gegenwärtig ist der Eingang an Aufträgen befriedigend. Der Auftragsbestand beläuft sich zur Zeit auf 4 Millionen Mark.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 6. Mai 1910:

Schleppkahn „Hermann", Schiffer G. Ostermann, mit Baumwollsaatmehl von Rotterdam.
" „Urmitz 2", Schiffer Carl Willbrohl, mit Salz von Mannheim.
" „Margaretha", Schiffer Willemsen, mit Stückgut von Rotterdam.
Schleppkahn „Edison", Schiffer Paulus, mit Phosphat von Rotterdam.
" „Wilhelmina", Schiffer v. Dam, mit Weizen von Rotterdam.
" „Maria Henriette", Schiffer v. Alen, mit Roggen von Rotterdam.
" „Broedertrouw", Schiffer Baeyens, mit Erdnüssen von Antwerpen.
" „Antoine", Schiffer G. van Diem, mit Stückgut von Antwerpen.
Boot „Helvetia 4", Kapitän Timmermann, mit Stückgut von Rotterdam.
Schleppschiff „Elisabeth", Schiffer A. van Schyndel, mit Weizen von Antwerpen.
" „Leontine", Schiffer Ede Hondt, mit Weizen von Antwerpen.
" „Rien sans Dieu", Schiffer Th. Everaet, mit Kuchen von Antwerpen.
" „Niederrhein 8", Schiffer de Winter, mit Mais von Rotterdam.

Abgegangen am 6. Mai 1910:

Schleppschiff „Rosina", Schiffer Nastert, mit Kohlen nach Rheinau.

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 8. Mai.

Noch immer unsicher, teils aufklarend.

Witterungs-Beobachtungen vom 6. Mai.

Höchste Tagestemperatur: 11 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 5 Grad über Null.
Am 7. Mai, morg. 8 Uhr: 6 Grad über Null.
Barometer unverändert.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 7. Mai.

		m.	pf.
Weizen 100 Kilo	1. Qualität	22	—
	2. "	21	—
Roggen 100 Kilo	1. Qualität	16	—
	2. "	15	—
Hafer 100 Kilo	1. Qualität	15	70
	2. "	14	70
Kartoffeln 50 Kilo		M. 2,50	—2,80
Heu 50 Kilo		" 4,50	—5,00
Luzernerheu 50 Kilo		" 5,50	—6,00
Krummstroh 500 Kilo		M. 20	—
Breitdruschstroh 500 Kilo		" 22	—
Butter per Kilo		" 2	60
Eier (100 Stück)		" 8	—

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 7. Mai.

	m.	pf.
Rüböl 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	58	50
Rüböl 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	60	50
Gereinigtes Rüböl 4 Mark mehr.		
Rübkuchen 1000 Kil. große waggonweise	98	—
" kleine "	102	—
Kleie 50 Kil.	6	20

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

++ Krefeld, 6. Mai. (Produktenmarkt.) Frachtfrei Krefeld.) Weizen, Landware 1. Qualität M. 22,00, 2. 21,00, ausländ. 1. Qual. 24,00, 2. 22,75; Roggen, Landware, 1. Qual. 16,00, 2. 15,50, ausländ. 1. Qual. 19,00, 2. Qual. 17,50; Hafer, Landware, 1. Qual. 16,40, 2. 15,40, ausländ. 1. Qual. 18,50, 2. 17,00; Futtergerste 1. Qual. 12,50, 2. 12,30; Mais, Mixed 15,50, runder 1. Qual. 15,75, 2. —.—, Cinquant, 1. Qual. 18,00 Buchweizen, Landwaare —,—, ausländ. 1. Qual. 19,75 2. 00,00 Mk.; Weizenmehl 000 Mk. 28,25 bis 29,25 Roggenmehl —,—. Weizenkleie 1. Qual. 11,50, 2. 10,50 Vollmehl 1. Qual. —,—, 2. —,—, Leinmehl 1. Qual. 16,60, 2. 00,00. Baumwollsaatmehl 1. Qual. 16,60, 2. 00,00, Palmkuchen 1. Qual. 13,20, 2. —,—. Landwaare: Das Angebot war klein, trotzdem waren Preise für Weizen, Roggen und Hafer niedriger, bei kleinen Umsätzen. Futtermittel: Ruhig, Leinkuchen etwas fester. Auslandwaare: Weizen, weiter abgeflaut infolge der andauernden Flaue an den amerikanischen Börsen; Roggen, unverändert; Gerste, für alle Sichten gegen Vorwoche 3—4 Mark billiger; Hafer, ruhig, Preise unwesentlich erhöht.

Für die Pfingstwoche empfehle in reicher Auswahl:

Damen-Blusen aus Battist, Tüll, Cattun und Musselin,
Costüm-Röcke in Waschstoff und aparten Wollstoffen,
Kinderkleidchen, Knaben-Anzüge und **Knaben-Blusen,**
Garnierte Damen- und **Kinderhüte** zu billigen Preisen,

Herren- und **Knaben-Strohhüte, Filzhüte** und **Mützen,**
Herren-, Damen- und **Kinderstrümpfe** in schwarz, lederfarbe und aparten Mustern,
Alle Sorten Stiefeln von den einfachsten bis zu den elegantesten; nur beste Fabrikate.

Friedr. Hömberg,
Grevenbroich.

Schmiede-Geselle
für sofort gesucht.
Peter Kluth, Gierath.

Schreinergeselle
gesucht.
Von wem, sagt die Exped.

Tüchtigen
Schreinergesellen und einen Arbeiter
von 16—Jahren sofort gesucht. Wo sagt die Expedition

Propere Leute
für die **Trinkhallen** gesucht.
Josef Mergers, Sohn.

Starker
Schlosserlehrling,
der gleich verdient gesucht.
Rheinstr. 23.

2 Arbeitsjungen
im Alter von 14—16 Jahren gesucht von
Karl Klingelhöffer, G. m. b. H., Grevenbroich.

Wegen Krankheit des jetzigen ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen gesucht.**
Frau Dr. Weiland, Cölnerlandstr. 2.

Mädchen erhalten hier und auch auswärts gute **Stellen.**
Junge vom Lande sucht Stelle.
Frau Nover, Münsterplatz 19.

Tüchtiges braves
Mädchen
für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn auf sofort gesucht.
Wo sagt die Expedition.

Wegen Heirat des jetzigen ein ordentliches **Mädchen** bei Familienanschluß gesucht.
Dammers, Holzbüttgen.

Ein zuverlässiges kath.
Dienstmädchen
ein ländl. Restaurant, kinderlosem Haushalt bei Familienanschluß zum 15. Mai gesucht.
Zu erfragen in der Gesch.
M. Istas, Grevenbroich.

Dienstmädchen
gesucht.
Geschw. **Joseph, Grevenbroich.**

Kostümnähterin ins Haus gesucht. Zu erfrag. in d. Exp.

Alte Sachen
verkaufen Sie schnell und gut, wenn Sie den Verkauf durch eine kleine Anzeige in der Neuß-Grevenbroicher Zeitung bekannt geben.

Düsseldorfer Schauspielhaus.
Samstag, den 7. Mai
Der Raub der Sabinerinnen.
Sonntag, den 8. Mai
nachmittags 3 Uhr
Der dunkle Punkt.
Abends 8 Uhr
Taifun.

Ia Bohnenstangen
empfiehlt billigst
Peter Koch, Neuß, Hafenstraße.

Stadttheater Cöln.
Opernhaus.
Samstag, den 7. Mai
Faust und Margarethe.
Sonntag, den 8. Mai
Elektra.

Schauspielhaus.
Samstag, den 7. Mai
Agnes Bernauer.
Sonntag, den 8. Mai
nachmittags 3 Uhr
Zar und Zimmermann
Abends 7½ Uhr
Die berühmte Frau.

Sitzungsbericht aus dem Abgeordnetenhause.

bcc Berlin, 6. Mai.

Das Haus tritt in die Beratung des konservativen Antrages Ahrens auf Klein Flöthe auf

Verschärfung der Geschäftsordnung

ein. Die Kommission hat den Antrag dahin abgeändert, daß bei besonders grober Verletzung der Ordnung der Präsident das Recht haben soll, den schuldigen Abgeordneten für den Rest des Tages von der Sitzung auszuschließen. Auch kann auf Vorschlag des Präsidenten das Haus ohne Debatte den betr. Abgeordneten aus dem Saal und von den Tribünen ausweisen, und zwar bis zu 6, im Wiederholungsfalle während derselben Session bis zu 12 Sitzungstagen. Der Präsident soll berechtigt sein, den ausgeschlossenen Abgeordneten aus dem Saal und von den Tribünen entfernen zu lassen und seinen Wiedereintritt zu verhindern. Erfolgt während der Dauer der Ausschließung eine Abstimmung, bei der die Stimme des Ausgeschlossenen hätte ausschlaggebend sein können, so wird die Abstimmung in der ersten Sitzung nach Ablauf der Ausschließung wiederholt. Den ursprünglichen Antrag Ahrens hat die Kommission abgelehnt.

Abg. **Zimmer** (Ctr.) erstattet den Kommissionsbericht.

Abg. **Borgmann** (Soz.) zur Geschäftsordnung gibt eine Erklärung namens der Sozialdemokraten ab, in der es heißt: Die sozialdemokratischen Mitglieder des Hauses können die Mehrheit nicht hindern, die Geschäftsordnung nach ihrem Belieben zu ändern, wenn sie es im Interesse der Erziehung ihrer eigenen Mitglieder für nötig halten. (Ironische Heiterkeit.) Da wir aber den Antrag für unvereinbar mit der Würde eines Abgeordneten und der Stellung eines Volksvertreters halten, so lehnen wir es ab, uns an der Debatte zu beteiligen. Der Antrag soll offensichtlich nach außen hin den Anschein erwecken, als sei durch die Sozialdemokraten hier ein Ton in die Verhandlungen getragen, der Gegenmaßnahmen erforderlich mache. Wir sind uns bewußt, daß wir zu dieser Verschlechterung des Tones trotz aller Provokationen nicht beigetragen haben (Gelächter), und wir protestieren gegen diesen Antrag, der nur die wenigen wirklichen Volksvertreter in diesem Hause, uns, niederknütteln will. Der Ausschluß eines Abgeordneten von der Sitzung, selbst schon die Drohung damit, verstößt aufs schwerste gegen das Strafgesetzbuch und die Verfassung. (Widerspruch rechts.) Wir sind allein unseren Wählern verantwortlich, und werden hier so auftreten, wie wir es unseren Wählern schuldig zu sein glauben. (Bravo! bei den Soz., Gelächter rechts.)

Abg. **v. Dirksen** (kons.) erklärt namens der Konservativen, daß sie die Einschränkung der Rededauer — nicht der Redefreiheit! — für dringend wünschenswert halten und diesen Teil des Antrages Ahrens aufrechterhalten würden. Von einem Ausnahmegesetz gegen eine bestimmte Partei oder eine brutale Vergewaltigung ist nicht die Rede. Der „Vorwärts" spricht von „Maulkörben" für die Sprecher der Sozialdemokratie. (Sehr richtig! bei den Soz.) Maulkörbe sind meines Wissens nur Apparate zur Unschädlichkeitmachung gemeingefährlicher Kreaturen; diesen preußische Abgeordnete anzureihen, mag auch weiter der Sozialdemokratie vorbehalten bleiben. (Beifall rechts.) Es geht nicht länger an, daß Abgeordnete ihren Gegnern oder den Regierungsvertretern Injurien an den Kopf werfen oder demonstrativ ihre Mißachtung der Tribüne des Hauses bekunden. Von den 32 Ordnungsrufen, die hier im Hause in dieser Session erteilt worden sind, entfallen allein 29 auf die Sozialdemokraten, in diese 29 Ordnungsrufe teilten sich die sechs Sozialdemokraten brüderlich, sie haben damit jeden Rekord. Dies widerwärtige Gebahren der Sozialdemokraten, diese Provokation lassen wir uns nicht länger gefallen. (Zustimmung rechts, Gelächter bei den Soz., lebh. Rufe rechts: Ruhe!) Diese Herren veranstalten Straßenkundgebungen, und wenn die Polizei mit den verführten Massen zusammengerät, läßt sich keiner von ihnen auf der Straße sehen. (Lebh. Zustimmung, Pfui-Rufe bei den Soz., entrüstete Rufe rechts: Ruhe!) Sie sind nur auf Ihre persönliche Sicherheit bedacht. (Dr. **Liebknecht** (Soz.) ruft: Schämen Sie sich! Lachen rechts.) Sie riskieren nur Tapferkeit, wo Sie nichts riskieren, gegen ein wehrloses Haus und einen wehrlosen Präsidenten. (Lebh. Zustimmung, Lachen bei den Soz.) Die Beschimpfung dieses Hauses als eines Irrenhauses, als eine Tröbel- und Schacherbude muß endlich aufhören! (Lebh. Beifall rechts, Pfui-Rufe bei den Soz.; Rufe rechts: Ruhe! Die weiteren Ausführungen des Redners gehen fast völlig in der wachsenden Unruhe des Hauses und den zahlreichen Zwischenrufen verloren. Als er den Sozialdemokraten vorwirft, sie verletzten die Regeln des Anstandes, erklärt Präsident **v. Kröcher** unter großer Heiterkeit, der Redner dürfe keinem Mitgliede des Hauses Verletzung des Anstandes vorwerfen. Abg. **Hoffmann** (Soz.) ruft: Sonst werden Sie hinausgeschmissen. Große Heiterkeit.)

Inzwischen ist ein **Antrag Roeren** (Ctr.) eingegangen, wonach ein Abgeordneter nur für den Rest einer betr. Sitzung ausgeschlossen und aus dem Saale und den Tribünen entfernt, nicht aber für längere Zeit ausgewiesen werden kann.

Abg. **Roeren** (Ctr.) begründet den Antrag. Die rücksichtslose Ausbeutung der Redefreiheit, deren Einschränkung die Kommission leider abgelehnt hat, ist eine Terrorisierung des ganzen Hauses. (Sehr richtig! rechts und im Ctr.) Ein Attentat auf den Parlamentarismus und eine Knebelung der freien Meinungsäußerung wäre eine Beschränkung der Rededauer nicht. Was unser Antrag will, gilt in fast allen Parlamenten. In Frankreich kann der Präsident einen widersetzlichen ausgeschlossenen Abgeordneten bis zu drei Tagen in Haft sehen lassen, wenn er vor Ablauf der Ausschlußfrist wieder im Hause erscheint. In England kann ein unbotmäßiger Abgeordneter sogar bis zum Schluß der Session in Haft gehalten werden! (Hört, hört! rechts und im Ctr.) In der württembergischen Abgeordnetenkammer kann ein Abgeordneter für den Rest des Schlußtages vom Präsidenten ausgeschlossen und nötigenfalls zwangsweise entfernt werden. (Hört, hört! rechts und im Ctr.) Diese Bestimmung ist einstimmig, also auch mit den Stimmen der sozialdemokratischen und fortschrittlichen Abgeordneten, angenommen worden. (Hört, hört! rechts und im Ctr.) All die Angriffe der Linken gegen die Mehrheit hier treffen daher auch ihre eigenen Parteigenossen in Württemberg. (Sehr richtig! rechts und im Ctr.) Als wir 1897 im Reichstage gegen eine Verschärfung der Geschäftsordnung stimmten, handelte es sich um etwas ganz anderes, nämlich um eine in das Selbstbestimmungsrecht des Reichstags eingreifende Regierungsvorlage. Ohne eine Verschärfung der Geschäftsordnung kommen wir nicht aus; das Centrum wird daher, mit der in unserem Antrag gegebenen Einschränkung, für sie stimmen. (Beifall im Ctr.)

Abg. **Boisly** (ntl.): Wir halten den Antrag für bedenklich. Jedenfalls dürfen wir mit unserer Geschäftsordnung den Boden der allgemeinen Gesetze nicht verlassen. Auf Grund welchen Rechtstitels sollte hier wohl die Polizeigewalt ausgeübt werden können? Dürfte dann ein Polizeileutnant den Anweisungen des Präsidenten Folge leisten? Niemals! Griffe er ein, so täte er's auf eigene Verantwortung seinen Vorgesetzten und den Gerichten gegenüber. Widerstand gegen ihn ist kein Widerstand gegen die Staatsgewalt, sondern Notwehr!

Abg. **Bieneck** (frk.): Im Interesse der Würde und Autorität des Hauses haben wir die moralische Pflicht, dem Präsidenten schärfere Disziplinarmittel als den Ordnungsruf, den manche Abgeordnete nicht als Makel, sondern als Ornament seiner Reden empfindet (Sehr richtig! rechts) zu geben. Ob die Ausschließung verfassungswidrig ist, muß sorgfältig geprüft werden. Auf Grund der Aussprüche zahlreicher Staatsrechtslehrer ist sie es auf keinen Fall. Auch der Reichstag hat das Ausschließungsrecht, und zwar hat er es sich auf einen nationalliberalen Antrag hin vindiziert! (Hört, hört! rechts.) Wir begnügen uns, um eine möglichst große Mehrheit zu finden, für diesmal mit der Ausschließung für eine Sitzung.

Abg. **Träger** (fortschr. Vp.): Wir lehnen die Anträge als eine verfassungswidrige Beschränkung der Rechte der Abgeordneten ab. Entspricht es der Würde des Hauses, wenn hier ein Schutzmannsaufgebot anrückt, um einen widerspenstigen Abgeordneten aus dem Saal zu schaffen? Auf der Straße wird's dann gleich heißen: Da holen sie einen! (Heiterkeit.) Womöglich geht der Kampf zwischen dem Ausgeschlossenen und der Polizei auf der Straße weiter! (Heiterkeit.) Und das Publikum wird selbstverständlich mit dem Volksvertreter sympathisieren. Das Volk wird erbittert werden. Welche Würdigung des Hauses, wenn ein Diener die Polizei herbeitelephoniert! Auch wir wollen die Würde des Hauses wahren, aber mit anderen Mitteln. Wir sind doch schließlich nicht in der Mädchenschule. (Heiterkeit.) Der Zorn ist der allerschlechteste Ratgeber; seien wir nicht voreingenommen und nervös, sondern bleiben wir ruhig! (Lebh. Beifall links.)

In der Einzelabstimmung werden die Anträge der Kommission mit dem Antrag Roeren angenommen. Für die Kommissionsanträge nebst den durch den Antrag Roeren bedingten Aenderungen stimmte die Rechte, das Centrum und wenige Nationalliberale, gegen alle Geschäftsordnungsänderungen stimmten die Mehrheit der Nationalliberalen, Volkspartei, Polen und Sozialdemokraten.

Die Gesamtabstimmung ergab bei gleicher Zusammensetzung der Mehrheit und der Minderheit die **Annahme der Kommissionsanträge gemäß dem Antrage Roeren** mit 218 gegen 74 Stimmen. Der Antrag Ahrens auf Beschränkung der Redezeit wird dem Kommissionsbeschluß entsprechend abgelehnt.

Das Haus vertagt sich auf morgen 11 Uhr: Wohnungsgeldzuschußgesetz, Nebenbahnvorlage.

Sitzungsbericht aus dem Reichstage.

bcc Berlin, 6. Mai.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betr. Ausgabe

kleiner Aktien

in den Konsulargerichtsbezirken und im Schutzgebiete Kiautschou.

Die **Kommission** hat einen Artikel 2a hinzugefügt, dahin, daß die Zulassung der auf weniger als 1000 M. Nominal lautenden Aktien zum Börsenhandel nur mit Genehmigung des Bundesrats gestattet sein soll.

Ein Antrag **Racken** (Ctr.) will diesem Artikel 2a noch als neuen Absatz hinzufügen, daß die Genehmigung nur mit der Maßgabe erfolgen darf, daß der Börsenhandel mit solchen Aktien in einem Mindestbetrage stattfindet, der den Vorschriften des § 180 Hand.-Ges.-Buchs entspricht.

Staatssekretär **v. Schoen**: Ich habe schon erklärt und kann nur wiederholen, daß es den Regierungen fern liegt, die bewährten Grundsätze unseres Aktienrechts in diesem Punkte allgemein zu durchbrechen. Es liegt uns jeder Hintergedanke bei dieser Sache fern. Die Regierungen haben hier nur den einzigen Gedanken, eine Ausnahme zu schaffen, welche dem Bedürfnis und den Interessen unserer Landsleute in Ostasien entspricht.

Abg. **Heckscher** (fortschr. Vp.): Der Notstand, von dem man hier redet, ist doch wohl nicht so groß, daß wir deshalb die bewährten Grundsätze unseres Aktienrechts antasten müßten. In England hat man ja kleine Aktien aber wie hat das auch das Spiel der kleinen Leute dort gefördert.

Abg. **Racken** (Ctr.): Weshalb sollen wir nicht unsere Kaufleute drüben aktienrechtlich unseren heimatlichen Kaufleuten gleichstellen, indem wir einen den § 180 des Handels-Ges.-Buchs entsprechenden Mindestbetrag auch für Ostasien zulassen! Der Antrag Arendt ist überdies ein Schlag ins Wasser, denn wenn unsere Landsleute drüben die Aktien eines von ihnen geschaffenen soliden Unternehmens nicht in Deutschland an die Börse bringen können, dann — werden sie sich dem englischen Recht unterstellen.

Nach weiterer kurzer Debatte wird über § 1 abgestimmt. Die Abstimmung bleibt zunächst zweifelhaft. Der Hammelsprung ergibt Ablehnung des § 1 mit 131 gegen 114 Stimmen. Auch die übrigen Paragraphe werden abgelehnt, ebenso Einleitung und Ueberschrift. Das Gesetz ist also **definitiv abgelehnt**. Die Mehrheit bestand aus der Wirtsch. Vgg., den Sozialdemokraten, dem größeren Teil der Konservativen und der Reichspartei, sowie einem Teil des Centrums.

Es folgt die zweite Beratung des Entwurfes eines

Konsulatsgebühren-Gesetzes.

Die **Kommission** beantragt unveränderte Annahme. Sowohl der Antrag Behrens (Gebührenfreiheit der Angestelltenzeugnisse) als der Antrag Everling (Gebührenfreiheit der Tabakfakturen) werden angenommen und mit dieser Aenderung in zweiter Lesung das Konsulatsgebührengesetz.

Das Ausführungsgesetz zur revidierten **Berner Uebereinkunft** betr. den Schutz von Werken der Literatur und Kunst wird in dritter Lesung en bloc angenommen.

In dritter Lesung des Gesetzes betr. die Entschädigung des Reichsgerichts erklärt

Abg. **Heine** (Soz.) die Ablehnung des Gesetzes wegen der Erhöhung der Revisionssumme der Gebührenerhöhung und des Revisionsausschlusses bei Armensachen.

Abg. **Seyda** (Pole) desgleichen, und beantragt über den Antrag Schmidt-Warburg (Ctr.) betr. die Revision in Armensachen namentliche Abstimmung. Diese ergibt die Ablehnung des Antrags mit 125 Stimmen gegen 115 Stimmen.

Auch über die Gebühren-Erhöhung bei den Gerichten wird namentlich abgestimmt. Sie wird mit 122 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen, also nur 1 Stimme Mehrheit, angenommen.

Ebenfalls namentlich abgestimmt wird auf Antrag Schmidt-Warburg (Ctr.) über die Gebühren-Ordnung für Rechtsanwälte. Auch diese wird mit 134 gegen 113 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen aufrechterhalten.

Das ganze Gesetz wird sodann mit großer Mehrheit in der Gesamtabstimmung angenommen.

Es folgt die

Mit Rücksicht auf die Ausführungen des Staatssekretärs wird auf Antrag von Vertretern sämtlicher Parteien die von der Kommission eingefügte Bestimmung über das Disziplinarverfahren gestrichen, und soll durch eine Resolution ersetzt werden, in der die Erwartung ausgesprochen wird, daß die verbündeten Regierungen einen Gesetzentwurf gelegentlich der Strafprozeßrevision einbringen werden, durch den das Wiederaufnahmeverfahren ermöglicht wird.

In 2. Lesung wurde zum Schluß der Antrag auf **Bewilligung von Diäten** an die Mitglieder der Reichsversicherungsgesetz-Kommission angenommen, nachdem Minister **Delbrück** für die verbündeten Regierungen festgestellt hatte, daß aus ihrer diesmaligen Einwilligung keine Schlüsse auf ihre Stellung in künftigen Fällen gezogen werden dürften.

Montag: Petitionen und 3. Lesungen.

Per Juli sucht Brautpaar **Etagenwohnung** in ruhigem Hause Nähe des Gymnasiums. Ausführl. Angebote unter **G 209** an die Expedition.

Anständige Leute erhalten **Kost und Logis.** Wo sagt die Exped.

2 möblierte schöne Zimmer mit oder ohne Pension pr. sofort evtl. pr. 15. Mai zu vermieten. Königstraße 37.

Möbl. **Schlafzimmer** billig zu vermieten. Königstr. 8, I.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, den 8. Mai 1910, abends 8½ Uhr,

Versammlung mit Vortrag

des Herrn **Kaplan Menden.**

Einwürfe gegen das Papsttum und gegen das Leben einzelner Päpste.

Besprechung über Ausflug des Chores.

Um zahlreichen Besuch in Anbetracht des gewünschten Themas bittet **Der Präses.**

Montag, ½9 Uhr: Religionsvortrag. — 9 Uhr: Gesangprobe.
Dienstag, ½9 Uhr: Malerfachabteilung.
Dienstag und Mittwoch, 9 Uhr: Kegeln.
Donnerstag, 7 Uhr: Bäcker- } Fachabteilung.
9 Uhr: Metallhandwerker- }
Freitag, ½9 Uhr: Bezirksvorsteher.

Exercitanten-Bund.

Sonntag, ½8 Uhr in der St. Sebastianuskirche hl. Communion u welcher auch die Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen sind. **Der Präses.**

Jugendverein Fortitudo Neuß.

Sonntag, den 8. Mai, nachmittags 5 Uhr: Beteiligung an der Andacht und der **Quirinusprozession**; darauf im Gesellenhause: Versammlung mit Fortsetzung der gemeinschaftlichen Beratung.

Turn- und Musikstunden in der Woche wie sonst.

Freitag, den 13. Mai, abends 8¼ Uhr im Gesellenhause: **Vorbereitung.**

Der Vorstand.

NB. Die dem Verein gelegentlich des Stiftungsfestes beizutreten wünschen, mögen sich recht bald dem Präses, Herrn Kapl. Förrissen, Friedhof 5, anmelden.

Büttgen-Wattmannstraße.

Bei Gelegenheit des **Volgelschießens am 8. Mai** findet im Lokale des Herrn **Wilh. Becker**

geschlossener Ball

statt.

Gesellschaft Heiterkeit.

Einführungen durch Mitglieder.

Pfingstmontag findet im Saale des

Dycker Weinhauses

von 4 Uhr an

Tanzmusik

abends Ball

statt. Es ladet freundlichst ein.

Adam Breuer.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister Abteilung B Nr. 88 ist heute eingetragen worden die Firma:

Ziegelei und Rheinsandwerke Kohler und Melchers Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Horrem.

Gegenstand des am 15. März 1922 endenden Unternehmens ist die Fabrikation und der Verkauf von Ziegelsteinen, Cementbekomwaren und Dachziegeln.

Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark.

Geschäftsführer sind:

1. Willy Kohler, praktischer Zahnarzt in Aachen,
2. Eduard Melchers, Kaufmann in Aachen.

Von dem Gesellschafter Eduard Melchers sind auf seine Stammeinlage die im Grundbuche von Hackenbroich Band XI Artikel 543 eingetragenen Grundstücke Flur K Nummer 578/18, 603/16 und 604/16 nebst Gebäulichkeiten und Inventar eingebracht.

Als Preis hierfür ist abzüglich der auf den Grundstücken lastenden Hypotheken die Summe von 20 000 Mark festgesetzt, wovon Melchers 5000 Mark bar erhalten hat.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 24. März 1910 abgeschlossen worden.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den deutschen Reichsanzeiger und Königl. Preußischen Staatsanzeiger.

Neuß, den 2. Mai 1910.

Königliches Amtsgericht.

Ein schönes Wohnhaus in Grimlinghausen

6 Zimmer, unterkellert, mit Anbau, enthaltend Küche u. Waschküche, mit 1 Morgen großen Garten mit Mauer umschlossener Hof, ist unter günstigen Bedingungen zu kaufen.

Nähere Auskunft gibt die Expedition dieser Zeitung.

Die Wohnhäuser:

Hammtorstraße 42 nebst Anbau, Hofraum, Garten groß 4 Aar 57 Meter, sowie

Bleichstraße 23

nebst Veranda und Gärtchen, sind unter der Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Neuß.

Adam Schwarz,
Auktions- u Commissionsgeschäft
Capitelstraße 27. Telefon 471.

2 durcheinander gehende Zimmer an kinderlose Leute zu vermieten. Marienstr. 47.

2 Zimmer an stille Leute zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Sorgenfreie Existenz

und großes Nebeneinkommen bietet sich jedermann durch Uebernahme einer Versandfiliale. Tägl. Beschäftigung 1—2 Stunden, daher Aufgabe des jetzigen Berufes nicht erforderlich. Ernstliche Reflektanten erfahren sofort Näheres unt. **C B 5593** durch die Annoncen-Exped. **B. Loeb,** Braunschweig. — Retourmarke ist beizufügen.

Süddeutsche Cigarrenfabrik sucht **Großabnehmer** für preisw. Facon- und Qualitätscigarren, Preisl. Mk. 30—100, sowie **Vertreter** mit guter Kundschaft gegen hohe Provision und monatl. Abrechnung, eventl. Commissionslager. Offerten sub **K. V. 6117 an Rudolf Mosse, Cöln.**

Hohes Nebeneinkommen

sichern Sie sich durch Uebernahme der Vertretung einer alten **Lebens-Versicher.-Akt.-Ges. — Intensive Unterstützung ohne Provisionskürzung).**

Auch Herren, die als **„stille Vermittler"** tätig sein wollen, erhalten **unter strengster Diskretion** volle Provision.

Vornehmste Gelegenheit für Beamte ꝛc. zur Aufbesserung ihres Gehaltes.

Gefl. Offerten unt. **C. 643 D.** an **Daube & Co., G. m. b. H., Köln,** erbeten.

Hausmeister, Lagerhalter und Kassierer, Lagerist

für Colonialwaren engros sofort gesucht durch

Büro Verband Reform, Jos. Kreiner, Stellenvermittler, **Düsseldorf,** Karlstr. 16.

Durchaus saubern

Tapeziergehülfen,

perfekte Linkrustakleber, für drei große, hochherrschaftliche Neubauten gesucht. Stundenlohn 60 Pfg.

Albert May, Königstraße 6.

Neusser Kriegerverein.

Montag, den 9. Mai, abends 9 Uhr,

Monats-Versammlung

Restauration **J. Pintgen,** Crefelderstraße.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Zentral-Verband christlicher Bauhandwerker.

Zahlstelle Neuß.

Sonntag, den 8. Mai cr. morgens 11 Uhr

im Lokale des Herrn Müller, Oberstraße:

Mitgliederversammlung.

Wegen der Wichtigkeit der Tages-Ordnung wird das Erscheinen aller Kollegen erwartet.

Der Vorstand.

Versteinerungsfarbe

Saxogen.

Unter Garantie.

Bewährtes Mittel gegen **feuchte Wände, Eisen vor Rost und Holz vor Fäulnis** zu schützen.

Niederlage und Vertretung **Hubert Schmitz, Roithausen.**

Ein kräftiger

Arbeitsochse,

ca. 1000

Fichtenbohnen-Stangen

hat abzugeben

Hoisten Nr. 4.



Schöne große **Faselschweine** hat billig abzugeben.

Gottfr. Pelters, Capitelstr. 23.

Suche zum baldigen Eintritt ein zuverlässiges, kathol.

Küchenmädchen

welches in Küche u. Hausarbeit erfahren ist. Wo, sagt die Exp.

Ein tüchtiges, fleißiges

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht.

Solinus, Schwannstraße 15.

Aelteres Mädchen

sofort oder später zu 2 Personen gesucht.

Grevenbroich, Breitestr. 28.

Suche für sofort ein fleißiges

Dienstmädchen

gegen hohen Lohn.

Wer sagt die Exp. ds. Bl.

Zu sofort ein

fleißiges Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. Zu erfragen in der Expedition.

Properes, fleißiges

Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen, gegen hohen Lohn gesucht.

Michaelstraße 27.

Besseres, braves

Mädchen

für Haushalt und Geschäft zum 1. Juni gesucht.

Von wem, sagt die Exped.

In kinderlosen Haushalt, sucht älteres, tüchtiges

Dienstmädchen

gegen hohen Lohn, für alle Hausarbeit, die auch Wäsche ausbessern kann, pr. 15. Mai.

Wo, sagt die Expedition.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere

Lehrmädchen

aus ordentlicher Familie bei sofortiger Vergütung.

Schuhpalast Lapp.

Lehrmädchen

aus braver Familie für Delikateß- und Colonialwaren-Geschäft gesucht. Oberstraße 119.

Metzger-Ziehkarre

gestern abhanden gekommen mit dem Namen

Jean Fluck.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Jakob Erkelenz, Neuß.

Zum
Stiefelkönig
Hess,
Büchel 31.

Spott billige Preise.

Streng reell.

Sie sparen viel Geld.

Konkurrenzloser
Schuhwaren-Verkauf. Massen

Beginn heute Vormittag:

Mehrere Tausende Paare Damen-, Herren- und Kinderstiefel, sowie Hausschuhe, Arbeiterstiefel etc.

entsprechend im Umfange einer

Waggonladung

Einige Beispiele:

Damen-Stiefel mit und ohne Lackkappe 5,90, 4.90, **3.95** Mk.	**Herren-Sonntags-Stiefel** und **Alltagsschuhe** 6.90, 5.90, 4.90, **3.48** Mk.	**Kinder-Sonntags-Stiefel** auch **Schul-Stiefel** Nr. 27 bis 35 **2.95** Mk.
Damen- braune Stiefel Chevreaux-Lackkappe **5.45** Mk.	**Herren- braune Stiefel** 8.50, 7.90, 6.90, **5.95** Mk.	**Braune Kinder-Stiefel** Nr. 31, 35 — 3.95, 27/30 **3.38** Mk.
Damen-Lackl. Spangenschuhe **1.38** Mk.	**Cord-Damen-Pantoffeln** auch **Cosmus** **58** Pf.	**Damen-Halbschuhe** Schnür-Leder **2.48** Mk.
Kinder-Pantoffeln **28** Pf.	**Damen-Leder-Pantoffeln** spottbillig **1.95** Mk.	**Herren-Leder-Pantoffeln** jetzt nur **2.88** Mk.

Schuhwarenhaus R. Hess,

zum Stiefelkönig **Neuss, nur Büchel 31.**

Schwannstrasse 15
befindet sich mein Büro.
Solinus,
vereideter Landmesser u. Ingenieur. Fernruf 704.

Bauhandwerker! Arbeiter! Bürger!

Samstag, den 7. Mai, abends 8 Uhr, findet im Lokale des Herr **Straten, Grimlinghausen,** eine

öffentliche Versammlung

statt. Von berufener Seite wird die Frage der Aussperrung, die das öffentliche Leben so tief berührt, behandelt werden.

Die Ortsgruppe Neuß des christlichen Bauhandwerker-Verbandes.

Zusammenschluß ehem. 65er Neuß.

Sonntag, den 8. Mai 1910, abends 7½ Uhr bei **Servaes** Crefelderstraße 61:

Monats-Versammlung.

Zu dieser Versammlung werden sämtliche Kameraden des Kreises Neuß herzlich eingeladen behufs **Anmeldung zum Invalidenfeste.**

Der Vorstand.

Der Jägerzug „Immer Lust"

feiert Sonntag, den 8. Mai im Lokale von **Josef Wolfgarten** Neußerfurth sein

Frühlingsfest.

Von 4 Uhr an **Tanzvergnügen.** Entree frei.
Zu recht zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Norf.

Am Sonntag, den 8. Mai feiert der Verein **„Eintracht"** sein diesjähriges

Stiftungs-Fest

verbunden mit

großem Theaterwettstreit

unter Beteiligung von sieben Vereinen.

Nachmittags 3½ Uhr **Festzug,** darnach **Wettstreit, Preisverteilung** und

geschlossener Festball.

Karten zum Wettstreit incl. Festball im Vorverkauf 0,80 Mk., an der Kasse erhöhter Preis.

Hierzu ladet frdl. ein **Der Vorstand.**

Die Bewohner werden höfl. gebeten zu flaggen.

Neusser Turnerschaft

Heute Abend punkt 9 Uhr findet im Vereinslokal Restauration **Peppekus**

Monatsversammlung

statt. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Turnrat.

Kaninchen-Zucht-Verein von Neuss und Umgegend.

Sonntag, den 8. ds., abends 8 Uhr:

Versammlung

im Restaurant **Hövels,** Furtherstraße, wozu alle frühern Mitgliedern und Freunde der Kaninchenzucht eingeladen sind.

St. Bonifatiusverein St. Quirin.

Sonntag den 8. Mai 1910, morgens 11 Uhr,

Versammlung

im alten Waisenhaus für die Sammelerinnen.

Um vollzähligen Besuch bittet der Präses **Kapl. Geller.**

Kath. Arbeiter-Verein
Zentral-Sterbekasse „Leo".

Sonntag, den 8. Mai, vormittags 10—12 Uhr, in der Restauration **Koppenburg.**

Beitragszahlung.

Um pünktliche Zahlung ersucht dringend

der Vorstand.

Kath. Gesellenverein

Sonntag, den 8. Mai 1910, morgens 11½ Uhr:

Beitragszahlung

für die **Zentral-Sterbe- und Zentral-Krankenkasse.**

St. Sebast.-Bruderschaft Büttgen.

Sonntag, den 8. Mai:

Königsvogelschiessen

auf **Büttgen-Driesch.**

4 Uhr Abmarsch von Büttgen-Dorf, 5 Uhr beginnt das **Schießen.**

Die Brudermeister.

Freibank.

Heute Nachmittag von 3 Uhr ab Verkauf von **rohem Rind- und Kalbfleisch.**

Neußer Altertums-Verein.

Sonntag, den 8. Mai, sind unsere

Sammlungen im Obertor

von **morgens 11—½1 Uhr** zur **freien Besichtigung** dem Publikum geöffnet.

Kinder haben keinen Zutritt

Der Vorstand.

Verein ehem. 28er.

Sonntag, den 8. cr., **morgens** 11½ Uhr, im Restaurant **Jean Busch:**

Versammlung

Wegen dringender Besprechung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Kathol. Arbeiterverein Neuss.

Sonntag, den 8. Mai:

Fahnenweihe

des **Brudervereins Grevenbroich.** Abfahrt mittags 12,29 Uhr ab Neuß.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

der Vorstand.

Jünglings-Kongregation St. Marien.

Sonntag nachmittags 2 Uhr **Conferenz in der Kirche.**

Mittwoch, den 11. Mai, abends 8½ Uhr, im **Marienhause:**

Versammlung

zwecks Gründung einer Turnerabteilung.

Diejenigen, welche derselben beizutreten wünschen, werden gebeten, **pünktlich** zu erscheinen.

Der Vorstand.

Montag Ziehung

der Roten † Lotterie Lose à 3 Mk.
Filiale Schlingensief,
Crefelderstraße 59.

Mehrere **1000 Pfd. Stroh** zu verkaufen. Näh. **Gohr 54.**

Gold. Armband

am Bahnhof Grevenbroich verloren.

Gegen Belohnung abzugeben.

Wo, sagt die Expedition.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 7¾ Uhr unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Sibilla Lingen

nach langem mit Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der heil. Sterbesakramente, im Alter von 54 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neusserweyhe, Neuss, Osterath, Düsseldorf, Willich, Diedenhoven, den 6. Mai 1910.

Die feierlichen Exequien werden am Montag den 9. Mai, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Weissenberg gehalten und nachher das Begräbnis.

Anzüge

für Herren, Burschen und Knaben.

Gestrikte Anzüge

Wasch-Blousen u. Hosen

in allen Grössen billigst bei

Clem. Großeschmidt,

Büchel 15. Neuß, Münsterplatz 7.



Auf nach Holzheim!

Sonntag, den 8. u. 15. Mai 1910 findet auf meiner neuerbauten Parkettkegelbahn

großes Preiskegeln

statt.

1. Preis 50 Mark,
2. Preis 25 Mark,
3. Preis 10 Mark,
4. Preis 5 Mark.

Los 25 Pfg.
Es ladet ergebenst ein
Wirt Phil. Wierich,
Bahnstraße.

Neukirchen.

Sonntag, den 8. Mai:



Großes Preiskegeln

um verschiedene wertvolle Preise, wozu freundlichst einladet

Anton Zimmermann.

Danksagung.

Für die vielen **Ehrungen, Gratulationen u. Geschenke** zu meinem **25jähr. Dienst-Jubiläum** sage ich Allen, besonders meinen **Vorgesetzten,** den Herren **Werkmeistern,** und meinen **Kollegen** des **Lokomotivbeamten-Vereins,** Orts-Gruppe Neuß, meinen

herzlichsten Dank.

M. Eisheuer,
Königl. Lokomotivführer,
und Familie.

Heiratsgesuch.

Jung. **Wirt** mit flottem Geschäft, Hauseigentümer in Cöln, sucht ein ansehnliches, gesundes Mädchen mit Barvermögen, welches Lust und Liebe zum Wirtschaftsbetriebe hat, zwecks baldiger **Heirat** kennen zu lernen. Offerten unter **K L 6108** an **Rudolf Mosse, Cöln,** erbeten

---

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbene

Frau Math. Költgen

geb. **Oleimenten**
und deren Kindern,

findet Montag morgen 8 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

die Familie.

Bekanntmachung.

Die Hauptstraße in **Holzheim** von der Kirche bis zur Nordstraße bezw. Gellschenstraße wird wegen Ausführung von Kanalisationsarbeiten von **Montag, den 9. dss. Mts.** bis auf weiteres für den **Fuhrwerksverkehr gesperrt.**

Lövelinq den 6. Mai 1910.

Die Polizeiverwaltung.
Der Ehrenbürgermeister:
Hoffmann.

Zuverlässiger

Lagerarbeiter

gesucht, welcher auch mit Pferden umzugehen versteht, Tagelohn M. 4.—. Meldungen an den Lagermeister.

De Haen-Carstanjen & Söhne.
Düsseldorf-Hafen.



Kleinweizen
Mk. 6.50.
Getreidemischung „Ideal"
von allem etwas Mk. 7.50.

Fischmehl,

grob, Garant. 60—65% Protein und Fett und ca. 15—20% phosph. Kalk. Delikateßfutter, für Zucht und Mast Mk. 12.50,

Taubenwicken
Mk. 12.—, 13.—,

Taubenmais geschr.
Mk. 9.50.

Alles freibl. per Zentner mit Sack gegen Nachnahme ab Neuß. Bei größeren Bezügen Rabatt.

Heinr. Neidhöfer,
Neuß am Rhein.

Lehrling gesucht.

Friedrich Heß,
Inhaber **Heinrich Heß,**
Kupferschmiederei und Installationsgeschäft, Hammtorwall 12.

Grosse Auswahl

Sofas, Vertikows, Spiegel, Paneelbretter u. s. w.
gebe, soweit der Vorrat reicht,
zu staunend billigen Preisen ab.

Erftstr. 10 **Wilh. Porten** Erftstr. 10.

„Germania-Halle" Elsen.

Sonntag, den 8. Mai, nachmittags von 4 Uhr ab

Großes Tanzvergnügen.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

A. Gottschalk.



Unserm lieben Kameraden

Herrn Peter Schiffer
sowie seiner lieben Braut
die herzlichsten Glückwünsche zur Vermählung.

Gewidmet vom
Junggesellenverein Eintracht, Widdeshoven.

Herrsch. Parterrewohnung
Kaiser Friedrichstr. 80, 5 Zimmer und Mansarden ist per 1. Juni 1910 zu vermieten.
Näheres Capitelstraße 27.

Schönes Ladenlokal
im Mittelpunkte der Stadt gesucht. Offerten unter **B 208** an die Expedition.